



# Zahlen 2010

Biotest AG | Geschäftsbericht



## 2010 auf einen Blick

Biotest Gruppe*		2010	2009	Veränderung %
Umsatzerlöse	Mio. €	412,5	390,1	5,7
davon: Inland	Mio. €	101,8	89,5	13,7
Ausland	Mio. €	310,7	300,6	3,4
davon: Plasmaproteine	Mio. €	412,5	390,1	5,7
EBITDA	Mio. €	69,8	81,2	-14,0
EBIT	Mio. €	42,9	57,1	-24,9
EBIT in % vom Umsatz	Mio. €	10,4	14,6	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	28,4	45,4	-37,4
Auf Gesellschafter der Biotest AG entfallende Ergebnisanteile	Mio. €	19,6	29,6	-33,8
Aufwandstruktur:				
– Materialaufwand	Mio. €	136,7	140,0	-2,4
– Personalaufwand	Mio. €	98,7	98,5	0,2
– Forschungs- und Entwicklungsaufwand	Mio. €	49,0	46,4	5,6
davon: Biotherapeutika	Mio. €	21,1	20,7	1,9
– Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz		11,9	11,9	-
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	31,1	37,3	-16,6
Finanzierung:				
– Cashflow**	Mio. €	41,7	29,0	43,8
– Abschreibungen	Mio. €	26,9	25,2	6,7
Eigenkapital	Mio. €	307,6	269,9	14,0
– Eigenkapital in % der Bilanzsumme		48,6	42,6	-
Bilanzsumme	Mio. €	632,3	633,5	-0,2
Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitstellen) per 31.12.		1.611,1	1.548,8	4,0
Ergebnis je Aktie	€	1,64	2,49	-34,1
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	1,70	2,55	-33,3

\* fortgeführte Geschäftsbereiche (Plasmaproteine, Biotherapeutika, Corporate); die Vorjahreswerte des Cashflow und der Ertragskennzahlen einschließlich Ergebnis je Aktie wurden entsprechend angepasst

\*\* aus betrieblicher Tätigkeit

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	2	<b>Konzernabschluss</b>	
		Gewinn- und Verlustrechnung	34
		Gesamtergebnisrechnung	35
		Bilanz	36
		Kapitalflussrechnung	37
		Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
<b>Konzernlagebericht</b>		<b>Konzernanhang</b>	
Wesentliche Entwicklung	4	A Grundsätzliches	39
Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur	4	B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	41
Konzernstrategie	7	C Segmentberichterstattung	51
Unternehmenssteuerung	7	D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53
Das Jahr 2010	8	E Erläuterungen zur Bilanz	58
Biotest im Jahr 2010	10	F Sonstige Erläuterungen	76
Unternehmensstrategie und Umsetzung im Konzern im Geschäftsjahr 2010	10	Versicherung des Vorstands	102
Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern	11	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	103
Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern	11	Bericht des Aufsichtsrats 2010	104
Entwicklung in den Segmenten	14	Corporate Governance Bericht	107
Finanz- und Vermögenslage	19	Glossar	112
Personal	21	Finanzkalender, Impressum	117
Gesellschaftliche Verantwortung	23		
Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres	23		
Risikobericht	23		
Prognosebericht	28		
Erläuterungen zu den Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB	32		

## Vorwort



Prof. Dr. Gregor Schulz, Vorsitzender des Vorstands, und Dr. Michael Ramroth, Finanzvorstand der Biotest AG.

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Biotest hat im Jahr 2010 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % gesteigert. Das ist uns in einem Jahr gelungen, in dem das Umfeld für die Hersteller von Plasmaproteinen alles andere als günstig war. Die Preise insbesondere für polyspezifische Immunglobuline und Gerinnungsfaktoren in Europa waren aufgrund des massiv ausgeweiteten Angebots vor allem in der ersten Jahreshälfte stark unter Druck. Erschwerend hinzu kamen Einsparbemühungen in den öffentlichen Gesundheitssystemen, die sich mitunter direkt auf die Ertragssituation der pharmazeutischen Unternehmen auswirkten.

Wir bei Biotest hatten die Entwicklung am Markt für Plasmaproteine antizipiert und frühzeitig auf mögliche Konsequenzen für die Preisentwicklung hingewiesen. Allerdings war der Preisrückgang stärker und betraf mehr Marktsegmente, als von uns angenommen. Aufgrund der Rahmenbedingungen konnte Biotest beim EBIT nicht an die sehr gute Entwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen; gegenüber dem Niveau des Vorjahres ist es 2010 um 24,9% zurückgegangen.

Aus unserer Sicht markiert das vergangene Jahr im Hinblick auf das Ergebnis eine Ausnahme. Bereits im Verlauf des zweiten Halbjahres zeichnete sich ab, dass am Markt für Plasmaproteine mittelfristig eine Beruhigung zu erwarten ist. Zudem war die Ergebnisentwicklung 2010 durch Investitionen in die weitere Entwicklung von Biotest beeinflusst. Im Zentrum stand hier der Um- und Ausbau unserer Produktionsanlage in den USA. Im vergangenen Jahr haben die damit verbundenen Kosten das Ergebnis belastet.

In Zukunft werden die geschaffenen Kapazitäten die Grundlage dafür bilden, dass wir unsere Position im weltweit attraktivsten Markt für Plasmaproteine signifikant ausbauen können.

Einen sehr wichtigen Schritt in diese Richtung haben wir im November 2010 gemacht, als wir bei der Behörde FDA das Zulassungsdossier für das Immunglobulin Bivigam™ eingereicht haben. Das Präparat hat ein jährliches Umsatzpotenzial von etwa 100 Mio. US-Dollar. Wir erwarten die Zulassung für das vierte Quartal 2011 und bereiten bereits jetzt den Markteintritt vor.

Auch die übrigen Entwicklungsprojekte bei Plasmaproteinen sind gut vorangekommen. Selbiges gilt für die monoklonalen Antikörper aus dem Segment Biotherapeutika. Die Datenbasis hinsichtlich der Verträglichkeit und der Wirksamkeit in den jeweiligen Leitindikationen verbreitert sich zusehends.

Zudem liegen uns für BT-061 präklinische Erkenntnisse vor, die auf eine Wirksamkeit in der Indikation Multiple Sklerose (MS) hindeuten. Wir haben daraufhin präklinische Untersuchungen initiiert, mit denen wir die klinische Prüfung von BT-061 in der Indikation MS vorbereiten wollen. Diese Analysen erfolgen in Zusammenarbeit mit führenden akademischen Arbeitsgruppen auf diesem Gebiet im Rahmen des Konsortiums „Neue Wirkstoffe für neurologische Erkrankungen“ (Neu<sup>2</sup> Konsortium). Die Arbeiten werden staatlich gefördert.

Der Wert der Projekte im Segment Biotherapeutika hat sich im Laufe des Jahres 2010 also erheblich erhöht. Wie bei allem, was wir tun, gilt auch hier: Gründlichkeit und das Bestreben, eine für Biotest optimale Vereinbarung zu treffen, gehen vor Geschwindigkeit.

Diesem Grundsatz sind wir bei der Fokussierung unserer Aktivitäten auf die Spezialbereiche Immunologie und Hämatologie ebenfalls treu geblieben. So haben wir Verhandlungen über den Verkauf sämtlicher Aktivitäten des Segments Mikrobiologisches Monitoring aufgenommen, welche zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen waren. Bereits zu Anfang des Jahres 2010 wurde der Verkauf der Aktivitäten des Transfusions- und Transplantationsdiagnostik-Geschäfts wirksam; diese Transaktion hat Biotest einen attraktiven Gewinn gebracht. Für uns ergibt sich daraus, dass wir uns nun voll und ganz auf die Weiterentwicklung des Geschäfts mit Plasmaproteinen und Biotherapeutika konzentrieren werden können. Unsere früheren Konzerngesellschaften haben in den neuen Eigentümerstrukturen erheblich verbesserte Perspektiven.

Die starke Basis und das Potenzial, über das Biotest verfügt, wurden insbesondere in der zweiten Jahreshälfte an den Kapitalmärkten honoriert. Auf Zwölfmonatssicht haben unsere Aktien bis Ende 2010 um 34,6% (Vorzugsaktien) beziehungsweise 25,7% (Stammaktien) an Wert gewonnen.

Wir bedanken uns bei allen Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch unseren Finanzierungs- und Geschäftspartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2010. Vor allem richtet sich unser Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biotest Gruppe, die mit ihrem engagierten Einsatz die Grundlage für die gute Entwicklung der Gruppe bilden.

Begleitet von einem verbesserten Marktumfeld wird Biotest im Jahr 2011 ein ertragreiches Wachstum erzielen. Davon sind wir überzeugt und dafür arbeiten wir.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten.

Es grüßen Sie herzlich



Prof. Dr. Gregor Schulz  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Michael Ramroth  
Finanzvorstand

# Konzernlagebericht

## WESENTLICHE ENTWICKLUNG

Die Biotest Gruppe hat im Jahr 2010 in den fortgeführten Geschäftsbereichen einen Umsatz in Höhe von 412,5 Mio. € erzielt und damit den Wert aus dem Jahr 2009 (390,1 Mio. €) um 5,7% übertroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war durch die Folgen des ungünstigen Marktumfelds für das Geschäft mit Plasmaproteinen belastet und durch im Vergleich zum Jahr 2009 höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung geschmälert. Es lag mit 42,9 Mio. € um 24,9% unter dem Vorjahreswert (2009: 57,1 Mio. €).

Das Marktumfeld für Plasmaproteine war im Geschäftsjahr weiterhin schwierig, das hohe verfügbare Angebot an Endprodukten wirkte sich vor allem in Europa belastend auf die zu erzielenden Preise aus. Gegen Ende des Jahres war allerdings eine Tendenz zu einer mittelfristigen Stabilisierung und einer allmählichen Erholung zu erkennen.

Biotest hat wesentliche Fortschritte in den Entwicklungsprojekten erzielt. Hervorzuheben sind die Einreichung des FDA-Zulassungsdossiers für das polyspezifische Immunglobulin Bivigam™ sowie neue Wirksamkeitsdaten für die monoklonalen Antikörper BT-061 und BT-062. Die für Ende des Jahres 2011 erwartete Zulassung von Bivigam™ für den Vertrieb in den USA wird die Position von Biotest im größten Markt für Immunglobuline der Welt erheblich ausbauen.

Die Finanzierungsstruktur der Biotest Gruppe ist sehr solide. Wir verfügen über die Mittel, die Weiterentwicklung des Unternehmens im Rahmen unserer Strategie voranzutreiben.

Biotest steht in Verhandlungen über den Verkauf der Aktivitäten des bisherigen Segments Mikrobiologisches Monitoring; diese waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ORGANISATIONSTRUKTUR

Biotest ist ein Anbieter von Arzneimitteln, die aus menschlichem Blutplasma gewonnen werden, sowie in der Entwicklung monoklonaler Antikörper tätig. Biotest hat sich vorrangig auf die Anwendungsgebiete Immunologie und Hämatologie spezialisiert und deckt von der vorklinischen und klinischen Entwicklung bis zur weltweiten Vermarktung alle wesentlichen Elemente der Wertschöpfungskette ab. Das Geschäft ist in die operativen Segmente Plasmaproteine und Biotherapeutika gegliedert. Übergreifende Kosten der Konzernführung und den anderen Segmenten nicht zuzuordnende Aufwendungen werden im Segment Corporate/Überleitung abgebildet.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurde der Bereich Mikrobiologisches Monitoring als eigenständiges Segment geführt. Aufgrund der Verkaufsabsichten wird er nun als „nicht fortgeführter Geschäftsbereich/Discontinued Operation“ dargestellt.

In dieser Position enthalten sind auch die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzkennzahlen des früheren Segments Medizinische Diagnostik (Aktivitäten des Transfusions- und Transplantationsdiagnostik-Geschäfts). Die Aktivitäten des Transfusions- und Transplantationsdiagnostik-Geschäfts gingen mit Vertragsschluss (Closing) am 6. Januar 2010 an die Bio-Rad Laboratories, Inc., Hercules, USA, über. Sie wurden bereits im Jahresabschluss 2009 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich bilanziert. Der Verkaufsvertrag über die einzige im Segment verbliebene Gesellschaft Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel, Deutschland, wurde am 18. Februar 2011 geschlossen.

Der zur Verhandlung stehende Veräußerungsgegenstand des Segments Mikrobiologisches Monitoring umfasst, neben der Beteiligung an der heipha Dr. Müller GmbH (51%), die Biotest Microbiology Corp., USA, die Biotest S.a.r.l., Frankreich, die Biotest K.K., Japan, den Produktbereich Biotest HYCON der Biotest AG sowie die entsprechenden Vertriebsaktivitäten in fünf Tochtergesellschaften.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben und Erläuterungen in diesem Geschäftsbericht auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Vorjahreszahlen wurden im Hinblick auf die Ertragslage und den Cashflow angepasst; in der Darstellung der Finanz- und Vermögenslage wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.



Punkt F8  
im Konzernanhang



mehr im Internet:  
[www.biotest.de](http://www.biotest.de)

## GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft Biotest AG 20 vollkonsolidierte Gesellschaften einbezogen. Sämtliche Beteiligungen der Biotest Gruppe sind in der Anteilsbesitzliste im Konzernanhang aufgeführt. Die Biotest AG hat Stamm- und Vorzugsaktien ausgegeben, die beide im Prime Standard der Deutschen Börse enthalten sind sowie an deutschen Regionalbörsen gehandelt werden. Die Vorzugsaktien der Biotest AG gehören zum Auswahlindex SDAX der Deutschen Börse.

Detaillierte Angaben zu Struktur, Steuerung und Kontrolle des Unternehmens enthält die „Erklärung zur Unternehmensführung“, die auf der Internetseite der Gesellschaft eingesehen werden kann.

## WÄHRUNGEN

Biotest fakturiert 39,6% des Konzernumsatzes in anderen Währungen als dem Euro. Wichtigste Fremdwährung ist der US-Dollar (Anteil der entsprechend fakturierten Umsätze am Konzernumsatz 2010: 28,7%). Wechselkursschwankungen beeinflussen die Marge bei Produkten, die im Euro-Raum produziert, aber in Fremdwährungen fakturiert werden, die in Euro erfassten Aufwendungen für Einkäufe in Fremdwährungen sowie den Umsatz- und Ergebnisbeitrag von Tochtergesellschaften mit Sitz außerhalb des Euro-Raums.

## SEGMENT PLASMAPROTEINE

### Produkte und Märkte

Biotest gewinnt aus menschlichem Blutplasma Proteine, die sich nach den Hauptgruppen Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren und Albumine differenzieren lassen. Sie dienen der Therapie angeborener und erworbener Erkrankungen und kommen vor allem in den medizinischen Bereichen Hämatologie und klinische Immunologie zum Einsatz. Ein weiteres Anwendungsgebiet ist die Intensiv- und Notfallmedizin.

#### Produktspektrum Segment Plasmaproteine

Präparat	Indikationen
<b>Immunglobuline</b>	
Intratect® / Intraglobin®	Substitutionstherapie bei Antikörpermangel, primären humoralen Immundefekten oder sekundären Antikörpermangelsyndromen sowie Autoimmunerkrankungen
<b>Hyperimmunglobuline</b>	
Cytotect® CP / Biotest Megalotect®	Cytomegalie-Virus-Infektion (Prophylaxe)
Varitect® CP	Zoster-Virus-Infektion (Prophylaxe und Therapie)
Hepatect® CP Nabi-HB®	Immunprophylaxe Hepatitis B
Zutectra®	Hepatitis-B-Reinfektions-Prophylaxe nach Lebertransplantationen (Fertigspritze zur subkutanen Anwendung)
<b>Gerinnungsfaktoren</b>	
Haemoctin®	Hämophilie A (Akut-Therapie und Prophylaxe)
Haemonine®	Hämophilie B (Akut-Therapie und Prophylaxe)
<b>Intensiv- und Notfallmedizin</b>	
Pentaglobin®	Schwere bakterielle Infektionen
Albiomin Albumin Biseko®	Volumenausgleich bei Plasma-Eiweiß-Verlusten, zum Beispiel bei Operationen oder als Folge von Verbrennungen

Neben den unter eigenem Markennamen vertriebenen Medikamenten stellt Biotest im Rahmen von Lohnfraktionierungsvereinbarungen Plasmaproteine im Auftrag anderer Unternehmen oder staatlicher Institutionen her.

Biotest vermarktet Plasmaproteine weltweit. Kernmärkte sind Europa und zukünftig die USA, auf die nach unseren eigenen Erhebungen im Jahr 2010 zusammen 71% des realisierten Umsatzvolumens entfielen. Der Weltmarkt für Immunglobuline wird von uns auf ein Volumen von rund 100 Tonnen geschätzt, was einem Umsatzvolumen von etwa 4 Mrd. € entspricht.

### Wertschöpfung

Biotest deckt im Segment Plasmaproteine die gesamte Wertschöpfungskette ab; die Produktionsstätten liegen in Europa und in den USA. Das bei Biotest verarbeitete Plasma stammt zum Großteil aus der Plasmapherese. Biotest betreibt 21 eigene Sammelstationen in Europa und den USA und verwendet ausschließlich Plasma von qualifizierten Spendern, die regelmäßig spenden und strengen Gesundheitskontrollen unterliegen.

Den Vertrieb der Plasmaproteine übernehmen Unternehmen der Gruppe oder Partner; sämtliche Vertriebsaktivitäten werden von Biotest initiiert und gesteuert. Die Aktivitäten im Zuge der klinischen Entwicklung und der Zulassung von Plasmaproteinen und Biotherapeutika steuert der Bereich Medical/Regulatory Affairs.

Die Preisentwicklung am Weltmarkt für Blutplasma beeinflusst wesentlich die Herstellkosten bei Biotest. Zudem hängen die zu erzielenden Preise für die Fertigprodukte maßgeblich von der verfügbaren Menge an Plasmaproteinen im Verhältnis zur Nachfrage ab. Indikator für die Entwicklung der Angebotsmenge ist die Anzahl und Kapazität der in den USA installierten Plasmapheresestationen sowie das darin gesammelte Blutplasma (US Source Plasma).

### Regulatorisches Umfeld

Die Produktionsanlagen von Biotest unterliegen der Aufsicht und der Genehmigungspflicht durch das Regierungspräsidium Darmstadt und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) sowie durch die US-amerikanische Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA).

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union erfolgt die Zulassung von Plasmaproteinen durch das zentralisierte Zulassungsverfahren oder durch die gegenseitige Anerkennung nationaler Zulassungen. In den Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen Medikamente den Bestimmungen der FDA.

Biotest ist Mitglied der Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA) und unterwirft sich deren strengen Sicherheitsstandards bei der Gewinnung und Verarbeitung von Blutplasma.

## SEGMENT BIOTHERAPEUTIKA

### Produkte und Märkte

Biotest hat drei monoklonale Antikörper in der klinischen Entwicklung.

#### Monoklonale Antikörper in der Entwicklung bei Biotest

	Leitindikation(en)	Entwicklungsstand*
BT-061	Rheumatoide Arthritis, Psoriasis	Klinische Prüfung (Phase IIb)
BT-062	Multiples Myelom	Klinische Prüfung (Phase I/IIa)
BT-063	Systemischer Lupus Erythematodes (SLE)	Klinische Prüfung (Phase I)

\* bezogen auf die Studie der am weitesten fortgeschrittenen klinischen Phase, es können Studien mehrerer Phasen parallel laufen  
Stand 31. Dezember 2010

Alle Antikörper zeichnen sich durch einen spezifischen Wirkmechanismus aus, der sie von anderen zugelassenen oder in der Entwicklung befindlichen Therapieansätzen unterscheidet.



Für das Jahr 2010 wurde das Weltmarktvolumen bei Therapien für Rheumatoide Arthritis auf 13,5 Mrd. US-Dollar geschätzt. Bei der Behandlung von Psoriasis lag das weltweite Marktvolumen für Biologika für das Jahr 2010 Schätzungen zufolge bei 3,0 Mrd. US-Dollar. Für beide Indikationen existieren gegenwärtig keine Therapien, die zu einer dauerhaften Remission führen oder frei von Nebenwirkungen sind.

Das weltweite Marktvolumen in der Therapie des Multiplen Myeloms betrug im Jahr 2010 geschätzt 4,8 Mrd. US-Dollar. Die weltweit mit Therapien des Systemischen Lupus Erythematoses (SLE) erzielten Umsätze werden für das Jahr 2010 auf 430 Mio. US-Dollar geschätzt. Für die in schweren Fällen tödlich verlaufende Krankheit existiert derzeit keine spezifische Therapie. Biotest geht davon aus, dass der Weltmarkt für Biotherapeutika zur Behandlung von SLE im Jahr 2012 ein Volumen von mehr als 1,5 Mrd. US-Dollar erreichen wird.

### Wertschöpfung

Biotest hat für alle wesentlichen Glieder der Wertschöpfungskette im Segment Biotherapeutika eigene Ressourcen. Diese Ressourcen ergänzen wir durch die Zusammenarbeit mit Partnern. Alle Aktivitäten der Partner werden durch die Biotest AG kontrolliert und gesteuert.

### Regulatorisches Umfeld

Die zuständigen Kontroll- und Genehmigungsbehörden bei monoklonalen Antikörpern entsprechen in Europa und den USA denen bei Plasmaproteinen.

## KONZERNSTRATEGIE

Die Konzernstrategie von Biotest ist auf den Ausbau der Position als Spezialist für innovative Immunologie und Hämatologie ausgerichtet. Die weitere Internationalisierung des Geschäfts und die Stärkung der Position als Qualitätsanbieter sind in allen Segmenten Kernziele.

Wesentliches Element des Geschäftsmodells ist, die zentralen Teile der Wertschöpfungskette durch eigene Ressourcen abzudecken. Hierzu zählen insbesondere Forschung und Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung und Vertrieb. In der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktspektrums legt Biotest den Schwerpunkt auf Spezialbereiche, zum Beispiel hochspezifische Hyperimmunglobuline.

Die klinische Entwicklung monoklonaler Antikörper zum Einsatz in Leitindikationen mit hohem therapeutischen Bedarf und großen Patientenpopulationen wird mit dem Fortschritt der Projekte ein zunehmendes Gewicht für die weitere Entwicklung von Biotest erhalten.

## UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Biotest wird anhand finanzieller wie nichtfinanzieller Kenngrößen gesteuert, deren Entwicklung den Unternehmenswert in unterschiedlicher Weise beeinflusst. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich erfasst.

Die monatliche Berichterstattung umfasst die Analyse von Ist-Werten und deren Abweichungen gegen Plan- und Vorjahreswerte, ausgewiesen nach Segmenten sowie nach Gesellschaften. Anlassbezogen werden weitere spezifische Analysen vorgenommen.

### FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die zur Unternehmenssteuerung in Bezug auf den Gesamtkonzern eingesetzten Kennzahlen sind in folgender Tabelle dargestellt:

## Maßgebliche Steuerungskennzahlen auf Konzernebene

Kennzahl	Berechnungsmethode	Wert 2010
<b>Ertragskennzahlen Konzern</b>		
Return on Capital Employed (RoCE)	EBIT / gebundenes Kapital	7,8%
EBIT-Marge	EBIT / Umsatz	10,4%
EBT-Marge	EBT / Umsatz	6,9%
Deckungsbeitrag	(Umsatz – Herstellkosten) / Umsatz	39,9%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	siehe Seite 19	41,7 Mio. €
Herstellkostenquote	Herstellkosten / Umsatz	60,1%
Kostenquote Marketing und Vertrieb	Kosten Marketing und Vertrieb / Umsatz	12,7%

Auf Ebene der Segmente ist das jeweilige Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße. Darüber hinaus werden Umsatz und Deckungsbeitrag je Produkt sowie im Vertrieb je Mitarbeiter zur Steuerung herangezogen. Ferner analysieren wir ständig die Struktur des Forderungsbestands sowie darin enthaltene Risiken. Die Vorratsbestände werden monatlich nach unterschiedlichen Kriterien analysiert.

### NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN

Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Gesamtunternehmen sind in der Produktion der Auslastungsgrad, Durchlauf- und Ausfallzeiten sowie die Höhe der Vorräte entlang der Produktionskette. In der Plasmaprotein-Produktion beobachten wir zudem den Eigenversorgungsgrad und die Ausbeute je Mengeneinheit Plasma. Im Vertrieb sind wichtige Indikatoren der jeweilige Anteil von Biotest am Gesamtmarkt beziehungsweise die Anzahl der Kunden je Produkt. Die Projekte in Forschung und Entwicklung werden anhand von Meilensteinplänen gesteuert.

## DAS JAHR 2010

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Während die konjunkturelle Entwicklung einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung bei Biotest hat, sind die Auswirkungen einer veränderten Finanzlage der öffentlichen Hand größer.

Im Jahr 2010 hat sich die Situation der öffentlichen Haushalte, insbesondere in einigen Ländern der Europäischen Union, dramatisch zugespitzt. Im Frühjahr 2010 bewahrten die Staaten der Europäischen Union und der Internationale Währungsfonds das EU- und Eurozonen-Mitglied Griechenland mit einem Hilfspaket vor dem finanziellen Kollaps. Die Hilfe ging mit strengen Vorgaben zum Abbau staatlicher Defizite einher. Im November war Irland das erste Land, das die Hilfe der neu eingerichteten Europäischen Finanzmarktstabilisierungsfazilität (EFSF) in Anspruch nahm. Spekulationen um mögliche Zahlungsschwierigkeiten weiterer EU- und Euro-Staaten prägten das Geschehen an den Finanzmärkten.

Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar gab in der ersten Jahreshälfte 2010 deutlich nach; im zweiten Halbjahr gewann die Europäische Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar dann wieder an Wert. Im Anhang zum Konzernabschluss sind die für Biotest besonders relevanten Wechselkurse im Detail dargestellt.



Punkt B3  
im Konzernanhang

### ENTWICKLUNG DES BRANCHENUMFELDS

#### Plasmaproteine

Der Umsatz der am Weltmarkt abgesetzten Blutplasmapräparate lag nach Erkenntnissen von Biotest im Jahr 2010 um etwa 5% über dem Niveau des Jahres 2009. Bei Immunglobulinen legte das Marktvolumen gemäß unternehmensinterner Daten bezogen auf die Menge um etwa 6% zu. Zusätzliche Indikationen, die Verabreichung höherer Dosierungen je Patient sowie die Erschließung weiterer Absatzmärkte begründeten wie bereits in den Vorjahren diese Entwicklung.

Das 2010 realisierte Volumen des Weltmarkts für Immunglobuline von etwa 100 Tonnen verteilt sich regional wie folgt:

**Weltmarkt für Immunglobuline\***

	Marktvolumen 2010 in t	Anteil am Weltmarkt in %
USA	44	44
Europa	29	29
Rest	27	27

\* Schätzungen, basierend auf Daten von Marketing Research Bureau (MRB), Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA)

Trotz der seit der zweiten Jahreshälfte 2009 zu beobachtenden schrittweisen Rücknahme von Produktionskapazitäten seitens der Industrie überstieg das Angebot bei Fertigprodukten im Jahr 2010 die Nachfragemenge. Grund hierfür waren die hohen Lagerbestände bei Ausgangsstoffen und Endprodukten, die erst gegen Ende des Jahres 2010 zu sinken begannen.

Folge dieser Entwicklung war, dass in den europäischen Märkten die Preise für Plasmaproteine weiterhin unter Druck blieben. Dies galt im besonderen Maß für polyspezifische Immunglobuline. Der durchschnittliche Preis je Einheit lag hier im Jahr 2010 außerhalb der USA um etwa 20 – 25% unter dem Niveau des Jahres 2009. Bei Hyperimmunglobulinen, bei denen Biotest über einen besonders hohen Marktanteil verfügt, war das Preisniveau vergleichsweise stabil.

Die Preise für Gerinnungsfaktoren lagen 2010 in Europa im Durchschnitt ebenfalls unter dem Wert des Jahres 2009, besonders ausgeprägt war der Rückgang in Osteuropa.

Gegen Ende des Jahres 2010 begannen sich die Preise für Immunglobuline und für Gerinnungsfaktoren aufgrund des gesunkenen Angebots zu stabilisieren.

Preisstabilisierend wirkte sich am Markt die Verringerung der verfügbaren Menge bei Immunglobulinen durch die Entscheidung der zuständigen Behörden aus, die Zulassung von Immunglobulin-Präparaten zweier Wettbewerber in der Europäischen Union sowie in Israel zunächst ruhen zu lassen, sowie der seitens eines Herstellers erfolgte Rückruf aller Chargen des Präparats vom US-Markt. Auf die vorübergehend nicht mehr am Markt befindlichen Immunglobuline entfallen etwa 10% der jährlich weltweit abgesetzten Menge. Die übrigen Anbieter von Plasmaproteinen konnten die vom Markt zurückgezogenen Produktvolumina kurzfristig zur Verfügung stellen.

In den USA lag die abgesetzte Menge an polyvalenten Immunglobulinen im Jahr 2010 um etwa 8% über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Das Preisniveau war höher und insgesamt gefestigter als in Europa. Das Volumen des in den USA gesammelten Blutplasmas (US Source Plasma) lag in der Zeit vom Januar bis August 2010 (für diesen Zeitraum lagen bei Aufstellung des Konzernlageberichts Marktdaten vor) etwa 14% unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Jahres 2009.

Die Bemühungen, staatliche Defizite abzubauen oder zumindest deren Wachstum zu begrenzen, wirkten sich in vielen Fällen auf das öffentlich finanzierte Gesundheitssystem aus. In Deutschland wurden im Jahr 2010 zwei Änderungspakete wirksam:

Am 1. August 2010 trat das Gesetz zur Änderung krankensicherungsrechtlicher und anderer Vorschriften (GKV-Änderungsgesetz) in Kraft. Es sieht Verpflichtungen der Hersteller zu Zwangsrabatten sowie ein Preismoratorium bei der Abgabe von Produkten im Rahmen des öffentlichen Gesundheitssystems vor. Zwangsrabatt und Preismoratorium gelten bis zum 31. Dezember 2013. Von den Biotest-Produkten fallen mit Ausnahme der Gerinnungsfaktoren Haemoctin® und Haemonine® alle Plasmaproteine unter das GKV-Änderungsgesetz. Aus den Vorschriften resultiert eine jährliche Umsatz- und Ergebnisbelastung in Höhe von etwa 5 bis 6 Mio. €.

Zum Jahreswechsel 2010/2011 trat das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) in Kraft. Danach hat der jeweilige Hersteller nachzuweisen, dass ein neu zugelassenes Arzneimittel einen höheren Nutzen bringt als bisherige Therapeutika. Der Preis für ein neu zugelassenes Präparat wird nun zwischen Hersteller und dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen binnen eines Jahres ausgehandelt. Voraussetzung hierfür ist allerdings die nachgewiesene Überlegenheit gegenüber auf dem Markt befindlichen Produkten. Andernfalls ist eine Festbetragsregelung vorgesehen.

In Griechenland verabschiedete die Regierung ein Gesetz, das Pharmaunternehmen die Möglichkeit einräumt, ihre bestehenden offenen Forderungen aus den Jahren 2007 bis 2009 gegen Staatsanleihen zu tauschen. Die zinslosen Anleihen haben Laufzeiten von ein bis drei Jahren. Biotest hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

## BIOTEST IM JAHR 2010

### ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DURCH DEN VORSTAND

Biotest hat im Jahr 2010 trotz eines sehr schwierigen Marktumfelds den Umsatz gegenüber dem Jahr 2009 steigern und die Position im Markt behaupten können. Der starke Preisdruck bei Plasmaproteinen belastete die Ergebnisentwicklung. Gegen Jahresende mehrten sich die Zeichen, die auf eine mittelfristige Stabilisierung hindeuten. Dies schlug sich jedoch noch nicht in den Umsatz- und Ergebniskennzahlen nieder.

In der Weiterentwicklung des Unternehmens hat Biotest im Jahr 2010 wichtige Schritte getan. Bedeutsam für die mittel- bis langfristigen Perspektiven sind der abgeschlossene Ausbau der Plasmaprotein-Produktion in den USA sowie der dort eingeleitete Zulassungsprozess für das Immunglobulin Bivigam™. Darüber hinaus sind die Fortschritte in den Entwicklungsprojekten in den Segmenten Plasmaproteine und Biotherapeutika zu nennen.

Mit dem Beschluss zur Veräußerung der Aktivitäten des Segments Mikrobiologisches Monitoring hat Biotest die strategische Fokussierung auf das Geschäft mit Plasmaproteinen und Biotherapeutika erfolgreich umgesetzt.

Biotest ist solide finanziert und verfügt über die Mittel, sowohl das operative Geschäft als auch die Projekte zur Weiterentwicklung des Unternehmens mit den erforderlichen finanziellen Ressourcen auszustatten.

### ZIELE 2010: SOLL-IST-VERGLEICH

Biotest hat die strategischen und operativen Ziele, wie sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2009 dargelegt waren, weitgehend erreicht. Diese Ziele standen insbesondere im Zusammenhang mit der gezielten Weiterentwicklung der Produktpalette bei Plasmaproteinen sowie den Entwicklungsprojekten im Segment Biotherapeutika.

Das Umsatzziel wurde ebenfalls erreicht. Beim EBIT haben wir die Zielmarke im Juli 2010 aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfelds herabgesetzt. Diese korrigierte Zielmarke hat Biotest im Geschäftsjahr 2010 erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich das Umsatz- ebenso wie das korrigierte Ergebnisziel (EBIT: 45 Mio. € +/- 10%) auf die fortgeführten Geschäftsbereiche einschließlich des Segments Mikrobiologisches Monitoring bezogen. Der entsprechend ermittelte Umsatz im Jahr 2010 beträgt 461,2 Mio. €, das korrespondierende EBIT 49,2 Mio. €.

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND UMSETZUNG IM KONZERN IM GESCHÄFTSJAHRE 2010

Internationalisierung des Geschäfts und Fokussierung sind Eckpunkte der Konzernstrategie von Biotest. Die Eckpunkte zur Strategie in den Segmenten und deren Umsetzung sind im Bericht zur Entwicklung in den Segmenten dargestellt.

## FOKUSSIERUNG

Biotest fokussiert sich ganz auf die Entwicklung, die Produktion und Vermarktung innovativer, pharmazeutischer und biotherapeutischer Arzneimittel in den Bereichen der Immunologie und Hämatologie.

## INTERNATIONALISIERUNG

Biotest hat im Geschäftsjahr weiter daran gearbeitet, die Präsenz in wichtigen internationalen Märkten auszubauen. In Russland wurde die Gründung einer Beteiligungsgesellschaft eingeleitet, die den Vertrieb von Plasmaproteinen intensivieren soll. Zudem lassen sich bei einer direkten Präsenz Zulassungsverfahren und die Medikamentenentwicklung effizienter gestalten. Die Beteiligungsgesellschaft in Belgien hat ihre operative Tätigkeit eingestellt; den Vertrieb der Produkte dort hat Biotest an externe Distributoren vergeben.

## GESCHÄFTS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG KONZERN

### UMSATZENTWICKLUNG

Biotest hat im Jahr 2010 5,7% mehr umgesetzt als im Jahr zuvor; das Wachstum war zum überwiegenden Teil mengenbedingt.

#### Umsatzentwicklung der Biotest Gruppe

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Plasmaproteine	412,5	390,1	5,7
<b>Biotest Gruppe</b>	<b>412,5</b>	<b>390,1</b>	<b>5,7</b>
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	51,0	90,9	-43,9
<b>Biotest Gruppe inklusive nicht fortgeführter Geschäftsbereich</b>	<b>463,5</b>	<b>481,0</b>	<b>-3,6</b>

Auf Produkte der Biotest Gruppe entfielen mit 379,9 Mio. € 92,1% des Konzernumsatzes (2009: 360,3 Mio. €, 92,4%). Die Lohnfraktionierung von Blutplasma trug 21,6 Mio. € beziehungsweise 5,2% (2009: 19,1 Mio. €, 4,9%) zum Konzernumsatz bei, die übrigen 11,0 Mio. € (2,7% des Gesamtumsatzes) entfielen auf Umsatz mit Handelsware, auf Umsätze durch Teilgewinnrealisierung und weitere sonstige Umsätze (2009: 10,7 Mio. €, 2,7%).

Die regionale Umsatzverteilung stellt sich wie folgt dar:

#### Biotest Gruppe: Umsatz nach Regionen\*

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Deutschland	101,8	89,5	13,7
Europa (ohne Deutschland)	138,5	146,8	-5,7
USA	53,7	44,4	20,9
Amerika (ohne USA)	3,9	4,7	-17,0
Asien	101,1	93,2	8,5
Rest der Welt	13,5	11,5	17,4
<b>Biotest Gruppe</b>	<b>412,5</b>	<b>390,1</b>	<b>5,7</b>

\* bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche

Der nicht fortgeführte Bereich Mikrobiologisches Monitoring erzielte einen Umsatz in Höhe von 48,7 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €). Dem Umsatzanstieg mit Biotest-Produkten stand ein Rückgang mit Handelswarenumsätzen gegenüber.

## ENTWICKLUNG KONZERNERGEBNIS

Das Konzernergebnis von Biotest blieb im Jahr 2010 hinter dem Vorjahreswert zurück.

### Wesentliche Ergebnis- und Renditekennziffern der Biotest Gruppe\*

	2010	2009	Veränderung in %
<b>Ergebniskennziffern (Mio. €)</b>			
EBIT	42,9	57,1	- 24,9
Ergebnis vor Steuern	28,4	45,4	- 37,4
Ergebnis nach Steuern	19,6	29,6	- 33,8
<b>Renditekennziffern (%)</b>			
EBIT-Marge	10,4	14,6	-
EBT-Marge	6,9	11,6	-
RoCE	7,8	10,9	-

\* bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche

Wesentlich für die Entwicklung des EBIT war der Preisdruck im Geschäft mit Immunglobulinen und Gerinnungsfaktoren. Die Bestimmungen des GKV-Änderungsgesetzes wirkten sich in einer Größenordnung von etwa 2 Mio. € umsatz- und ertragsmindernd aus. Der Effekt aus der ausgeweiteten Absatzmenge konnte die negativen Auswirkungen der Preisentwicklung nicht kompensieren. Im EBIT spiegelt sich darüber hinaus wider, dass sich der Produktmix im Jahr 2010 ungünstiger darstellte als im Jahr davor. Der Anteil von Gerinnungsfaktoren und Blutplasma, die im Vergleich zu Immun- und Hyperimmunglobulinen geringere Margen ausweisen, war am Gesamtumsatz 2010 deutlich höher.

Weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die EBIT-Entwicklung sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die 2010 um 2,6 Mio. € oder 5,6% höher lagen als noch im Jahr 2009.

Darüber hinaus entstanden nicht zu vermeidende Leerkosten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktionsstätte der Biotest Pharmaceuticals Corp. (BPC) in Boca Raton, USA.

Das Vorsteuerergebnis entwickelte sich ungünstiger als das EBIT. Gründe hierfür sind besondere Belastungen des Finanzergebnisses aufgrund der Staatsschuldenkrise in Griechenland; das Nachsteuerergebnis ist durch die Entwicklung der Steuerquote geprägt. Beide Positionen werden im folgenden Unterkapitel „Aufwendungen“ näher erläutert.

Biotest hat in der zweiten Jahreshälfte 2010 verstärkte Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen sowie die Außendienstaktivitäten im deutschen Markt intensiviert.

Aus der Veräußerung der Aktivitäten des Transfusions- und Transplantationsdiagnostik-Geschäfts an Bio-Rad Laboratories, Inc. flossen Biotest 45,0 Mio. € zu. Unter Berücksichtigung der Abgänge im Nettovermögen, übernommener Gesellschafterdarlehen und Restrukturierungsaufwendungen ergibt sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 18,4 Mio. €. Dieser Gewinn wurde im nicht fortgeführten Geschäftsbereich verbucht. Das EBIT in den fortgeführten Geschäftsbereichen beläuft sich für 2010 auf 42,9 Mio. € nach 57,1 Mio. € im Jahr 2009.

Einschließlich des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs weist die Biotest Gruppe für 2010 ein EBIT von 67,7 Mio. € (2009: 58,5 Mio. €).

## AUFWENDUNGEN

Die Herstellungskosten lagen aufgrund der ausgeweiteten Absatzmenge im Jahr 2010 deutlich über dem Niveau des Jahres 2009. Die Herstellkostenquote war mit 60,1% gegenüber 52,6% (2009) deutlich erhöht, Hauptursache dafür waren die Preissituation bei Plasmaproteinen sowie der ungünstigere Produktmix. Zudem sind in dieser Position Leerstands- und Vorhaltungskosten enthalten, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Plasmaprotein-Produktion bei der BPC entstanden sind. Mit der Fertigstellung der Anlagen zum Jahresende 2010 und dem Hochfahren der Produktion wird dieser Kostenblock in 2011 deutlich geringer ausfallen und bei Volllastung in 2012 ganz entfallen.

Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Biotest Gruppe\*

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Herstellungskosten	-248,0	-205,2	20,9
Marketing- und Vertriebskosten	-52,5	-52,1	0,8
Verwaltungskosten	-30,7	-32,7	-6,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-49,0	-46,3	5,6
Sonstige betriebliche Erträge	12,2	8,9	37,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,6	-5,5	-70,6
Finanzergebnis	-14,8	-12,0	22,5
Ertragsteueraufwand	-8,8	-15,8	-44,3

\* bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche

Die Kosten für Marketing und Vertrieb stiegen unterproportional zum Umsatz, da Biotest geringere umsatzabhängige Provisionen zu leisten hatte.

Der Rückgang der Verwaltungskosten erklärt sich zum großen Teil aus geringeren Fremdleistungen im IT- und Beratungsbereich.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen entsprechend dem Entwicklungsfortschritt der Projekte merklich an. Außerdem sind die bei der BPC angefallenen Kosten für die Herstellung von ersten technischen Produktionsläufen und die Einreichungsgebühr für das Immunglobulin Bivigam™ in den FuE-Aufwendungen enthalten. Im Jahr 2010 summierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 11,9% des Konzernumsatzes (2009: 11,9%).

Forschungs- und Entwicklungskosten nach Segmenten

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Plasmaproteine	27,9	25,7	8,6
Biotherapeutika	21,1	20,7	1,9
<b>Biotest Gruppe*</b>	<b>49,0</b>	<b>46,4</b>	<b>5,6</b>

\* bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 12,2 Mio. € (2009: 8,9 Mio. €) beruhen im Wesentlichen auf der Auflösung von Rückstellungen und von abgegrenzten Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen. Weiterhin waren in dieser Position Versicherungsentschädigungen auszuweisen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich Rückstellungszuführungen und Forderungsabschreibungen aus, die gegenüber dem Jahr 2009 deutlich geringer waren.

Die Entwicklung des Finanzergebnisses ist durch den Effekt aus der Bilanzierung griechischer Staatsanleihen maßgeblich beeinflusst. Im September 2010 entschied sich Biotest, am Programm der griechischen Regierung zur Begleichung offener Forderungen gegen Hospitäler teilzunehmen. Biotest trat Forderungen gegen griechische Krankenhäuser im Volumen von 24,7 Mio. € gegen staatliche Nullcoupon-Anleihen im gleichen Nennwert und mit einer Laufzeit von ein bis drei Jahren ab.

Da diese Anleihen unverzinst sind, nahm Biotest im Rahmen der „Fair Value“-Bewertung eine Abzinsung auf die Papiere vor; dafür wurde ein vergleichbarer Marktzinssatz zugrunde gelegt. Das Finanzergebnis 2010 wurde so mit einem Betrag von 5,6 Mio. € belastet. Diese Ergebnisbelastung wird bei der Rückzahlung der Anleihen durch den griechischen Staat bis zum jeweiligen Laufzeitende durch dann anfallende Bewertungsgewinne vollständig kompensiert.

Positiv zur Entwicklung des Finanzergebnisses im Jahr 2010 trugen die auf 6,1 Mio. € (2009: 8,8 Mio. €) verringerten Zinsaufwendungen bei. Sie gehen auf eine geringere Inanspruchnahme von Kreditlinien zurück. Biotest setzte hierfür auch den Erlös aus der Veräußerung der Aktivitäten des Transfusions- und

Transplantationsdiagnostik-Geschäfts ein. Im Geschäftsjahr 2010 belasteten Währungskurseffekte das Ergebnis nicht; im Vorjahr gab es Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Vom Ertragsteueraufwand 2010 entfielen 8,1 Mio. € (2009: 12,7 Mio. €) auf laufende Steuern und 1,0 Mio. € (2009: 3,1 Mio. €) auf latente Steuern.

Die Steuerquote war im Jahr 2010 auf Konzernebene mit 31,0% niedriger als im Jahr 2009 (34,8%).

Die Aufwendungen für Personal und Material sind im Konzernabschluss den unterschiedlichen Kostenblöcken zugeordnet. Die Personalaufwendungen für das Jahr 2010 betragen 98,7 Mio. €, was in etwa dem Niveau des Jahres 2009 (98,5 Mio. €) entspricht. Die Materialaufwendungen lagen 2010 mit 136,7 Mio. € leicht unter dem Wert des Jahres 2009 (140,0 Mio. €), was auf das angepasste Produktionsvolumen zurückgeht.

### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Hauptversammlung 2011 der Biotest AG findet am 12. Mai 2011 statt. Der Vorstand beabsichtigt, folgende Verwendung des Bilanzgewinns des Jahres 2010 in Höhe von 22,7 Mio. € (2009: 17,0 Mio. €) vorzuschlagen:

- Ausschüttung von 4,8 Mio. € (2009: 4,3 Mio. €) in Form einer Dividende in Höhe von 0,38 € (2009: 0,34 €) je Stamm- und 0,44 € (2009: 0,40 €) je Vorzugsaktie.
- Gewinnvortrag auf neue Rechnung in Höhe von 17,9 Mio. € (2009: 12,7 Mio. €).

## ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

### PLASMAPROTEINE

#### Eckpunkte der Strategie

Unser Ziel ist, die internationale Absatzbasis unserer Plasmaproteine zu erweitern. Dazu streben wir die Zulassung in allen wichtigen europäischen Märkten an und wollen über die Plattform BPC die Präsenz im US-Markt ausbauen. Desweiteren verbreitern wir unsere Umsatz- und Ertragsbasis, indem wir weitere Plasmaproteine zur Zulassung bringen. Unsere Produktionskapazitäten passen wir der Entwicklung der Marktlage an und wir vernetzen darüber hinaus die Produktionsstandorte in Dreieich und Boca Raton miteinander. Bei der Versorgung mit Blutplasma wollen wir dauerhaft etwa die Hälfte unseres Bedarfs aus eigenen Stationen decken; bei den Hyperimmunplasmen streben wir eine vollständige Eigenversorgung an.

#### Geschäftsentwicklung

Das im Geschäftsjahr erzielte Umsatzwachstum von 5,7% auf 412,5 Mio. € (2009: 390,1 Mio. €) geht im Wesentlichen auf eine erhöhte Absatzmenge zurück.

Die schwierige Marktsituation zeigte sich besonders bei unseren polyspezifischen Immunglobulinen Intratect® und Intraglobin®. Die mit diesen Produkten erzielten Umsätze lagen etwas über denen aus dem Vorjahr, allerdings waren die erzielten Preise niedriger.

Bei Hyperimmunglobulinen gelang es, bei leicht rückläufigen Mengen die Preise zu steigern. Nach der im Dezember 2009 erteilten EU-weiten Zulassung haben wir das subkutan applizierbare Hepatitis-B-Immunglobulin Zutectra® im Verlauf des Jahres 2010 in Deutschland, Irland, Italien, Österreich und UK auf den Markt gebracht.

Das Geschäft mit dem Faktor-VIII-Präparat Haemoctin® konnten wir hinsichtlich der abgesetzten Menge leicht steigern. Allerdings waren hierzu teilweise deutliche Preiszugeständnisse zu leisten, etwa bei der Belieferung des russischen Marktes.



### Umsatz Kernproduktgruppen Plasmaproteine

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Immunglobuline	158,6	159,1	-0,3
Gerinnungsfaktoren	89,6	88,9	0,8
Albumin	33,3	32,3	3,1

In den USA setzten wir mit dem Hepatitis-B-Immunglobulin Nabi-HB® weniger um. Wesentliche Gründe hierfür sind, dass die Anzahl von Hepatitis-B-bedingten Lebertransplantationen rückläufig war, dass die verabreichten Dosierungen aufgrund veränderter Behandlungsschemata tendenziell sinken und dass in diesen Fällen verstärkt Virostatika eingesetzt werden. Nabi-HB® konnte in den USA dennoch die Position als führendes Präparat zur Hepatitis-B-Reinfektions-Prophylaxe nach Lebertransplantationen verteidigen.

### Ertragsentwicklung

Die schwierige Preissituation in Europa sowie der ungünstigere Produktmix (vgl. hierzu die Ausführungen zum Konzernergebnis) sind wesentliche Ursachen für den Rückgang des EBIT auf Segmentebene um 17,6% auf 73,5 Mio. € (2009: 89,2 Mio. €). Die auf 60,1% erhöhte Herstellkostenquote (2009: 52,6%) im Segment Plasmaproteine ist in erster Linie auf diese Gründe zurückzuführen. Desweiteren sind in den Herstellkosten die Vorhaltungs- und Leerstandskosten enthalten, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Plasmaprotein-Produktion in Boca Raton entstanden sind.

### Forschung und Entwicklung

Bei Plasmaproteinen liegt unser Fokus in der Forschung und Entwicklung darauf, für unsere Produkte neue Indikationen zu erschließen und sie in der Handhabung zu verbessern, beispielsweise durch spezielle Applikationsformen.

Im Jahr 2010 liefen im Segment Plasmaproteine sechs Projekte zur Entwicklung neuer Präparate beziehungsweise solche mit dem Ziel, bereits zugelassene Medikamente für weitere Indikationen zu entwickeln.

### Neuentwicklungen

**IgM-Konzentrat:** Die Phase-I-Prüfung wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Ziel der Studie war, Verträglichkeit und Pharmakokinetik zu untersuchen. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2010 mit dem Paul-Ehrlich-Institut besprochen und dienen als Basis für den im Jahr 2011 geplanten Start einer Studie der Phase II in Sepsis.

**Civacir™:** Die grundlegenden präklinischen Versuche mit dem Ziel, die Wirksamkeit zu optimieren, wurden im November 2010 abgeschlossen. Ferner haben wir den Herstellungsprozess optimiert und damit wichtige Voraussetzungen für die Wiederaufnahme der klinischen Prüfung geschaffen. Die Herstellung dieser optimierten klinischen Prüfware ist für das Jahr 2011 geplant.

**Fovepta™:** Die Phase-III-Studie für das in Entwicklung befindliche subkutan und intramuskulär applizierbare Hepatitis-B-Hyperimmunglobulin für Neugeborene wurde mit 35 Patienten erfolgreich abgeschlossen. Die Einreichung des Zulassungsdossiers beim Paul-Ehrlich-Institut ist für das erste Quartal 2011 geplant. Für das Präparat strebt Biotest zunächst eine Zulassung in Deutschland an, um darauf aufbauend das Produkt in weiteren internationalen Märkten zu vermarkten.

**Bivigam™:** Im November 2010 reichte die BPC das Zulassungsdossier für das polyspezifische Immunglobulin zur Behandlung von Antikörpermangelsyndromen bei der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA ein. Bei Bivigam™ handelt es sich um ein 10%iges intravenöses Immunglobulin, das für den US-Markt entwickelt wurde. Bereits vor den Weihnachtstagen hat die FDA die formale Anerkennung der Einreichung mitgeteilt. Wir erwarten die Zulassung für Bivigam™ Ende 2011.

### Weiterentwicklung bestehender Produkte

**Intratect®:** Im September 2010 initiierten wir die klinische Prüfung in einer 10%igen Konzentrationslösung. Ferner hat Intratect® in einer klinischen Studie Wirksamkeit bei Patienten mit chronisch idiopathischen Schmerzsyndromen (u.a. Fibromyalgie) gezeigt. Auf dieser Datenbasis wurde eine medizin-wissenschaftliche Publikation erstellt, mit der die Erkenntnisse einem breiten Fachpublikum bekannt gemacht werden. Mit Hilfe dieser Daten können Ärzte im Einzelfall das Präparat nach sorgfältiger Abwägung aller relevanten Faktoren im Rahmen der ärztlichen Therapiefreiheit verabreichen.

**Zutectra®:** Die bereits für die Zulassung erhobenen klinischen Daten werden mit einer aktuell laufenden Untersuchung zur alltäglichen Anwendung des bereits zugelassenen Hepatitis-B-Hyperimmunglobulins ergänzt. Mit der in Italien erfolgreich abgeschlossenen Studie mit 70 Patienten werden die Praktikabilitäts- und Sicherheitsdaten zu Zutectra® auf eine breitere Basis gestellt, was für die sichere Anwendung in der Heimselbstbehandlung wichtig ist und die Vermarktung positiv unterstützt.

**Cytotect® CP:** In die laufende Phase-III-Studie in der Indikation „Vermeidung der Übertragung einer Cytomegalie-Virus-Infektion während der Schwangerschaft“ waren bis zum Jahresende 2010 rund 7.000 Frauen eingebunden.

### Produktion

Im Jahr 2010 hat Biotest damit begonnen, die Produktion der Immunglobuline Cytotect® CP und Varitect® CP auf das Filterhilfsmittelverfahren (FH-Verfahren) umzustellen. Das FH-Verfahren führt zu höheren Ausbeuten und beinhaltet einen zusätzlichen Sicherheitsschritt zur Virusinaktivierung mittels 20 nm Virusfiltration, der die bereits sehr hohen Sicherheitsstandards weiter verbessert. Zudem besteht durch die Umstellung von Cytotect® CP und Varitect® CP ein einheitlicher Produktionsprozess für alle Immunglobuline.

Die letzten Arbeiten an der erweiterten Plasmaprotein-Produktion der BPC in Boca Raton wurden im Dezember 2010 abgeschlossen. Im selben Monat begannen in Dreieich die Arbeiten zur Erweiterung der dortigen Abfüllungs- und Verpackungsanlagen, die wir damit an die gesteigerten Herstellungskapazitäten für Plasmaproteine anpassen.

Im Jahr 2010 stammten 44% des bei Biotest in Europa verarbeiteten Plasmas aus eigenen Stationen, bei Hyperimmunplasmen erreichten wir die gewünschte fast vollständige Selbstversorgung.

## BIO THERAPEUTIKA

### Eckpunkte der Strategie

Biotest konzentriert sich auf die Entwicklung von drei monoklonalen Antikörpern und dort auf Indikationen mit besonders hohem therapeutischen Bedarf und großem Marktpotenzial. Die Leitindikationen grenzen an die Anwendungsgebiete unserer Plasmaproteine. Biotest verfügt daher bereits über umfangreiche Erfahrung in diesen Indikationen und ist zudem sehr gut mit den in diesem Bereich tätigen Forschungsinstitutionen und Kliniken vernetzt.

Darüber hinaus prüfen wir die Antikörper auf eine mögliche Eignung in weiteren Anwendungsgebieten. Sollte die Evaluation von erwarteten Kosten und des möglichen Nutzens positiv ausfallen, würden wir selektiv entsprechende Entwicklungsprojekte initiieren.

Biotest plant, die Entwicklung bis zum Erreichen der klinischen Phase III aus eigener Kraft voranzutreiben. Ab dann möchten wir die Entwicklung zusammen mit global tätigen Pharma- oder Biotechpartnern weiterführen. Aus den bei Vertragsabschluss sowie während des Fortgangs der Entwicklung erwarteten Einnahmen (Upfront- und Meilensteinzahlungen) wollen wir unseren Anteil an den weiteren Entwicklungskosten finanzieren. Unser Konzept sieht vor, dem Partner regionale Entwicklungs- und Vertriebsrechte einzuräumen. Biotest erwartet nach Eintritt in die Vermarktungsphase weitere vertriebsabhängige Lizenzeinnahmen.

### Ertragsentwicklung

Das EBIT im Segment lag im Jahr 2010 bei –21,7 Mio. € nach –21,1 Mio. € im Jahr 2009. Dies resultierte aus leicht erhöhten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die wiederum auf den Fortschritt der Projekte und der damit verbundenen weiteren Ausweitung der klinischen Studien zurückgehen.

### Forschung und Entwicklung

Die Studien zur Entwicklung von BT-061, BT-062 und BT-063 in den jeweiligen Leitindikationen sind 2010 wie geplant vorangeschritten. Die dabei gewonnenen Ergebnisse bestätigen die bisher getroffenen Aussagen von Biotest hinsichtlich der Wirksamkeit und Verträglichkeit. Für BT-061 laufen in beiden Leitindikationen klinische Studien der Phase II, für BT-062 in der Indikation Multiples Myelom eine Studie der Phase I/IIa. Bei BT-063 wurde eine Studie der Phase I abgeschlossen.

#### Klinische Studien im Segment Biotherapeutika

Art der Studie	Studien-Nummer	Dosierung / Studiendesign	Geplante Zahl der Teilnehmer	Status*)
<b>BT-061</b>				
Phase I Erprobung an Gesunden Anwendung bei Probanden abgeschlossen	961	intravenös bis 60 mg, subkutan bis 180 mg, Einfachgabe	57	Studie abgeschlossen, Endauswertung liegt vor
Phase IIa Rheumatoide Arthritis	962	intravenös bis 25 mg, subkutan bis 100 mg, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer sechs Wochen, placebokontrolliert	96	Studie abgeschlossen, Endauswertung liegt vor
Phase II Rheumatoide Arthritis (BT-061 + MTX**)	971	0,5 mg und 2,0 mg intravenös, 50 mg subkutan, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer acht Wochen, placebokontrolliert	110	Behandlung abgeschlossen, Studie in Auswertung
Phase IIb Rheumatoide Arthritis (BT-061 + MTX**)	979	subkutan, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer 12 Wochen, placebokontrolliert	176	Patientenrekrutierung läuft
Phase I/IIa Psoriasis	967	intravenös bis 20 mg, subkutan bis 25 mg, Einfachgabe, placebokontrolliert	56	Studie abgeschlossen, Endauswertung liegt vor
Phase II Psoriasis	973	Mehrfachgabe, intravenös und subkutan, Behandlungsdauer acht Wochen, placebokontrolliert	48	Patientenrekrutierung abgeschlossen
<b>BT-062</b>				
Phase I Multiples Myelom	969	wiederholte Einfachgabe, intravenös alle 21 Tage, 10–200 mg/m <sup>2</sup>	34	Patientenrekrutierung abgeschlossen, ein Patient weiter in Behandlung
Phase I/IIa Multiples Myelom	975	wiederholte Mehrfachgabe, intravenös, Dosis-escalation ab 40 mg/m <sup>2</sup>	60	Patientenrekrutierung läuft
<b>BT-063</b>				
Phase I Erprobung an Gesunden	977	Einfachgabe, intravenös bis zu 100 mg	24	Studie abgeschlossen, Abschlussbericht in Bearbeitung

\*) Stand 31. Dezember 2010

\*\*) MTX = Methotrexat

Bei Kongressen und anderen Veranstaltungen stellten wir die aus der Entwicklung der monoklonalen Antikörper gewonnenen Daten der Fachöffentlichkeit vor. Auf der Biotest-Website sind Informationen zu Präsentationen im Rahmen wissenschaftlicher Fachveranstaltungen abrufbar.



mehr im Internet:  
[www.biotest.de](http://www.biotest.de)

Für den monoklonalen Antikörper BT-061 liegen uns präklinische Daten vor, die auf ein mögliches Potenzial in der Indikation Multiple Sklerose (MS) hindeuten. Biotest hat daraufhin weitere präklinische Analysen initiiert, die darauf abzielen, die klinische Prüfung von BT-061 in der Indikation MS vorzubereiten.

Die Analysen werden in Zusammenarbeit mit führenden akademischen Arbeitsgruppen auf diesem Gebiet im Rahmen des Konsortiums „Neue Wirkstoffe für neurologische Erkrankungen“ (Neu<sup>2</sup> Konsortium) durchgeführt. Damit verbunden ist eine Förderung der Entwicklung von BT-061 in dieser Indikation über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Förderung beinhaltet auch eine mögliche klinische Phase-IIa-Studie (proof-of-concept trial).

Für BT-062 liegen uns präklinische Daten vor, die auf ein großes Potenzial in der Therapie bestimmter solider Tumoren hindeuten, für die es derzeit keine adäquate Therapieoption gibt. In weiteren präklinischen Untersuchungen identifiziert Biotest nun die für eine klinische Prüfung besonders geeigneten Tumorindikationen.

Die Gespräche mit möglichen Entwicklungs- und Vermarktungspartnern für BT-061 haben wir im Jahr 2010 auf Basis des erweiterten Spektrums klinischer Daten intensiviert. Dabei haben wir uns auf Unternehmen aus dem Kreis der weltweit tätigen Pharmaunternehmen konzentriert, die über eine besonders umfangreiche Erfahrung im Bereich Rheumatoide Arthritis verfügen.

#### ENTWICKLUNG IM NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICH

In der Abschlussposition „nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ sind die früheren Segmente Medizinische Diagnostik (im Wesentlichen Aktivitäten des Transfusions- und Transplantationsdiagnostik-Geschäfts) und Mikrobiologisches Monitoring zusammengefasst. Letztgenanntes wurde bis zum 31. Dezember 2010 als eigenständiges Segment geführt, wird aber aufgrund der Verkaufsabsichten als „nicht fortgeführter Geschäftsbereich/Discontinued Operation“ dargestellt.

Das EBIT aus dem zum 6. Januar 2010 vollzogenen Verkauf der Aktivitäten des Transfusions- und Transplantationsdiagnostik-Geschäfts in Höhe von 18,4 Mio. € wurde unter dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich verbucht.

Die Aktivitäten des früheren Segments Mikrobiologisches Monitoring erreichten einen Umsatz von 48,7 Mio. € (2009: 48,5 Mio. €), was einen Zuwachs um 0,4% bedeutet. Das im Vergleich zu den Vorjahren geringe Umsatzwachstum resultierte aus dem Rückgang des Geschäfts mit Handelswaren. Demgegenüber verlief das Geschäft mit Produkten der heipha Dr. Müller GmbH und Erzeugnissen der Produktlinie Biotest HYCON erfreulich.

Das 2010 erzielte EBIT des früheren Segments Mikrobiologisches Monitoring beträgt 6,4 Mio. € (2009: 4,5 Mio. €). Besonders positiv verlief das Geschäft mit Luftkeimsammlern (RCS-Geräten) sowie Teststreifen zur Oberflächenkeimindikation (OKI-Teststreifen) von Biotest HYCON. Auf großes Interesse seitens der Pharmaunternehmen stieß der neu eingeführte Monozyten-Aktivierungstest, der die bisher unumgänglichen Tests an Kaninchen zur Untersuchung von pharmazeutischen Produkten auf Verunreinigung durch fieberauslösende Pyrogene ersetzen kann.

Mit der zunehmenden konjunkturellen Erholung erhöhte sich bei den wichtigen Abnehmergruppen für Produkte des Mikrobiologischen Monitorings wieder die Bereitschaft, neue Geräte zu kaufen. Hierbei kam in einigen Ländern zusätzlich ein Nachholeffekt zum Tragen. Die Nachfrage nach Testreagenzien für die industrielle Mikrobiologie war im Geschäftsjahr 2010 ebenfalls klar steigend.

Insgesamt beläuft sich das EBIT für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich für 2010 auf 24,8 Mio. € nach 1,4 Mio. € im Jahr 2009.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### FINANZIERUNGSSTRATEGIE

Die Finanzierungsstrategie der Biotest Gruppe ist darauf ausgerichtet, eine zu jeder Zeit ausreichende Liquidität zu sichern, über ausreichend Spielraum zur Finanzierung des Wachstums im operativen Geschäft zu verfügen und die Investitionen plangemäß umsetzen zu können.

Biotest setzt Eigen- und Fremdkapital zur Finanzierung ein und strebt eine solide und konservativ ausgerichtete Finanzierungsstruktur an; die Zielmarke für die Eigenkapitalquote liegt bei 40,0%. Eigenkapital und die langfristige Komponente der Fremdkapitalfinanzierung sollen zusammen das Anlagevermögen abdecken. Für die Finanzierung des operativen Geschäfts schließen wir revolvingende Vereinbarungen über Betriebsmittelkredite ab, die in der Regel ein oder zwei Jahre laufen.

### FINANZIERUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Beim Eigenkapital hat es außer dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 und der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 keine Veränderungen gegeben.

Den Kern der Fremdkapitalfinanzierung bildet das langfristige Konsortialdarlehen in Höhe von 230,0 Mio. €, das Biotest 2007 im Zusammenhang mit dem Erwerb des US-Plasmaprotein-Geschäfts aufgenommen hatte und 2009 erweitert hat. Bisher wurden im langfristigen Bereich 15,0 Mio. € plangemäß getilgt.

Mit Wirkung vom 6. Mai 2009 erweiterte die Biotest AG die Kreditvereinbarung mit den Konsortialbanken. Der bestehende Finanzierungsrahmen wurde um eine zweijährige Betriebsmittellinie in Höhe von 40,0 Mio. € ergänzt. Darüber hinaus wurde eine zusätzliche Linie in Höhe von 15,0 Mio. € zur Deckung von Wechselkursänderungen des Euros zum US-Dollar für ein Darlehen der Biotest Pharmaceuticals Corp. in Höhe von 85,0 Mio. US-Dollar vereinbart. Dadurch ist gesichert, dass Wechselkursänderungen die freien Kreditlinien nicht einschränken, sofern die Effekte unter 15,0 Mio. € liegen. Darüber hinaus wurden der Biotest Gruppe von weiteren Banken Kreditlinien in Höhe von 72,2 Mio. € (2009: 73,4 Mio. €) eingeräumt.

Zum Bilanzstichtag 2010 standen der Biotest Gruppe freie Kreditlinien in Höhe von 119,2 Mio. € zur Verfügung.

Unter Punkt F2 des Anhangs zum Konzernabschluss legt Biotest die Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für den Konzern dar; Punkt F3 enthält Ausführungen zu den eingesetzten Finanzderivaten.

### CASHFLOW

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche lag im Geschäftsjahr 2010 mit 41,7 Mio. € um 43,8% höher als im Jahr 2009 (29,0 Mio. €). Wesentlich hierfür war ein deutlich reduziertes Umlaufvermögen; Biotest hat das Volumen der Vorräte, insbesondere bei Zwischenprodukten für Intra-globin®/Intratect®, in der zweiten Jahreshälfte deutlich zurückgeführt.

Das Volumen des Mittelzuflusses aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im Jahr 2010 mit 18,3 Mio. € deutlich mehr als der Mittelabfluss im Jahr 2009 (36,7 Mio. €), weil sich dort im Jahr 2010 der Verkaufserlös für die Medizinische Diagnostik niederschlägt.

### Wesentliche Kenngrößen der Kapitalflussrechnung der Biotest Gruppe

Mio. €	2010	2009
Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capital	66,7	81,9
Cashflow aus Veränderung des Working Capital	-11,7	-34,8
Gezahlte Zinsen und Steuern	-13,3	-18,1
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>41,7</b>	<b>29,0</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	18,3	-36,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47,3	8,2
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>12,7</b>	<b>0,5</b>

Einschließlich des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs betrug der operative Cashflow 77,8 Mio. € (2009: 31,7 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionen lag unter Berücksichtigung der Desinvestition im nicht fortgeführten Geschäftsbereich bei –16,8 Mio. € (2009: –39,8 Mio. €).

Für die Biotest Gruppe stand somit ein Free Cashflow in Höhe von 61,0 Mio. € zur Verfügung. Diesen haben wir genutzt, um die Dividendenzahlung zu finanzieren sowie um Kredite zurückzuführen. Die Investitionen des Jahres 2010 konnten so ebenfalls vollständig innenfinanziert werden.

## INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Biotest hat im Jahr 2010 in den fortgeführten Geschäftsbereichen 31,1 Mio. € investiert (2009: 37,3 Mio. €). Von dieser Summe entfielen 1,7 Mio. € auf Investitionen in Sachanlagen und 29,4 Mio. € auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

Die wesentlichen Einzelinvestitionen erfolgten 2010 im Zusammenhang mit dem Ausbau der Immunglobulin-Produktion bei der BPC, der zum Jahresende weitgehend abgeschlossen war. In Dreieich starteten die Arbeiten zur Erweiterung der Abfüllungskapazitäten, außerdem waren in der dortigen Produktion größere Umbaumaßnahmen notwendig.

Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 26,9 Mio. € gegenüber (2009: 25,2 Mio. €), von denen 26,9 Mio. € (2009: 24,7 Mio. €) planmäßige Abschreibungen waren.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Bilanzsumme der Biotest Gruppe zum 31. Dezember 2010 war mit 632,3 Mio. € geringfügig niedriger als zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 (633,5 Mio. €).

### Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz legte der Bestand an langfristigen Vermögenswerten gegenüber dem Jahr 2009 leicht auf 323,4 Mio. € (2009: 308,2 Mio. €) zu, während die kurzfristigen Vermögenswerte mit 308,9 Mio. € niedriger als in der Bilanz 2009 waren (325,3 Mio. €). In den Werten für das Jahr 2009 waren die Vermögenswerte des Segments Mikrobiologisches Monitoring enthalten, die im Abschluss 2010 dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet sind. Der Tausch von Forderungen gegen den Anspruch auf Staatsanleihen in Griechenland führte zu einer Verschiebung von den kurzfristigen in die langfristigen Vermögenswerte.

### Wesentliche Aktiva-Positionen der Konzern-Bilanz der Biotest Gruppe

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Sachanlagevermögen	230,8	232,0	–0,5
Sonstige Finanzanlagen	19,3	0,2	9.550,0
Vorratsvermögen	148,7	170,3	–12,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98,3	96,0	2,4
Sonstige Vermögenswerte	11,6	19,3	–39,9

Der Anspruch auf die Nullcoupon-Anleihen ist in der Position der langfristigen Vermögenswerte verbucht. Nach der im Rahmen der „Fair Value“-Bewertung erforderlichen Abzinsung hatten die Anleihen zum Jahresende einen Bilanzwert von 19,2 Mio. €.

Nachdem das Volumen des Vorratsvermögens im Jahr 2009 deutlich angestiegen war, liegt es für das Jahr 2010 wieder niedriger. In dieser Entwicklung haben sich die Maßnahmen niedergeschlagen, mit denen Biotest die Produktion an das veränderte Marktumfeld angepasst hat. Aufgrund der langen Herstellungszyklen wirkten sich die bereits im Laufe des Jahres 2009 eingeleiteten Schritte im Jahr 2010 voll aus.



Zusätzliche  
Informationen im  
Kapitel Ertragslage



Punkt E8  
im Konzernanhang

Das Volumen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich leicht und dies zum wesentlichen Teil aus der Reduzierung des Factorings aufgrund der hohen Liquidität des Konzerns. Von den für 2010 bilanzierten Forderungen in Höhe von 98,3 Mio. € waren 60,7 Mio. € (61,7%) zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und nicht überfällig. Im Vorjahr hatten die nicht wertgeminderten oder überfälligen Forderungen 71,6% aller Forderungen entsprochen.

Die sonstigen Vermögenswerte bestanden zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Rechnungsabgrenzungen sowie Vorsteuer- und sonstigen Steuerforderungen. Der Rückgang gegenüber dem Wert des Jahres 2009 resultiert aus dem Rückgang der Forderungen gegen Factoring-Gesellschaften.

### Passiva

Auf der Passivseite steht einem durch die Gewinne (abzüglich der für das Geschäftsjahr 2009 gezahlten Dividende) erhöhten Eigenkapital ein verminderter Fremdkapitaleinsatz gegenüber.

#### Wesentliche Passiva-Positionen der Konzern-Bilanz der Biotest Gruppe

Mio. €	2010	2009	Veränderung in %
Eigenkapital	307,6	269,9	14,0
Langfristige Verbindlichkeiten	193,4	214,8	- 10,0
Davon: langfristige Finanzverbindlichkeiten	132,2	153,7	- 14,0
Davon: Rückstellungen	52,8	51,9	1,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	131,3	148,8	- 11,8
Davon: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28,9	50,8	- 43,1

Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen für das Berichtsjahr aufgrund zurückgeführter Finanzverbindlichkeiten niedriger. Biotest hat die bestehenden Kreditlinien zur Betriebsmittelfinanzierung im Jahr 2010 weniger stark in Anspruch genommen als 2009.

Die Eigenkapitalquote der Biotest Gruppe (einschließlich nicht fortgeführtem Geschäftsbereich) betrug zum Bilanzstichtag 48,6% und lag damit sowohl klar über dem Wert des Vorjahres (42,6%) als auch über der langfristigen Zielmarke von 40%. Von der Bilanzsumme waren 79,2% durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

## PERSONAL

### ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS

Am 31. Dezember 2010 waren in der Biotest Gruppe in den fortgeführten Geschäftsbereichen 1.721 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 1.611 Vollzeitstellen beschäftigt. Die Zahl der Vollzeitstellen legte damit im Vergleich zum Jahresende 2009 um 62 beziehungsweise 4,0% zu. Die neu geschaffenen Stellen liegen zum Großteil im Bereich Vertrieb innerhalb des Segments Plasmaproteine. Auch die Teams im Segment Biotherapeutika wurden analog zum weiteren Fortschritt der Projekte verstärkt.

Rund 44,2% (712 Stellen) aller Vollzeitstellen im Konzern entfielen am Bilanzstichtag 2010 auf die Biotest AG, weitere 38,1% (614 Stellen) auf die BPC. Von den 1.721 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatten 946 (55,0%) ihren Arbeitsplatz in Deutschland, weitere 653 (37,9%) in den USA.

## ORGANISATION UND ARBEITSZEITEN

Im September 2010 schloss Biotest mit der Vertretung der Arbeitnehmerschaft eine Betriebsvereinbarung über die Einführung von Langzeitkonten. Danach können tariflich beschäftigte Mitarbeiter der Biotest AG Mehrarbeit zum Teil auf ein persönliches Langzeitkonto übertragen. Die dort gesammelten Zeiten können später für unterschiedliche Zwecke als bezahlte Freizeit in Anspruch genommen werden.

## VERGÜTUNG

Am 1. Juni 2010 startete die nächste Tranche des Long-Termin-Incentive-Programms (LTIP 2010) zur erfolgsorientierten Vergütung von Führungskräften. Das Programm ist im Konzernanhang detailliert beschrieben.

Gemäß dem im Mai 2008 zwischen dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) und der Industriearbeiterschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) geschlossenen Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ gewährt Biotest seit 2009 jedem tariflich Beschäftigten einen so genannten Demografiebetrag in Höhe von 300 Euro zuzüglich der Chemietarifförderung II in Höhe von 39 Euro pro Jahr. Eine Betriebsvereinbarung sieht vor, dass diese Beträge als Entgeltumwandlung in den „Biotest-Vorsorge-Sparplan“, einem Angebot zur betrieblichen Altersvorsorge, eingebracht werden.

## PERSONALENTWICKLUNG

Die Aktivitäten der Personalentwicklung wurden themenbezogen intensiviert.

Für Führungskräfte und Mitarbeiter, die im Zuge der weiteren Internationalisierung vermehrt mit ausländischen Kollegen, Kunden und Geschäftspartnern kommunizieren, hat Biotest in 2010 ein Workshop-Konzept „Interkulturelles Management“ implementiert. Im Fokus steht der Erwerb einer erhöhten interkulturellen Sensibilität als Schlüsselqualifikation und Voraussetzung für erfolgreiche Abstimmungs- und Koordinationsprozesse im internationalen Zusammenhang.

Für Funktionen im Vertrieb Deutschland hat Biotest das Anforderungsprofil, insbesondere im Hinblick auf die erwartete künftige Entwicklung von Märkten und Produkten, analysiert und überarbeitet. Im Rahmen einer Potenzialerhebung wurden für die Vertriebsmitarbeiter mögliche Entwicklungsbedarfe analysiert. Daraus resultierende Weiterbildungsmaßnahmen werden auf den Weg gebracht.

Koordiniert durch das Zentrale Projektmanagement wurden im Jahr 2010 Projektmitarbeiter in einem Basistraining Projektmanagement geschult sowie die Level-D Zertifizierung der Internationalen Projektmanagement Vereinigung (IPMA) für Projektleiter begonnen. Dadurch wird eine weitere Harmonisierung und Optimierung des Projektmanagements innerhalb des Unternehmens gewährleistet.

## Ausbildung

Biotest beschäftigte am Ende des Jahres 2010 in sieben Ausbildungsberufen 26 Auszubildende, acht von ihnen haben im Verlauf des Jahres ihre Ausbildung begonnen.

Erstmals angeboten wurde im Jahr 2010 eine duale Ausbildung. Sie setzt sich zu gleichen Teilen aus einem Studium an einer Hochschule sowie einer betrieblichen Ausbildung bei Biotest zusammen und läuft insgesamt drei Jahre. Absolventen erreichen den Abschluss Bachelor of Arts in der Fachrichtung International Business Administration.

## Verlängerung der Vorstandsverträge

Der Aufsichtsrat verlängerte in seiner Sitzung vom 11. Juni 2010 die Verträge der beiden Vorstandsmitglieder. Der Vertrag mit Prof. Dr. Gregor Schulz läuft bis zum 31. Dezember 2013, der Vertrag mit Dr. Michael Ramroth bis zum 31. Dezember 2015.



## GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Biotest stellt sich seiner Verantwortung und unterstützt mit Spenden und als Sponsor verschiedene medizinisch-wissenschaftliche Initiativen, Forschungsprojekte sowie Maßnahmen von Patientenorganisationen. Beispiele für unser Engagement sind die Unterstützung der Arbeit von Hämophilie-Organisationen (z.B. World Federation of Hemophilia) seit mehr als 30 Jahren sowie ein Engagement für die International Patient Organisation for Primary Immunodeficiencies (IPOP).

Den Betriebsrat am Standort Dreieich hat Biotest auch im Jahr 2010 in seinen Bemühungen zur Gesundheitsvorsorge unterstützt. Unter anderem hat das Gremium einen Gesundheitsausschuss eingerichtet, der im Berichtsjahr einen Gesundheitstag sowie ein Programm zur Raucherentwöhnung für Mitarbeiter initiierte. Darüber hinaus engagieren wir uns als „Good Corporate Citizen“ für soziale und kulturelle Projekte an unseren wichtigsten Standorten Dreieich und Boca Raton.

## EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Januar 2010 hat Biotest sämtliche Anteile an der brasilianischen Gesellschaft Marcos Pedrilson Produtos Hospitalares Ltda. erworben. Das Unternehmen mit Sitz in São Paulo war vorheriger Biotest-Vertriebspartner und Inhaber von Zulassungen von Biotest-Präparaten im brasilianischen Markt.

Die im Rahmen eines Share Deals erworbene Gesellschaft unterhält ein Vertriebsbüro in Rio de Janeiro sowie ein Qualitätskontrolllabor und ein Lager nahe dem Flughafen São Paulo.

## RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von Biotest hängen zum Teil von Faktoren ab, deren Eintritt nicht immer vorhersehbar ist und nur bis zu einem gewissen Grad oder überhaupt nicht von uns beeinflusst werden kann. Daraus resultieren Risiken, die bei Eintritt nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Zugleich birgt dieser Umstand Chancen auf eine Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die besser ist als im Prognosebericht dargelegt.

Im Risikobericht beschreiben wir die Risiken, denen Biotest als Konzern sowie auf Ebene der Segmente ausgesetzt ist. Wir legen dar, wie das Unternehmen diesen Risiken begegnet, wie sie kontrolliert und gemanagt werden. Des Weiteren geben wir für die dargestellten Einzelrisiken jeweils eine Einschätzung des Vorstands zur Eintrittswahrscheinlichkeit an.

## GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Biotest ist aus Sicht des Vorstands derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche wesentlichen Risiken werden kontinuierlich beobachtet; sofern möglich und sinnvoll, wurde eine entsprechende Absicherung eventueller finanzieller Folgen vorgenommen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität der Biotest Gruppe gefährden könnten.

## RISIKOSTRATEGIE

Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer gemeinsamen Risikostrategie festgelegt, dass das Unternehmen kontrolliert Risiken eingeht, wenn dadurch die Perspektive auf ein dauerhaft ertragreiches Wachstum geschaffen wird. Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und seinen Wert dauerhaft und systematisch zu steigern.

## RISIKOMANAGEMENT UND -CONTROLLING

Biotest erfasst und bewertet systematisch die operativen und strategischen Risiken. Alle Risiken von wesentlicher Tragweite und hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit werden engmaschig kontrolliert.

Unser EDV-gestütztes Risikomanagement-System erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Prozesse im Risikomanagement sind detailliert dokumentiert, die entsprechenden Dokumente sind im Risikomanagement-System hinterlegt.

Wesentliche Gefährdungspotenziale sind Element der monatlichen internen Berichterstattung. Alle sechs Monate erfasst ein Risikomanagement-Komitee den aktuellen Stand der Risikolage in allen Segmenten und erstellt einen detaillierten Risikobericht an den Vorstand. Dieser umfasst folgende Risikofelder: Marktrisiken, Prozess- und Produktionsrisiken, Finanzrisiken, Personalrisiken und Organisationsrisiken.

In der Zeit zwischen den Sitzungen des Risikomanagement-Komitees informieren die Segmentverantwortlichen den Vorstand im Rahmen der Vorstandssitzungen über die aktuelle Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereichs. Ändert sich die Risikolage ad hoc, so wird der Vorstand bei Bedarf kurzfristig und direkt darüber in Kenntnis gesetzt.

Jeder Mitarbeiter bei Biotest muss sich – im Rahmen der jeweils übertragenen Verantwortung – risikobewusst verhalten. Verantwortlich für Kontrolle und Steuerung der Risiken sind die jeweiligen Führungskräfte. Innerhalb der Gruppe gibt es etwa 60 Risikomelder, die sämtliche potenziellen Risiken abdecken. Für alle Risikomelder gelten verbindliche Grundsätze zum Umgang mit Risiken.

Standards und Abläufe im Risikomanagement und -controlling werden durch die Interne Revision regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft. Das letzte Audit fand 2009 statt.

Um die finanziellen Folgen von Haftungsrisiken und Elementarschäden zu begrenzen, hat Biotest Versicherungen abgeschlossen. Wir kontrollieren regelmäßig, ob der Umfang des Versicherungsschutzes angemessen ist und passen ihn gegebenenfalls an.

## INTERNE KONTROLLSYSTEME DER RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Biotest hat ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem etabliert, das alle wesentlichen Geschäftsprozesse in der Biotest AG und in sämtlichen Tochtergesellschaften umfasst. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Die einschlägigen Richtlinien sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Ziel des implementierten Risikomanagement-Systems ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Ferner werden erkannte Risiken begrenzt, sofern notwendig durch Hinzuziehung externer Spezialisten. Schließlich dient das Risikomanagement-System der Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss sowie der Abbildung dieser Risiken.

Das den Vorgaben der IAS/IFRS (International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards) entsprechende Handbuch der Rechnungslegung der Biotest AG ist für alle Gesellschaften der Gruppe verbindlich und deckt alle für Biotest relevanten IFRS ab. Das Handbuch wird ständig an Änderungen der IFRS angepasst. Alle für die Rechnungslegung Verantwortlichen (Finanzleiter) werden hierzu kontinuierlich informiert und geschult.

Die Rechnungslegung der Biotest AG und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach festen Termin- und Ablaufplänen, in denen alle notwendigen Aktivitäten detailliert festgeschrieben sind.

Die Einzelabschlüsse und der Konzernabschluss werden mithilfe anerkannter Systeme erstellt. In den Konzerngesellschaften sind durch Organisationsanweisungen und klare Zuständigkeiten interne Kontrollprozesse etabliert, die unter anderem die Funktionstrennung durch ein Vier-Augen-Prinzip beinhalten.

Die Gesellschaften erfassen die Daten für die Konzernrechnungslegung in einem einheitlichen, detaillierten Berichtswesen (Reporting Package), über dessen Inhalt sich die zuständigen Abteilungen für Finanzen und Controlling monatlich abstimmen. Sämtliche Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, eventuelle Differenzen in Konsolidierungsprozessen werden analysiert und sofern erforderlich korrigiert.

Die im Rahmen des Konzernabschluss-Erstellungsprozesses durchzuführenden Maßnahmen unterliegen systemseitigen sowie manuellen Kontrollen. Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse von Veränderungen in Bilanz- und GuV-Posten sind weitere Kontrollen auf Ebene des Konzernabschlusses.

Vertrauliche Daten und Dokumente sind vor dem Zugriff unberechtigter Personen geschützt. Dies gilt für die rechnungslegungsbezogenen EDV-Systeme (Zugriffsberechtigungen, Passwörter, Verschlüsselungen) sowie für sämtliche Gebäude (Zugangskontrolle, Zugangsrechte).

Die Einzel- und Konzernabschlüsse der Tochtergesellschaften werden durch externe Prüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Interne Revision prüft Geschäftsprozesse in allen Segmenten und Beteiligungsgesellschaften. Ihre Befugnisse, Pflichten und Stellung im Konzern sind in der Revisionsrichtlinie festgelegt. Die Prüfung folgt einem Jahres-Revisionsplan, der durch den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beschlossen wird. Die einzelnen Prüfungsergebnisse werden dem Vorstand zeitnah vorgelegt. Die Revision berichtet darüber hinaus dem Vorstand viermal jährlich und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses einmal jährlich ausführlich.

## RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE

Biotest nutzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen. Der Abschluss entsprechender Kontrakte erfolgt unter Berücksichtigung der definierten Risikolimits. Eine umfassende Darstellung des Risikomanagement-Systems in Bezug auf Finanzinstrumente enthält der Anhang zum Konzernabschluss.



Punkt F3  
im Konzernanhang

## DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN RISIKOKATEGORIEN

Die nachstehend beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen Biotest ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die uns derzeit nicht bekannt sind oder, die wir gegenwärtig als unwesentlich betrachten, können den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aus der Reihenfolge, in der die nachfolgenden Risiken aufgeführt sind, lässt sich keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts ableiten.

### Umfeldrisiken und Branchenrisiken

#### Konjunkturrisiken

Den Folgen einer tief greifenden und lang anhaltenden Rezession könnte sich Biotest nicht dauerhaft entziehen, wenn auch der unmittelbare Effekt begrenzt ist. Das Risiko möglicher Umsatzrückgänge ergibt sich aus einer eventuell geringeren Nachfrage und / oder einem steigenden Druck seitens der Abnehmer, die Preise zu senken. Ein weiterer potenzieller dämpfender Effekt besteht darin, dass Biotest gezwungen sein könnte, die Belieferung einzelner Märkte zu reduzieren oder einzustellen.

Dies könnte der Fall sein, wenn keine ausreichende Absicherung gegen den Ausfall entsprechender Forderungen möglich ist, oder diese nur zu deutlich verschlechterten Konditionen zu erreichen wäre. Wenn die gesamtwirtschaftliche Lage eines Landes sich so sehr verschlechtert, dass gravierende Auswirkungen auf

dessen Zahlungsfähigkeit sowie auf das dortige Gesundheitssystem zu befürchten sind, könnte Biotest Lieferungen in solche Länder zur Risikoreduzierung einstellen müssen.

Die Konjunkturrisiken sehen wir angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds unverändert als erhöht an und beobachten die Entwicklung genau.

#### **Absatzmarktrisiken**

Absatzmarktrisiken setzen sich aus Preis-, Mengen-, Substitutions- und Forderungsausfallrisiken zusammen. Das Risiko weiterer Preisrückgänge bei Plasmaproteinen hat sich aufgrund der bereits eingesetzten Trendwende in der Angebotsentwicklung sowie der unverändert steigenden Nachfrage vermindert. Durch die Erschließung weiterer internationaler Märkte und durch den Abschluss längerfristiger Lieferverträge senken wir das Risiko kurzfristiger Schwankungen von Absatzmenge und Preisen. Dennoch bergen insbesondere einzelne Ausschreibungsgeschäfte im Segment Plasmaproteine das Risiko, dass die absetzbare Menge niedriger ist als geplant.

Das Verhältnis zwischen den weltweit eingesetzten plasmatischen und rekombinanten Gerinnungsfaktoren ist nach unseren Beobachtungen stabil, so dass wir die Substitutionsrisiken für gering erachten.

Das Forderungsausfallrisiko ist angesichts der teilweise in Frage gestellten Zahlungsfähigkeit von Unternehmen und Staaten in einigen Regionen weiterhin erhöht. Biotest beobachtet die Entwicklung der Forderungen und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikoabsenkung.

#### **Beschaffungsmarktrisiken**

In allen operativen Segmenten benötigen wir in der Produktion spezielle Rohstoffe. Sollte es hier zu einer Verknappung oder wesentlichen Verteuerung kommen, besteht die Gefahr, dass die Produktions- und Lieferfähigkeit von Biotest eingeschränkt sein könnte. Biotest hat für die Belieferung mit Ausgangsstoffen für die Produktion langfristige Verträge geschlossen und bezieht die Rohstoffe zu großen Teilen aus eigenen Quellen. Deshalb ist das Beschaffungsmarktrisiko aus unserer Sicht derzeit sehr begrenzt.

#### **Politische Risiken**

Einen Teil des Umsatzes im Segment Plasmaproteine erzielt Biotest über Ausschreibungsgeschäfte. Diese unterliegen in bestimmten Ländern einer hohen politischen Beeinflussbarkeit, was sich in Einzelfällen zuungunsten von Biotest auswirken könnte. Da Biotest in diesem Marktbereich sehr risikobewusst agiert, ist diese Gefahr überschaubar.

Biotest unterhält Beziehungen zu Unternehmen weltweit. Eine Destabilisierung der Lage in einzelnen Ländern kann unter ungünstigen Umständen die Geschäftsbeziehungen und Geschäftsaussichten beeinträchtigen. Dasselbe gilt für den Fall, dass internationale Sanktionen gegen einzelne Länder verhängt werden.

In einigen Ländern Osteuropas oder Südamerikas kann eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage das politische und wirtschaftliche System destabilisieren. Mögliche Auswirkungen wären Devisenexportbeschränkungen, Import- oder Exportverbote, wodurch die Geschäftsbeziehungen zwischen Biotest und den meist staatlichen Einrichtungen in solchen Ländern gefährdet würden. Biotest beobachtet sämtliche politischen Risiken genau und kontinuierlich. Die im Falle eines Eintritts möglicherweise resultierenden wirtschaftlichen Folgen sind aus unserer Sicht überschaubar.

### **Unternehmensstrategische Risiken**

#### **Risiken in Forschung und Entwicklung**

Neue Arzneimittel müssen bis zur Zulassung und Markteinführung mehrere klinische Tests durchlaufen, wobei das Risiko besteht, dass sich eine zuvor vermutete therapeutische Wirkung nicht bestätigt. Außerdem lässt sich die Höhe der Investitionen in die Entwicklung nicht exakt vorhersagen – es können unerwartet

Mehrkosten auftreten. Diese können auch entstehen als Folge der gesetzlichen Neuerung in Deutschland, wonach neue Arzneimittel schon im Zulassungsverfahren ihre bessere Wirksamkeit nachweisen müssen.

Anhand von Meilensteinplänen überwachen wir ständig den Entwicklungsfortschritt der Projekte. In regelmäßigen Zwischenanalysen werten wir die aus der präklinischen und klinischen Entwicklung neugewonnenen Daten aus und schaffen so eine verlässliche Grundlage für Entscheidungen zum weiteren Projektverlauf.

## Leistungswirtschaftliche Risiken

### Prozess- und Produktionsrisiken

Unter Prozess- und Produktionsrisiken verstehen wir die Beeinträchtigung einer effizienten, umweltfreundlichen Leistungserstellung durch ineffiziente Strukturen und Produktionsabläufe sowie durch Elementarschäden. Personalrisiken in der Produktion resultieren aus einem möglichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlverhalten von Mitarbeitern, das etwa die Effizienz oder die Sicherheit in der Produktion negativ beeinflusst.

Wir beobachten und analysieren die Prozesse in der Produktion ständig, um möglicherweise entstehenden Risiken frühzeitig entgegenzutreten. Die Abläufe in der Produktion sind über Arbeitsanweisungen jedem damit befassten Mitarbeiter bekannt. Durch umfassende und genau dokumentierte Standards und Arbeitsanweisungen sowie die regelmäßige Schulung unserer Mitarbeiter begegnen wir möglichen Risiken. Einen Schwerpunkt legen wir dabei auf den Bereich Hygiene. Aktuell sehen wir in diesem Bereich kein erhöhtes Risiko.

### Risiken aus Lieferantenbeziehungen

Es besteht das Risiko, dass einzelne Geschäfts- oder Kooperationspartner ihren Verpflichtungen nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen oder bestehende Verträge kündigen. Außerdem unterliegen wir dem Risiko, für mögliche Pflichtverletzungen unserer Partner einstehen zu müssen. Aufgrund der in der Regel langjährigen Geschäftsbeziehung und des intensiven Dialogs, den wir mit unseren Zulieferern pflegen, halten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken für sehr gering.

### Risiken in Bezug auf den Rohstoff Plasma

Es besteht das Restrisiko, dass Plasma in die Produktion gelangt, das durch derzeit bekannte, aber unentdeckt gebliebene oder bislang unbekannte Bakterien, Viren oder Prionen verunreinigt ist. Das könnte zu einer Belastung der Endprodukte führen. Mögliche Folgen wären, dass Behörden den Rückruf einzelner Chargen aus dem Markt anordnen beziehungsweise die Zulassung einschränken oder aufheben. Daneben könnte eine Verunreinigung mit bislang unbekannten Bakterien, Viren oder Prionen dazu führen, dass die Produktion von Medikamenten auf Plasmabasis durch den Gesetzgeber schärfer reguliert wird.

Die von Biotest eingesetzten Testverfahren entsprechen dem neuesten Stand der Wissenschaft und erkennen zuverlässig derzeit bekannte sowie unbekannte Bakterien und Viren. Im Herstellungsverfahren sind mehrere Schritte zur Virusinaktivierung beziehungsweise Virusabreicherung enthalten. Eine Belastung der Endprodukte kann daher weitestgehend ausgeschlossen werden.

### Compliance

Im Wettbewerb um Lieferaufträge sowie bei der Beschaffung besteht grundsätzlich ein Korruptionsrisiko. Mitarbeiter der Biotest Gruppe könnten durch Vorteilsgewährung oder Vorteilsnahme in unzulässiger Weise Einfluss auf die jeweilige Auftragsvergabe nehmen. Biotest begegnet diesem Risiko durch verschiedene Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung.

Die Leiter der Konzerngesellschaften können Geschäfte mit einem wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage oder die Risikosituation des Konzerns nur mit Zustimmung der Unternehmensleitung abschließen.

**Weitere Personalrisiken**

Weitere Risiken bestehen darin, dass Biotest nicht in der Lage sein könnte, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen an sich zu binden beziehungsweise entsprechende Positionen mit geeigneten Kandidaten zu besetzen. Diesem Risiko begegnen wir durch ständige und gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter, attraktive Ausbildungsprogramme sowie eine leistungsorientierte Vergütung von Fach- und Führungskräften.

**Informationstechnische Risiken**

Ein Großteil der Produktions- und sonstigen Geschäftsprozesse bei Biotest läuft IT-gestützt ab. Die Sicherheit der eingesetzten Technik hat daher für uns höchste Priorität. Das gilt sowohl im Hinblick auf die Stabilität der Systeme und entsprechende Rückfall-Lösungen als auch auf einen möglichen unberechtigten Zugriff Dritter und auf mögliche Angriffe aus dem Internet. Die Produktion und die Verwaltung arbeiten mit voneinander getrennten IT-Netzen. Biotest entwickelt die entsprechenden Sicherheitssysteme kontinuierlich weiter. Der ordnungsgemäße Umgang mit Systemen und Daten ist in Arbeitsanweisungen umfassend geregelt.

**Finanzwirtschaftliche Risiken und Währungsrisiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken können auch aus der unerwarteten Kündigung von Kreditlinien oder aus plötzlich steigenden Darlehenszinsen resultieren. Biotest hat für einen großen Teil der Fremdkapitalfinanzierung langfristige Verträge abgeschlossen. Weiterhin stehen den Verkäufen in US-Dollar in erheblichem Umfang Einkäufe in derselben Währung gegenüber. Das Risiko aus finanzwirtschaftlichen Faktoren ist in den Augen des Vorstands überschaubar.

Biotest begegnet Währungsrisiken soweit sinnvoll durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Massive Wertverluste einzelner Währungen würden allerdings trotz dieser Maßnahmen nicht ohne Folgen für das Konzernergebnis bleiben. Aus diesem Grund überwachen wir mögliche Währungsrisiken kontinuierlich und treffen wo möglich weitere Absicherungen.

**Sonstige Risiken****Risiken durch Neben- oder Wechselwirkungen**

Bei bereits zugelassenen Medikamenten können sich unerwartet stärkere oder bislang unbekannte Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Mitteln herausstellen. Nicht sachgerechte Handhabung, Lagerung oder Anwendung unserer Präparate kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen bei Abnehmern und Patienten zur Folge haben. Die in solchen Fällen von den Behörden zu treffenden Maßnahmen reichen von der Anordnung eines Rückrufs einzelner Chargen bis hin zur Einschränkung oder Aufhebung der Zulassung. Nebenwirkungen, Wechselwirkungen oder Qualitätsmängel können außerdem die Reputation von Biotest beeinträchtigen. Durch einen intensiven Dialog mit Kliniken und den betreffenden Facharztpraxen stellen wir sicher, frühzeitig über mögliche neu bekannt gewordene Neben- und Wechselwirkungen informiert zu sein.

**Risiken aus laufenden Verfahren und Steuerrisiken**

Die Steuerbescheide der Biotest AG für die Jahre 2004 bis 2008 unterliegen dem Vorbehalt der steuerlichen Nachprüfung. Die aus der Betriebsprüfung 1999 bis 2003 feststehenden, aber noch nicht mit einem Steuerbescheid unterlegten Nachforderungen sind im Konzernabschluss abgebildet.

**PROGNOSEBERICHT**

Die Erwartungen und Planungen des Vorstands bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Biotest Gruppe basieren auf Annahmen, die aus heutiger Sicht die höchste Wahrscheinlichkeit aufweisen. Die Planungen sind jedoch, ebenso wie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung, naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Segmente von Biotest kann deutlich von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Biotest geht davon aus, im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre fortsetzen zu können. Wir wollen den Umsatz weiter steigern und auch beim Ergebnis nach dem Rückgang im Jahr 2010 wieder auf einen Wachstumskurs einschwenken. Die Aktionäre sollen über eine verlässliche Dividendenpolitik an der Entwicklung des Unternehmens beteiligt werden.

Das Marktumfeld bei Plasmaproteinen wird im Jahr 2011 weiterhin herausfordernd bleiben, die mittelfristigen Perspektiven stellen sich aber insgesamt günstiger dar als noch vor einem Jahr. Unser weiter geschärftes strategisches Profil wird sich in Verbindung mit der soliden Finanzierungsstruktur förderlich auf die weitere Entwicklung von Biotest auswirken.

## AUSRICHTUNG DES KONZERNS IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2011 UND 2012

Die strategische Grundausrichtung der Biotest Gruppe wird sich aus heutiger Sicht im laufenden und im darauffolgenden Geschäftsjahr nicht wesentlich ändern. Biotest wird weiter daran arbeiten, die Position als Anbieter verträglicher und wirksamer Arzneimittel zur Therapie und Prophylaxe hämatologischer und immunologischer Erkrankungen auszubauen. Mit der Veräußerung des Segments Mikrobiologisches Monitoring wird sich Biotest ausschließlich auf das Geschäft mit Plasmaproteinen sowie auf die Entwicklung der monoklonalen Antikörper zur Marktreife konzentrieren.

## ENTWICKLUNG DES MARKTUMFELDS

### Allgemein

Die Finanzlage der Staaten und der öffentlich getragenen Gesundheitssysteme wird angespannt bleiben, in einzelnen Ländern erscheint eine weitere Verschärfung möglich. Der Druck, Ausgaben zu senken beziehungsweise sie zumindest nicht weiter steigen zu lassen, wird für die Akteure im Gesundheitswesen hoch bleiben. Angesichts dessen sind weitere Maßnahmen zur Kostendämpfung zu erwarten.

Mögliche Änderungen an der geplanten Reform des US-Gesundheitssystems könnten die Geschäftsentwicklung der BPC im Hinblick auf Bivigam™ nach dessen Einführung beeinflussen.

### Marktumfeld Plasmaproteine

Die Nachfrage nach Immunglobulinen wird sich 2011 und 2012 nach unserer Erwartung entsprechend des langfristigen Trends entwickeln und pro Jahr um etwa 4 – 6 % zunehmen. Bei plasmabasierten Gerinnungsfaktoren rechnen wir mit einer Zunahme des Weltmarktvolumens um etwa 2 % pro Jahr, im Hinblick auf Albumin liegt unserer Planung die Annahme eines weitgehend stabilen Marktvolumens zugrunde.

Beim Angebot rechnen wir mit einer weiteren Entspannung, die sich mittelfristig stabilisierend auf das Preisniveau bei Gerinnungsfaktoren und Immunglobulinen auswirken dürfte. Wir gehen davon aus, dass die 2011 im Jahresdurchschnitt realisierten Preise über dem Niveau des Jahres 2010 liegen und im Jahr 2012 nochmals zulegen werden.

### Marktumfeld Biotherapeutika

Wir gehen unverändert davon aus, dass alle drei monoklonalen Antikörper von Biotest im Falle einer Zulassung in ihrer jeweiligen Leitindikation eine Therapieoption repräsentieren werden, die sich deutlich von anderen zugelassenen Ansätzen unterscheidet.

### Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der Biotest Gruppe

Für das Jahr 2011 erwartet Biotest, den Umsatz in den fortgeführten Geschäftsbereichen um 1 – 2 % gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 zu steigern. Für das folgende Jahr 2012 ist ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 5 – 7 % geplant.

Die Steigerungsrate des EBIT soll sich 2011 in der gleichen Größenordnung wie der Umsatzanstieg bewegen. In diesem Ziel sind mögliche Erträge aus einem Lizenzvertrag oder einer anderen vereinbarten Projektbeteiligung im Segment Biotherapeutika nicht berücksichtigt. Für 2012 rechnet der Vorstand mit einem Ergebnisanstieg, der leicht über dem für dieses Jahr erwarteten Umsatzwachstum liegt.

Durch die beabsichtigte Veräußerung des bisherigen Segments Mikrobiologisches Monitoring wird das operative Ergebnis dieser Aktivitäten dem Konzern nicht mehr zufließen. Auf der anderen Seite werden wir aus dem Zufluss liquider Mittel Kredite zurückführen können, was sich entlastend auf das Finanzergebnis auswirken wird.

### Erwartete Finanz- und Vermögenslage der Biotest Gruppe

Biotest ist bestrebt, die ausgewogene Finanzierungstruktur – sowohl im Hinblick auf das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital als auch von kurzfristiger zu langfristiger Kreditfinanzierung – in den Jahren 2011 und 2012 beizubehalten.

Für das Jahr 2011 sind Investitionen im Volumen von 35,0 Mio. € vorgesehen, für 2012 ist ein vergleichbares Investitionsvolumen geplant. Größtes Einzelprojekt ist die Erweiterung von Abfüllung und Verpackung der Plasmaprotein-Produkte in Dreieich.

Wir gehen davon aus, diese Investitionen zu Teilen aus dem operativen Cashflow zu finanzieren und werden für die darüber hinausgehende Summe Fremdkapital in Anspruch nehmen. Die bestehenden Kreditvereinbarungen geben dafür den nötigen Spielraum.

Durch die Veräußerung des Segments Mikrobiologisches Monitoring wird die Biotest Gruppe Vermögensabgänge in der Größenordnung von 29 Mio. € bilanziell ausweisen.

## ERWARTETE ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

### Plasmaproteine

Für die Jahre 2011 und 2012 erwarten wir eine Steigerung bei Umsatz und Ergebnis im Geschäft mit Plasmaproteinen. Sowohl die ausgeweiteten Produktionskapazitäten als auch die erwartete positive Entwicklung des Preisniveaus werden ihren Beitrag dazu leisten. Außerdem werden nach dem Abschluss des Umbaus der Plasmaprotein-Produktion bei der BPC die damit verbundenen Vorhalte- und Leerstandskosten entfallen, was sich bereits 2011 in der Ergebnisentwicklung bemerkbar machen wird. Wir gehen davon aus, dass die Anlage Mitte 2011 in den Regelbetrieb gehen wird.

Der Ausbau der Verpackungskapazitäten in Dreieich wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen sein.

### Entwicklungsprojekte

**Bivigam™:** Die Zulassung des Immunglobulins für den US-amerikanischen Markt durch die FDA erwarten wir für das Jahresende 2011. Bis dahin werden wir den Markteintritt vorbereiten, entsprechende Arbeiten sind bereits angelaufen. Bivigam™ repräsentiert für Biotest mittelfristig ein Umsatzpotenzial in Höhe von 100 Mio. US-Dollar.

**IgM-Konzentrat:** Im Jahr 2011 will Biotest die klinische Phase-II-Studie zur Entwicklung des Präparats in der Indikation Sepsis starten.

**Civacir™:** Für 2011 planen wir, die für die klinische Prüfung erforderlichen Chargen des Hepatitis-C-Hyperimmunglobulins herzustellen und das Entwicklungskonzept mit den Behörden abzustimmen. Die Wiederaufnahme der klinischen Entwicklung soll 2012 erfolgen.



## Biotherapeutika

### Fortgang der Entwicklung

Im laufenden und im folgenden Geschäftsjahr werden wir die Entwicklungsprojekte im Segment weiter vorantreiben. Im Fokus werden dabei unverändert die Leitindikationen stehen, die identifizierten Upside-Indikationen (insbesondere Multiple Sklerose bei BT-061 und Solide Tumoren bei BT-062) werden wir ebenfalls weiterverfolgen.

Basierend auf den vielversprechenden Daten aus der Monotherapie in der Leitindikation Multiples Myelom wird Biotest gemäß dem Entwicklungsplan im dritten Quartal 2011 eine Kombinationsstudie für BT-062 einreichen.

### Sonstiges

Die Gespräche über eine Kooperation bei der weiteren Entwicklung von BT-061 nach der klinischen Phase II werden 2011 in die finale Phase gehen. Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, bis zum Ende des Jahres eine Vereinbarung geschlossen zu haben.

Unverändert legt Biotest höchsten Wert auf eine Vereinbarung, die dem Potenzial der monoklonalen Antikörper vollends gerecht wird, und sieht sich in den komplexen Verhandlungen nicht unter Zeitdruck.

Die Anlage zur Herstellung monoklonaler Antikörper bei der BPC wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte durch die zuständigen deutschen Behörden inspiziert. Eine erfolgreiche Inspektion ist die Voraussetzung, um in der Anlage hergestellte Chargen von BT-061 für die klinische Prüfung nach Deutschland liefern zu können. Bis Ende 2011 soll der technische Transfer des Produktionsprozesses für BT-062 zur BPC angelaufen sein.

## CHANCEN

Biotest betrachtet Chancen und Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Managementansatzes. Eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung von Absatzmärkten und regulatorischer Rahmenbedingungen ermöglicht es uns, frühzeitig Chancen zu erkennen. Dafür verantwortlich sind die Leiter der Segmente, die bei dieser Aufgabe von Mitarbeitern aus dem jeweiligen Segment und den Zentralabteilungen unterstützt werden.

Die jeweilige Chancenlage ist Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand. Ändert sich die Chancenlage so, dass rasches Handeln sinnvoll wäre, wird der Vorstand bei Bedarf kurzfristig und direkt darüber in Kenntnis gesetzt.

Biotest evaluiert identifizierte Chancen umfassend und entscheidet auf Basis der Ergebnisse über mögliche Investitionen. Zur Prüfung werden unter anderem Discounted-Cashflow-Verfahren sowie der Vergleich mehrerer Szenarien herangezogen. Darüber hinaus berücksichtigen wir mögliche Risiken; außerdem muss das Vorhaben in die strategische Ausrichtung des Segments und der Gruppe passen.

### Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Erkenntnisse hinsichtlich weiterer Indikationen für Immunglobuline könnten zusätzliche Vermarktungspotenziale für die Produkte von Biotest eröffnen. Erweiterte Indikationsfelder könnten auch aus verbesserten beziehungsweise breiter eingesetzten Diagnoseverfahren resultieren, die dazu führen, dass durch die Gabe von Immunglobulinen potenziell therapierbare Erkrankungen besser entdeckt werden.

Verschiedene Beobachtungen deuten darauf hin, dass Hämophilie-Kranke häufiger Hemmkörper (Inhibitoren) bilden, wenn sie mit rekombinanten Gerinnungsfaktoren behandelt werden. Sollten sich diese Erkenntnisse erhärten, könnte dies die Marktposition plasmabasierter Gerinnungsfaktoren verbessern.

### Chancen aus der Unternehmensstrategie

Die Entwicklung monoklonaler Antikörper bietet die Chance auf Umsatz und Ertrag über das erwartete Maß hinaus. Dazu könnte zum Beispiel der Einsatz in weiteren Indikationen beitragen.

### Leistungswirtschaftliche Chancen

Die geplante Vernetzung der Produktionsstandorte Dreieich und Boca Raton könnte die Effizienz in der Plasmaprotein-Fertigung steigern und einen positiven Effekt auf die Kostensituation bei Biotest haben.

Biotest hat in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau von Ressourcen und Know-how in den Bereichen Arzneimittelentwicklung und -zulassung investiert. Gleichzeitig haben wir uns die Vorteile einer überschaubaren Einheit – kurze Wege, schnelle Entscheidungen – bewahrt. Wenn es uns gelingt, die aus dieser Kombination resultierenden Potenziale zu realisieren, könnten wir vor allem Forschungs- und Entwicklungsprojekte schneller und kostengünstiger vorantreiben.

## ERLÄUTERUNG ZU DEN ANGABEN NACH § 315 ABSATZ 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Biotest AG beträgt satzungsgemäß 30.025.152 Euro. Es ist eingeteilt in 6.595.242 Stück-Stammaktien sowie 5.133.333 Stück-Vorzugsaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber, Vorzugsaktien gewähren kein Stimmrecht. Die OGEL GmbH hat uns per Mitteilung vom 12. Februar 2008 angezeigt, dass sie 50,03 % der Stammaktien der Biotest AG hält. Die Gesellschaft wird von Dr. Cathrin Schleussner, Mitglied des Aufsichtsrats der Biotest AG, kontrolliert. Die Kreissparkasse Biberach hat uns per Mitteilung angezeigt, dass der Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 24,36 % betragen hat.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe der §§ 84 und 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Jede Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 27 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals von 30.025.152,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 5. Mai 2015, die Gesellschaft hat von ihr bisher keinen Gebrauch gemacht. Eine zuvor bestehende Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2009 wurde aufgehoben.

Mit Beschluss derselben Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu 3.742.487,04 Euro (dies entspricht 1.461.909 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher noch kein Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu 50 Mio. € auszugeben. Von dieser Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 10 Mio. € Gebrauch gemacht. Am 25. November 2005 hat die Gesellschaft eine Genussrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit von sieben Jahren über 10 Mio. € abgeschlossen, die am 5. Dezember 2005 unter Abzug eines Disagios von 3,4% zur Auszahlung kam. Es handelt sich dabei um ein nachrangiges, endfälliges Darlehen, dessen Verzinsung aus einer variablen und einer fixen Komponente besteht. Die variable Komponente ist abhängig von Finanzkennzahlen des Unternehmens.

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der Biotest AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) wirksam werden, bestehen hinsichtlich der Verträge zur langfristigen Finanzierung des Konzerns. Die Konsortialkreditvereinbarung gesteht den Gläubigerbanken bei einem Kontrollwechsel bei der Biotest AG oder der Biotest Pharmaceuticals Corp. das Recht auf Kündigung der Vereinbarung zu, sofern ihnen durch den Kontrollwechsel eine Fortsetzung des Vertrags unzumutbar erscheint.

Die Genussrechtsvereinbarung über ein endfälliges Darlehen im Nennbetrag von 10 Mio. € sieht die Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung durch die Gläubiger vor. In einem solchen Fall wäre der gesamte Betrag sofort fällig und zudem eine Vorfälligkeitsentschädigung zu leisten.

Eine Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsvertrag für beide Vorstandsmitglieder enthält eine Abfindungsregelung, die im Fall wirksam wird, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit zuzüglich anteiliger Tantiemen, die auf Basis des Durchschnittsbetrags der vorangegangenen zwei Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des gewährten Dienstwagens ermittelt werden. Neben diesen Ansprüchen umfasst die Abfindung zusätzlich das Zweifache der jährlichen Festvergütung. Insgesamt beläuft sich die Abfindung jedoch maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung.

Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung das 60. respektive 62. Lebensjahr bereits vollendet hat oder im Zusammenhang mit dem Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Biotest Gruppe für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Tausend €	Anhang	2010	2009 *)
Umsatzerlöse	D1	412.482	390.053
Herstellungskosten		-247.999	-205.207
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>164.483</b>	<b>184.846</b>
Sonstige betriebliche Erträge	D5	12.142	8.920
Marketing- und Vertriebskosten		-52.456	-52.087
Verwaltungskosten		-30.729	-32.735
Forschungs- und Entwicklungskosten	D4	-48.968	-46.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D6	-1.578	-5.536
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>42.894</b>	<b>57.067</b>
Finanzerträge	D7	11.698	6.451
Finanzaufwendungen	D8	-26.438	-18.418
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-14.740</b>	<b>-11.967</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	D9	299	297
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>28.453</b>	<b>45.397</b>
Ertragsteuern	D10	-8.826	-15.825
<b>Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>19.627</b>	<b>29.572</b>
Ergebnis nach Steuern des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	D11	19.858	-1.552
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>39.485</b>	<b>28.020</b>
davon:			
<b>auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Ergebnisanteile</b>		<b>36.947</b>	<b>25.672</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		19.615	29.561
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich		17.332	-3.889
auf die Minderheiten entfallende Ergebnisanteile		2.538	2.348
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		12	11
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich		2.526	2.337
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>E12</b>	<b>3,12</b>	<b>2,16</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1,64	2,49
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich		1,48	-0,33
<b>Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €</b>	<b>E12</b>	<b>0,06</b>	<b>0,06</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		0,06	0,06
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich		-	-
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>E12</b>	<b>3,18</b>	<b>2,22</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1,70	2,55
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich		1,48	-0,33

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Gesamtergebnisrechnung

der Biotest Gruppe für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Tausend €	2010	2009 *)
<b>Periodenergebnis</b>	<b>39.485</b>	<b>28.020</b>
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2.766	-4.808
darauf entfallende latente Steuern	801	1.307
Sonstige erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen	-53	7
darauf entfallende latente Steuern	-	-
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	6.170	-2.546
<b>Summe latenter Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>801</b>	<b>1.307</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>4.152</b>	<b>-6.040</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>43.637</b>	<b>21.980</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>4.152</b>	<b>-6.040</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4.139	-5.633
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	13	-407
<b>Periodenergebnis</b>	<b>39.485</b>	<b>28.020</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	19.627	29.572
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	19.858	-1.552
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>43.637</b>	<b>21.980</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	23.766	23.939
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	19.871	-1.959
davon:		
auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Ergebnisanteile	41.099	19.663
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	23.754	23.928
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	17.345	-4.265
auf die Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	2.538	2.317
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	12	11
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	2.526	2.306
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>43.637</b>	<b>21.980</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	23.766	23.939
davon aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	19.871	-1.959

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Bilanz

der Biotest Gruppe zum 31. Dezember 2010

Tausend €	Anhang	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	E1	64.941	66.680
Sachanlagen	E2	230.749	231.955
Anteile an verbundenen Unternehmen	E3	100	100
Anteile an assoziierten Unternehmen	E4	1.050	768
Sonstige Finanzanlagen	E5	19.341	215
Sonstige Vermögenswerte	E9	1.735	2.215
Latente Steueransprüche	E6	5.479	6.260
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>323.395</b>	<b>308.193</b>
Vorratsvermögen	E7	148.711	170.326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E8	98.300	95.992
Laufende Ertragsteueransprüche		2.436	3.686
Sonstige Vermögenswerte	E9	9.814	17.049
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E10	18.541	6.730
Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	E11	31.142	31.478
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>308.944</b>	<b>325.261</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>632.339</b>	<b>633.454</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital		30.025	30.025
Kapitalrücklage		153.332	153.332
Gewinnrücklagen		81.260	55.732
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Ergebnisanteile		36.947	25.672
<b>Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist</b>	<b>E12</b>	<b>301.564</b>	<b>264.761</b>
Minderheitsanteile am Eigenkapital		6.044	5.101
<b>Eigenkapital</b>	<b>E12</b>	<b>307.608</b>	<b>269.862</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	E13	49.672	48.287
Sonstige Rückstellungen	E14	3.111	3.659
Finanzverbindlichkeiten	E15	132.176	153.720
Sonstige Verbindlichkeiten	E16	255	375
Latente Steuerverbindlichkeiten	E6	8.169	8.774
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>193.383</b>	<b>214.815</b>
Sonstige Rückstellungen	E14	16.454	19.622
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		7.047	7.783
Finanzverbindlichkeiten	E15	28.889	50.822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.779	40.583
Sonstige Verbindlichkeiten	E16	22.431	21.017
Schulden des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	E11	13.748	8.950
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>131.348</b>	<b>148.777</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>324.731</b>	<b>363.592</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>632.339</b>	<b>633.454</b>

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Kapitalflussrechnung

der Biotest Gruppe für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Tausend €	Anhang	2010	2009 *)
Ergebnis vor Steuern		28.453	45.397
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	E1; E2	26.891	25.186
Erträge aus assoziierten Unternehmen		-299	-297
Abschreibungen (i. Vj. Zuschreibungen) auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens		17	-471
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-406	-19
Veränderungen der Pensionsrückstellungen	E13	-2.654	157
Finanzergebnis		14.740	11.967
<b>Operativer Cashflow vor Veränderung des Working Capital</b>		<b>66.742</b>	<b>81.920</b>
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	E14	-3.550	2.219
Veränderungen des Vorratsvermögens, der Forderungen sowie anderer Aktiva		-8.899	-34.411
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva		774	-2.590
<b>Cashflow aus der Veränderung des Working Capital</b>		<b>-11.675</b>	<b>-34.782</b>
Gezahlte Zinsen		-5.753	-9.003
Gezahlte Steuern		-7.569	-9.087
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>41.745</b>	<b>29.048</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		36.083	2.634
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit gesamt</b>		<b>77.828</b>	<b>31.682</b>
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		2.526	496
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	E1; E2	-29.373	-37.301
Einzahlung aus dem Verkauf der Medizinischen Diagnostik		45.000	-
Veränderung der sonstigen Finanzanlagen		34	22
Erhaltene Zinsen		114	35
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>18.301</b>	<b>-36.748</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		-35.144	-3.012
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit gesamt</b>		<b>-16.843</b>	<b>-39.760</b>
Dividendenzahlung für das Vorjahr	E12	-4.296	-3.827
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	E12	-1.595	-1.665
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	E15	9.398	45.033
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	E15	-50.783	-31.326
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>-47.276</b>	<b>8.215</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		-1.020	-1.453
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gesamt</b>		<b>-48.296</b>	<b>6.762</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.689	-1.316
Wechselkursbedingte Wertänderungen		-20	-12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	E10	6.744	8.072
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode gesamt</b>	<b>E10</b>	<b>19.413</b>	<b>6.744</b>
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	E10	872	1.172
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>	<b>E10</b>	<b>18.541</b>	<b>5.572</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Biotest Gruppe für den Zeitraum vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2010

Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumulierte Unterschiede aus Währungsumrechnung	Ergebnis und Gewinnrücklagen	Eigenkapital ohne Anteile Dritter	Anteile Dritter	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 01. Januar 2009</b>	<b>30.025</b>	<b>153.332</b>	<b>2.097</b>	<b>63.471</b>	<b>248.925</b>	<b>4.449</b>	<b>253.374</b>
Erfolgsneutrale Veränderung	–	–	–2.546	–3.463	–6.009	–31	–6.040
Periodenergebnis	–	–	–	25.672	25.672	2.348	28.020
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–2.546</b>	<b>22.209</b>	<b>19.663</b>	<b>2.317</b>	<b>21.980</b>
Dividendenzahlungen für 2008	–	–	–	–3.827	–3.827	–1.665	–5.492
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>30.025</b>	<b>153.332</b>	<b>–449</b>	<b>81.853</b>	<b>264.761</b>	<b>5.101</b>	<b>269.862</b>
Erfolgsneutrale Veränderung	–	–	6.170	–2.018	4.152	–	4.152
Periodenergebnis	–	–	–	36.947	36.947	2.538	39.485
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>6.170</b>	<b>34.929</b>	<b>41.099</b>	<b>2.538</b>	<b>43.637</b>
Dividendenzahlungen für 2009	–	–	–	–4.296	–4.296	–1.595	–5.891
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>30.025</b>	<b>153.332</b>	<b>5.721</b>	<b>112.486</b>	<b>301.564</b>	<b>6.044</b>	<b>307.608</b>

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



## A GRUNDSÄTZLICHES

Die Biotest Gruppe umfasst die Biotest Aktiengesellschaft (Biotest AG) mit Sitz in Dreieich/Deutschland als Konzernobergesellschaft sowie ihre in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die Konzernzentrale befindet sich in der Landsteinerstraße 5, 63303 Dreieich. Biotest ist ein Anbieter von pharmazeutischen und biotherapeutischen Arzneimitteln. Mit einer Wertschöpfungskette, die von der vorklinischen und klinischen Entwicklung bis zur weltweiten Vermarktung reicht, hat sich Biotest vorrangig auf die Anwendungsgebiete Immunologie und Hämatologie spezialisiert.

Die Biotest Gruppe berichtet zum 31. Dezember 2010 zwei operativ tätige Segmente.

Im Segment Plasmaproteine entwickelt Biotest auf Basis menschlichen Blutplasmas Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren und Albumine, die bei Erkrankungen des Immunsystems oder der blutbildenden Systeme zum Einsatz kommen. Die Erzeugnisse werden auf Basis von Blutplasma und Humanblut hergestellt. Die Plasma Service Europe GmbH, Dreieich/Deutschland, und ihre Tochtergesellschaft Plazmaszolgálat Kft., Budapest/Ungarn, sowie die Plasmadienst Tirol GmbH, Innsbruck/Österreich, und die Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton/USA, unterstützen die konzerneigene Versorgung mit Blutplasma.

Darüber hinaus treibt Biotest im Segment Biotherapeutika die klinische Entwicklung von monoklonalen Antikörpern, unter anderem in den Indikationen Rheuma und Blutkrebs, voran.

Das ehemalige Segment Mikrobiologisches Monitoring wird in der Biotest Gruppe zum 31. Dezember 2010 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich dargestellt. Dieses Segment beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten zur Hygienekontrolle der Industrie. Die Erzeugnisse umfassen im Wesentlichen Nährböden und Hygienekontrollgeräte. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Biotest Gruppe die Entscheidung zur Veräußerung des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring getroffen. Hierzu wurden im vierten Quartal Gespräche mit potenziellen Erwerbern aufgenommen, die bisher noch zu keinem Vertragsabschluss führten.

Das ehemalige Segment Medizinische Diagnostik wird ebenfalls in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich dargestellt. Dieser Geschäftsbereich umfasst Produkte zur Blutgruppen- und Gewebetypisierung. Das Produktprogramm beinhaltet vor allem Reagenzien, Testseren sowie Testsysteme. Im Juli 2009 beschloss die Biotest Gruppe, den Desinvestitionsprozess des Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik zu intensivieren. Im dritten Quartal 2009 wurden exklusive Verkaufsverhandlungen mit dem Käufer aufgenommen. Diese führten am 23. Oktober 2009 zu einer Übereinkunft mit verschiedenen Gesellschaften der Bio-Rad Gruppe, USA. Der hierbei unterzeichnete und am 04. November 2009 notariell beurkundete Kaufvertrag stand zum 31. Dezember 2009 noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden. Der Abschluss dieser Transaktion wurde erst zum 06. Januar 2010 vollzogen.

Die Biotest Gruppe beschäftigt weltweit 2.050 Mitarbeiter.

Der Abschluss der Biotest AG und ihrer Tochtergesellschaften wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die IFRS umfassen sowohl die International Financial Reporting Standards (IFRS) und die International Accounting Standards (IAS) als auch die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie die Interpretationen des Standing Interpretation Committee (SIC). Die Rechnungslegung der Biotest Gruppe basiert auf den IFRS, die auf Geschäftsjahre, die am 01. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T €) angegeben.

Die angegebenen Beträge im Konzernabschluss beziehen sich mit Ausnahme der Vorjahresbilanzwerte, soweit nicht anders vermerkt, ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden im Einklang mit IFRS 5 entsprechend angepasst.

Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich umfasst im Geschäftsjahr 2010 in der Bilanz die Geschäftsbereiche Medizinische Diagnostik und Mikrobiologisches Monitoring und in 2009 den Geschäftsbereich Medizinische Diagnostik. Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich umfasst in den Geschäftsjahren 2010 sowie 2009 in der Gewinn- und Verlustrechnung die Geschäftsbereiche Medizinische Diagnostik und Mikrobiologisches Monitoring.

In den Überleitungsrechnungen vom 31. Dezember 2009 auf den 31. Dezember 2010 sind die Vorjahreswerte des Geschäftsbereiches Mikrobiologisches Monitoring als Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich dargestellt. Entsprechend sind in den Überleitungsrechnungen vom 31. Dezember 2008 auf den 31. Dezember 2009 die Vorjahreswerte des Geschäftsbereiches Medizinische Diagnostik als Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich dargestellt.

Der Vorstand der Biotest AG hat den Konzernabschluss am 09. März 2011 an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat entscheidet am 17. März 2011 über die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses.

### Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In diesem Abschluss werden alle am Bilanzstichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – soweit sie für die Biotest Gruppe von Bedeutung sind – berücksichtigt.

Der IASB hat eine neue Fassung für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen veröffentlicht. IFRS 3 „Business Combinations (revised 2008)“ basiert im Wesentlichen auf den folgenden Prinzipien: Der Erwerber erlangt Beherrschung über das erworbene Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt und bilanziert ab diesem Zeitpunkt sämtliche Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens unabhängig von seiner Beteiligungsquote. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Anteile, die der Erwerber zum Erwerbszeitpunkt hält, die nicht zur Beherrschung des erworbenen Unternehmens führen, sind zum Erwerbszeitpunkt auszubuchen; ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust ist ergebniswirksam zu erfassen. Die neue Fassung des IFRS 3 ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Die Anwendung der Änderungen des IFRS 3 hat sich im Geschäftsjahr 2010 nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Gruppe ausgewirkt.

IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements (amended 2008)“ wurde im direkten Zusammenhang mit den Änderungen des IFRS 3 geändert. Die Änderungen umfassen zum einen die Regelung, dass Änderungen der Beteiligungsquote ohne Kontrollverlust als Eigenkapitaltransaktionen zu bilanzieren sind, und zum anderen eine Vorgabe zur Bewertung, dass die verbleibenden Anteile bei Verlust der Beherrschung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten sind. Grundsätzlich kann die Verlustallokation die nicht beherrschenden Anteile übersteigen und zu einem Negativposten führen. Die Anpassungen sind bis auf Ausnahmen rückwirkend anzuwenden. Die neue Fassung des IAS 27 ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Die Anwendung des neuen IAS 27 hat sich im Geschäftsjahr 2010 nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Gruppe ausgewirkt.

Mit den Amendments to IAS 39 „Eligible Hedged Items“ hat der IASB eine Klarstellung des bereits vorhandenen Standards vorgenommen. Ausgangspunkt der Änderung sind die Regelungen zu qualifizierten Grundgeschäften. Um die Anwendung der unveränderten Grundprinzipien zu vereinfachen, wurden die Anwendungsgrundsätze in den Bereichen der Bestimmung von Inflationsrisiken als zu sicherndes Risiko sowie der Bestimmung eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft ergänzt. Die Amendments to IAS 39 sind in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Diese Klarstellung hatte im Geschäftsjahr 2010 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Gruppe.

Mit den Improvements to IFRS 2008 wurden die Amendments to IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ veröffentlicht. Bei der Bekanntmachung eines Veräußerungsplans einer Beteiligung

an einem Tochterunternehmen mit Verlust der Beherrschung werden alle Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die Kriterien gemäß IFRS 5.6 – 5.8 erfüllt sind. Die Vermögenswerte und Schulden werden in voller Höhe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, unabhängig von dem Verbleib einer Minderheitsbeteiligung nach der Veräußerung. Die Amendments to IFRS 5 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Die Anwendung der Amendments to IFRS 5 hatte im Geschäftsjahr 2010 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Gruppe.

Der IASB hat mit den Improvements to IFRS 2009 Amendments to IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9, IFRIC 16 veröffentlicht. Die Amendments beinhalten sowohl Anpassungen in den Formulierungen der einzelnen Standards als auch Änderungen, die Auswirkungen auf die Bilanzierung haben. Die Amendments aus den Improvements to IFRS 2009 sind in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Die Anwendung hatte im Geschäftsjahr 2010 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Gruppe.

### Nicht vorzeitig angewandte Standards / Interpretationen

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die in der Zukunft verpflichtend anzuwenden sind, sofern sie im Rat der Europäischen Kommission genehmigt werden und für die Biotest Gruppe einschlägig sind:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendung ab dem	EU-Endorsement zum 31. Dezember 2010
IAS 24	Related Party Disclosures (rev. 2009)	01. Januar 2011	Endorsement liegt vor
Amendments to IFRS 1	Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters	01. Juli 2010	Endorsement liegt vor
Amendments to IFRS 1	Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates	01. Juli 2011	noch kein Endorsement
Amendments to IFRS 7	Disclosures – Transfers of Financial Assets	01. Juli 2011	noch kein Endorsement
IFRS 9	Financial Instruments	01. Januar 2013	noch kein Endorsement
Amendments to IFRS 12	Deferred Tax on Investment Property	01. Januar 2012	noch kein Endorsement
Amendments to IAS 32	Classification of Rights Issues	01. Februar 2010	Endorsement liegt vor
IFRIC 19	Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments	01. Juli 2010	Endorsement liegt vor
Amendments to IFRIC 14	Prepayments of a Minimum Funding Requirement	01. Januar 2011	Endorsement liegt vor
Improvements to IFRS 2010	diverse Standards und Interpretationen	01. Januar 2011	noch kein Endorsement

Die Erstanwendung der genannten Rechnungslegungsvorschriften wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biotest Gruppe führen.

## B WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### B1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Biotest AG werden mit 5 (i.Vj. 6) inländischen und mit 15 (i.Vj. 16) ausländischen Unternehmen, an denen die Biotest AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Konsolidierungskreis der Biotest Gruppe im Vergleich zum Vorjahr geändert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden zwei Gesellschaften entkonsolidiert.

Mit Kaufvertrag vom 23. Oktober 2009 und notarieller Beurkundung vom 04. November 2009 wurde der Geschäftsbereich Medizinische Diagnostik veräußert. Der wirtschaftliche Eigentumsübergang hat am 06. Januar 2010 stattgefunden. Infolge dessen wurden die deutsche Gesellschaft Biotest Medical Diagnostics GmbH und die amerikanische Gesellschaft Biotest Diagnostics Corporation im Geschäftsjahr 2009 letztmalig in den Konzernabschluss einbezogen; beide Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2009 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Biotest Gruppe die spanische Gesellschaft Biotest Medical S.L.U. gegründet. Diese Vertriebsgesellschaft hat zum 01. Januar 2010 die operative Tätigkeit aufgenommen. Sie wickelt das Plasmaprotein-Geschäft in Spanien ab.

Des Weiteren wurde Ende 2009 in den USA die Gesellschaft Biotest Microbiology Corporation gegründet. Diese neue US-Gesellschaft hat ebenfalls zum 01. Januar 2010 die operative Tätigkeit im Segment Mikrobiologisches Monitoring aufgenommen. In die neue Gesellschaft ist das Mikrobiologie-Geschäft der veräußerten Biotest Diagnostics Corporation übergegangen.

Die Biotest Gruppe hat die Entscheidung getroffen, den Geschäftsbereich Mikrobiologisches Monitoring zu veräußern. Hierzu werden derzeit Verkaufsverhandlungen mit potenziellen Investoren geführt. Daher werden im Geschäftsjahr 2010 die deutsche Gesellschaft heipha Dr. Müller GmbH, die amerikanische Gesellschaft Biotest Microbiology Corporation, die japanische Gesellschaft Biotest K.K. und die französische Gesellschaft Biotest S.a.r.l. als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Des Weiteren hat die Biotest Gruppe im Februar 2011 die Gesellschaft Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH mit Kaufvertrag vom 18. Februar 2011 (signing date) veräußert. Die Gesellschaft ist somit letztmalig im Geschäftsjahr 2010 in dem Konsolidierungskreis enthalten und ist zum 31. Dezember 2010 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Mit dem Verkauf der Medizinischen Diagnostik war das verbleibende Geschäft der belgischen Gesellschaft Biotest Seralc° N.V. nicht ausreichend, um die dafür notwendige Struktur aufrechterhalten zu können. Aus diesem Grund wurde das verbleibende Geschäft an externe Distributoren übertragen. Die Gesellschaft besteht zum 31. Dezember 2010 nur noch als Rechtsmantel und wird in 2011 entkonsolidiert.

Wie im Vorjahr wird die BioDarou P.J.S. Co. mit Sitz in Teheran / Iran als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht der Beteiligungen der Biotest AG im Sinne des §313 Abs. 2 HGB ist in Kapital F8 Anteilsbesitzliste aufgeführt.

## B2 Konsolidierungsmethoden

Der Abschlussstichtag der Biotest AG sowie aller in den Abschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher, von der Biotest AG vorgegebener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Zeitwert des auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Falls der Zeitwert des auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapitals die Anschaffungskosten im Erstkonsolidierungszeitpunkt übersteigt, führt dies zu einer Neueinschätzung des Zeitwerts. Ein danach verbleibender, die Anschaffungskosten des Mutterunternehmens übersteigender Betrag wird sofort erfolgswirksam erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Soweit sich aus dieser Bewertung niedrigere Zeitwerte ergeben, führt dies zu außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die erstmalige Einbeziehung in den Abschluss erfolgt zum Erwerbszeitpunkt.

Nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ sind in den Beteiligungsansatz neben den Anschaffungskosten der Beteiligung auch sonstige finanzielle Engagements (zum Beispiel Darlehen) einzubeziehen.

Minderheitsanteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens der heipha Dr. Müller GmbH, der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH und der Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, die auf Anteile entfallen, die nicht zu 100 % von der Biotest Gruppe gehalten werden. Die Minderheitsanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb der Bilanz gesondert ausgewiesen.

### B3 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die in die Biotest Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbständig, so dass die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist. Bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden kumulierten Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in einem separaten Eigenkapitalposten erfasst, der unter den Gewinnrücklagen in der Bilanz ausgewiesen ist.

Nach IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ werden die Firmenwerte als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung der voll konsolidierten Gesellschaften der Biotest Gruppe wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 Euro entspricht	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
US-Dollar (USD)	1,3268	1,3933	1,3362	1,4406
Britisches Pfund (GBP)	0,8582	0,8911	0,8608	0,8881
Japanischer Yen (JPY)	116,46	130,23	108,65	133,16
Schweizer Franken (CHF)	1,3823	1,5099	1,2504	1,4836
Ungarischer Forint (HUF)	275,36	280,54	277,95	270,42

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Entstehende Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen werden in den Finanzaufwendungen beziehungsweise Finanzerträgen ausgewiesen.

Nichtmonetäre Posten in fremder Währung werden mit ihren historischen Werten angesetzt.

### B4 Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

#### a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich beim Erwerb von Unternehmen beziehungsweise Anteilen an Unternehmen aus den Unterschieden zwischen Anschaffungskosten (Kaufpreis) und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls in Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ beschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einer Gruppe von Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) zugeordnet. Diese Gruppen von Cash Generating Units entsprechen in der Biotest Gruppe den Segmenten.

Auf Basis der diesen Cash Generating Units zuzurechnenden zukünftigen Zahlungsströme wird deren erzielbarer Betrag für die Überprüfung der Werthaltigkeit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis einer mehrjährigen Geschäftsplanung sowie einer prognostizierten langfristigen Wachstumsrate Cashflows diskontiert. Die Wachstumsrate ist abhängig vom betrachteten Geschäft. Die nach Steuern verwendeten Diskontierungssätze richten sich nach dem relevanten WACC (Weighted Average Cost of Capital). Zur Bestimmung eines Wertberichtigungsbedarfs wird der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit ihrem Buchwert gegenübergestellt.

#### b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und in Vermögenswerte mit bestimmbarer und unbestimmbarer Nutzungsdauer unterteilt. Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig, werden nach IAS 36 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert, dem eine begrenzte Nutzungsdauer unterstellt wird, mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, so ist ein anderer Abschreibungszeitraum beziehungsweise eine andere Abschreibungsmethode zu wählen. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich, auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Es erfolgen hierbei keine planmäßigen Abschreibungen. Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte ist mindestens einmal jährlich daraufhin zu überprüfen, ob die Einschätzung der unbestimmbaren Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmbaren Nutzungsdauer zur bestimmbaren Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Basis der der Cash Generating Unit zugerechneten zukünftigen Zahlungsströme; hierbei wird der erzielbare Betrag für die Überprüfung der Werthaltigkeit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis einer mehrjährigen Geschäftsplanung sowie einer prognostizierten langfristigen Wachstumsrate Cashflows diskontiert. Die Wachstumsrate ist abhängig vom betrachteten Geschäft. Die nach Steuern verwendeten Diskontierungssätze richten sich nach dem relevanten WACC (Weighted Average Cost of Capital). Zur Bestimmung eines Wertberichtigungsbedarfs wird der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit ihrem Buchwert gegenübergestellt.

## B5 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden gemäß dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die wie folgt geschätzt werden:

Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Soweit erforderlich, werden gemäß IAS 36 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Hierbei werden die Buchwerte der Sachanlagen, sobald Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, den jeweiligen erzielbaren Beträgen gegenübergestellt.

Bei selbst erstellten Sachanlagen enthalten die Herstellungskosten neben Material- und Personalaufwand auch angemessene anteilige Gemeinkosten. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Entstehungszeitpunkt aufwandswirksam erfasst. Erweiterungen und wesentliche Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand erfasst, soweit sie gemäß IAS 23 nicht auf die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten entfallen. Staatliche Zuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

## B6 Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen. Hierfür ist eine Einschätzung darüber erforderlich, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt (IFRIC 4.6).

Sind Anlagevermögenswerte gemietet beziehungsweise geleast und trägt die Biotest Gruppe im Wesentlichen alle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Leasinggegenständen, werden solche Verträge als Finanzierungsleasingverträge (finance lease) klassifiziert. Diese werden mit dem geringeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert (fair value) und dem Barwert der Mindestleasingraten zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ aktiviert. Die Abschreibung erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden korrespondierend als Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingraten wird über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam als Zinsaufwand erfasst.

Bei den im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen aktivierten Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsanlagen sowie Software.

Soweit bei Leasingverträgen im Wesentlichen nicht alle Chancen und Risiken des Leasinggegenstands auf die Biotest Gruppe übergehen, erfolgt die Bilanzierung beim Leasinggeber (operate lease). Die anfallenden Leasingaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

## B7 Wertminderungen

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung von langlebigen Vermögenswerten oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount), der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, ermittelt.

Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen. In Übereinstimmung mit IAS 1 werden wesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden, außer bei den Geschäfts- oder Firmenwerten, vorgenommen, wenn Schätzungen für den erzielbaren Betrag über dem Buchwert liegen.

## B8 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Letzterer entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um erwartete Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Herstellungskosten werden auf Basis der „first in first out“-Methode beziehungsweise des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 „Vorräte“ neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten. Diese basieren auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

## B9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Ein entstehender Währungskursverlust beziehungsweise -gewinn wird aufwands- beziehungsweise ertragswirksam erfasst. Ausfall- und Transferrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Forderungen, die durch die Anwendung der Teilgewinnrealisierung (Percentage of Completion-Methode) entstehen, werden abzüglich erhaltener Anzahlungen ausgewiesen, wenn die bereits angefallenen Herstellungskosten einschließlich des Gewinnanteils die erhaltenen Anzahlungen übersteigen.

## B10 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Falls diese nicht unmittelbar zur Verfügung stehen, werden die beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Cashflows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontierungsfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur Anwendung kommen die Mittelkurse.

## B11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bar- und Kontokorrentbestände, Schecks sowie kurzfristig liquidierbare Finanzanlagen mit Fälligkeiten von weniger als drei Monaten und sind zu ihrem Nominalwert angesetzt.



## B12 Pensionsrückstellungen

In der Biotest Gruppe existieren verschiedene beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen sind durch die für die Periode zu entrichtenden Beiträge bestimmt, so dass hier keine versicherungsmathematischen Annahmen erforderlich sind.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der projected unit credit method. Dabei wird zu Beginn des Geschäftsjahres auf Basis der zu diesem Zeitpunkt ermittelten Ansätze der Pensionsaufwand für das Geschäftsjahr prognostiziert. Die einfließenden Parameter (Zinssatz, Fluktuationsrate, Gehaltssteigerungen etc.) sind Erwartungswerte.

Gemäß IAS 19.93A – 19.93D werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der sich in einem Geschäftsjahr aufgrund einer rückwirkenden Änderung von Versorgungszusagen ergibt, wird separat ermittelt und über die Zeitdauer bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche verteilt. Sind die Ansprüche bereits zum Zeitpunkt der Änderung unverfallbar, so wird der Pensionsaufwand in dieser Periode erfolgswirksam erfasst.

## B13 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung besteht, aus der wahrscheinlich ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung resultieren wird, und der Abfluss der Ressourcen zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem wahrscheinlichen Betrag. Rückstellungen mit einem erwarteten Erfüllungszeitpunkt von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzierungszeitpunkt werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Hierbei wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst.

Wesentliche Gesellschaften der Biotest Gruppe unterliegen den Tarifverträgen der Chemischen Industrie und damit auch der Rahmenvereinbarung der Chemischen Industrie zur Altersteilzeit. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden für alle Mitarbeiter berücksichtigt, die voraussichtlich während der Laufzeit der Rahmenvereinbarung in Altersteilzeit gehen können. Hierbei sind die im Tarifvertrag genannten Obergrenzen der Verpflichtung des Arbeitgebers berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Barwert der wahrscheinlichen Verpflichtungen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die im Tarifvertrag genannten Grenzen ausgeschöpft werden.

Des Weiteren weist die Biotest Gruppe in den sonstigen Rückstellungen ein aktienbasiertes Vergütungssystem aus, welches nach IFRS 2 bilanziert wird.

## B14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden in Höhe des Darlehensbetrags abzüglich der Transaktionskosten erfasst und anschließend nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Tilgungswert wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## B15 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schulscheindarlehen und derivative Finanzinstrumente.

Die Biotest Gruppe setzt zur Absicherung der Zins- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente wie Devisenoptions- und Devisentermingeschäfte, Zinscaps und Payerswaps ein. Zu Handelszwecken werden keine derivativen Finanzinstrumente erworben.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet. Der Marktwert der Devisenoptionsgeschäfte, Zinscaps und Payerswaps wird von den Finanzinstituten auf Basis der Marktbedingungen am Bilanzstichtag ermittelt. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des Marktwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Da die strengen formalen Voraussetzungen für ein Hedge Accounting in der Biotest Gruppe nicht erfüllt werden, obwohl aus wirtschaftlicher Sicht eine Absicherung vorliegt, erfolgt die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente entsprechend den Regeln für Handelsderivate. Hierbei werden die derivativen Finanzinstrumente zunächst zu Anschaffungskosten und danach zu Marktwerten erfasst. Die Bewertungsänderungen gehen dabei ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

## B16 Nicht fortgeführter Geschäftsbereich

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ werden langfristige Vermögenswerte in kurzfristige Vermögenswerte umgruppiert, wenn der Vermögenswert als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft wurde und somit der Buchwert durch die Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Als Bedingung für diese Eingruppierung nennt IFRS 5, dass der Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein muss.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Biotest Gruppe die Verkaufsverhandlungen für den Geschäftsbereich Medizinische Diagnostik erfolgreich abgeschlossen. Der Vertrag wurde im vierten Quartal 2009 unterzeichnet (signing date). Nach Zustimmung der Kartellbehörden wurde am 06. Januar 2010 der Verkauf bestätigt und vollzogen (closing date).

Des Weiteren hat die Biotest Gruppe im Geschäftsjahr 2010 bezüglich der Veräußerung des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring Gespräche mit potenziellen Erwerbern aufgenommen. Die Verkaufsverhandlungen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

Gemäß den Vorgaben des IFRS 5 wurden die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden als nicht fortgeführter Geschäftsbereich angesehen. In der Bilanz werden diese Posten unter den Posten Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs und Schulden des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ausgewiesen. Sämtliche betroffenen Vermögenswerte und Schulden gelten seitdem als kurzfristig.

Mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik gab es für die Gesellschaft Viro-Immune Labor-Diagnostika GmbH innerhalb der Biotest Gruppe keine strategische Option mehr. Die Viro-Immune Labor-Diagnostika GmbH wurde Anfang des Geschäftsjahres in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich

umklassifiziert, da sich im Geschäftsjahr 2010 für die Gesellschaft Verkaufsmöglichkeiten ergaben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die Verkaufsverhandlungen wurden mit Vertrag vom 18. Februar 2011 abgeschlossen.

Die als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten bewertet. Die Abschreibungen für diese Vermögenswerte werden ausgesetzt. In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Vermögenswerte beziehungsweise die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche als gesonderte Posten ausgewiesen.

Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich wird in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Segmentberichterstattung gesondert dargestellt und im Anhang erläutert. Die Vorjahreswerte wurden mit Ausnahme der Bilanz entsprechend angepasst.

Die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik wurde im Geschäftsjahr 2010 durchgeführt, da hierfür das Vertragsclosing maßgeblich ist. Zum 31. Dezember 2009 stand der Kaufvertrag noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden. Der Geschäftsbereich Mikrobiologisches Monitoring wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011 entkonsolidiert.

## B17 Umsätze

Umsätze aus dem Verkauf von Produkten werden zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums, d.h. zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Lasten und Gefahr auf den Erwerber, basierend auf den jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen, abzüglich etwaiger Rabatte und der Umsatzsteuer, erfasst.

Dienstleistungsgeschäfte, bei denen das Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann, werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads gemäß der Teilgewinnrealisierung (Percentage of Completion-Methode) gemäß IAS 18 „Erträge“ bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Teilgewinnrealisierung.

Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigstellungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Teilgewinnrealisierung. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, so wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Teilgewinnrealisierung ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden, werden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen gedeckt.

## B18 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden in der Regel ebenfalls zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst, da bis zum Zeitpunkt der behördlichen Zulassung von neuen Produkten und Produktionsverfahren, die typischerweise am Ende des Entwicklungsprozesses steht, nicht mit hinreichender Sicherheit von der Vermarktungsfähigkeit der Produkte beziehungsweise von dem Einsatz der Produktionsverfahren ausgegangen werden kann. Die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ sind nicht gänzlich erfüllt. Die nach den behördlichen Genehmigungen noch anfallenden Entwicklungskosten sind nicht wesentlich.

## B19 Staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse

Staatliche Forschungs- und Entwicklungszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Gewährung beziehungsweise entsprechend den anfallenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt. Sie werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen und nicht mit den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen saldiert.

## B20 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Zinsen werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Der bei Finanzierungsleasingverträgen in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil wird nach der effektiven Zinsmethode ermittelt und als Zinsaufwand erfasst. Die Effektivzinsmethode verwendet einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Gemäß IFRS 7 werden die Zinsen aus Finanzinstrumenten separat ausgewiesen.

## B21 Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Für die Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, welche die jeweiligen landesrechtlichen Steuerregelungen der Länder, in denen die Unternehmen der Biotest Gruppe tätig sind, widerspiegeln.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Ebenfalls werden nicht angesetzte latente Steueransprüche an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Sowohl für die Ermittlung des laufenden Steueraufwands als auch zur Ermittlung der latenten Steuern werden die derzeit jeweils gültigen beziehungsweise die bereits parlamentarisch verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn ein-klagbare Ansprüche auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten bestehen und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

## B22 Schätzungen

Die Aufstellung des Abschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Änderungen werden prospektiv in der Berichtsperiode beziehungsweise in künftigen Perioden erfasst. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von Firmenwerten, Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte, der Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen sowie bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Folgenden dargelegt.

## C SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die im Segmentbericht dargestellten Informationen werden gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ erstellt.

Die Biotest Gruppe segmentiert sich in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung nach Produkten. Der Hauptentscheidungsträger (chief operation decision maker) im Sinne des IFRS 8 ist bei der Biotest AG der Vorstand als Organ. Für jedes Segment gibt es darüber hinaus einen verantwortlichen Segmentmanager, der dem Hauptentscheidungsträger unterstellt ist und am Ergebnis seines Segments und nicht am Gesamterfolg der Biotest Gruppe gemessen wird.

Die unterjährig dem Hauptentscheidungsträger zur Verfügung gestellten Segmentinformationen basieren auf den IFRS-Werten und umfassen im Wesentlichen die Informationen bis hin zum Betriebsergebnis (EBIT). Das Betriebsergebnis (EBIT) wird als Messgröße für die Beurteilung des Erfolgs der Segmente herangezogen. Als Messgröße des Vermögens werden den Segmenten die Vermögenswerte und Schulden auf Basis der wirtschaftlichen Verursachung mit ihren jeweiligen IFRS-Buchwerten zugeordnet.

Die Biotest Gruppe hat mit Datum vom 06. Januar 2010 den Geschäftsbereich Medizinische Diagnostik veräußert. Hierbei wurde mit Ausnahme der Gesellschaft Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH der gesamte Geschäftsbereich veräußert. Nach IFRS 5 ist diese Veräußerung in der Segmentberichterstattung separat als discontinued operation darzustellen. Aus diesem Grund wurde das ehemalige Segment Medizinische Diagnostik, die Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH und die Aufwendungen für die Schließung der Biotest Seralc° N.V. unter dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich dargestellt.

Des Weiteren wurde in 2010 die Entscheidung zur Veräußerung des Segments Mikrobiologisches Monitoring getroffen. Die entsprechenden Verkaufsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Der zur Verhandlung stehende Veräußerungsgegenstand des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring umfasst neben der Beteiligung an der heipha Dr. Müller GmbH, der Biotest Microbiology Corporation, der Biotest K.K. und der Biotest S.a.r.l. den Produktbereich Biotest HYCON der Biotest AG sowie die entsprechenden Vertriebsaktivitäten in fünf Tochtergesellschaften. Auch dieser Geschäftsbereich ist gemäß IFRS 5 in der Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2010 als discontinued operation dargestellt.

Die Geschäftssegmente der Biotest Gruppe stellen sich wie folgt dar:

- **Plasmaproteine:** Das Segment Plasmaproteine erforscht, entwickelt, produziert und vertreibt Medikamente auf Basis des humanen Blutplasmas. Die Präparate kommen bei Erkrankung des Immunsystems oder der blutbildenden Systeme zum Einsatz.
- **Biotherapeutika:** Das Segment Biotherapeutika forscht, entwickelt und produziert monoklonale Antikörper unter anderem zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis und des multiplen Myeloms. Das Segment Biotherapeutika erwirtschaftet zurzeit noch keine Umsatzerlöse.
- **Corporate:** Die Kosten der übergreifenden Konzernführung werden im Segment Corporate ausgewiesen. Die Vermögenswerte dieses Segments beinhalten sonstige Finanzanlagen, Ertragsteuerforderungen, aktive latente Steuern sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Verbindlichkeiten betreffen Bankkredite zur Finanzierung der nicht den operativen Segmenten zugeordneten Aktiva, Ertragsteuerverbindlichkeiten und passive latente Steuern. Darüber hinaus werden im Segment Corporate Aufwendungen und Erträge ausgewiesen, die den übrigen Segmenten aufgrund ihrer Eigenart nicht zugeordnet werden können. Bei diesem Segment handelt es sich um kein operatives Segment im Sinne von IFRS 8; aus diesem Grund ist dieses Segment in der Überleitung enthalten.

Unter dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich werden die zur Veräußerung umgegliederten Geschäftsbereiche Medizinische Diagnostik und Mikrobiologisches Monitoring gezeigt. Das ehemalige Segment Medizinische Diagnostik erforschte, entwickelte, produzierte und vertrieb Produkte zur Blutgruppen- und Gewebetypisierung für das medizinische Labor. Das ehemalige Segment Mikrobiologisches Monitoring erforschte, entwickelte,

produzierte und vertrieb Produkte zur Reinheitsüberwachung von Luft und Oberflächen für die Hygienekontrolle in der Industrie. Die Vorjahreswerte wurden für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich entsprechend angepasst.

## Segmentdaten nach Geschäftssegmenten

Tausend €		Plasma- proteine	Biothera- peutika	Über- leitung	Summe der fort- geführten Geschäfts- segmente	Nicht fort- geführter Geschäfts- bereich	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	2010	412.482	–	–	<b>412.482</b>	51.005	463.487
	2009*)	390.053	–	–	<b>390.053</b>	90.908	480.961
Betriebsergebnis (EBIT)	2010	73.448	–21.681	–8.873	<b>42.894</b>	24.772	67.666
	2009*)	89.134	–21.062	–11.005	<b>57.067</b>	1.449	58.516
Vermögenswerte	2010	539.688	5.761	55.748	<b>601.197</b>	31.142	632.339
	2009*)	542.597	5.261	66.036**)	<b>601.976</b>	31.478	633.454
Anteile an assoziierten Unternehmen	2010	1.050	–	–	<b>1.050</b>	–	1.050
	2009*)	768	–	–	<b>768</b>	–	768
Investitionen	2010	27.524	924	2.612	<b>31.060</b>	2.517	33.577
	2009*)	33.529	1.662	2.110	<b>37.301</b>	3.995	41.296
Verbindlichkeiten	2010	265.404	10.639	34.940	<b>310.983</b>	13.748	324.731
	2009*)	285.912	14.246	80.948**)	<b>354.642</b>	8.950	363.592
Planmäßige Abschreibungen	2010	24.489	403	1.999	<b>26.891</b>	1.504	28.395
	2009*)	21.067	549	3.052	<b>24.668</b>	2.421	27.089
Außerplanmäßige Abschreibungen	2010	–	–	–	–	–	–
	2009*)	518	–	–	<b>518</b>	–	518

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

\*\*\*) Inklusive des ehemaligen Segments Mikrobiologisches Monitoring

Die Umsatzerlöse sind neben der Segmentierung nach Geschäftssegmenten zusätzlich nach Regionen segmentiert. Diese Segmentierung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem geografischen Standort des Kunden und nach dem Sitz der Gesellschaft. Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt auf Basis des geografischen Standorts des Eigentümers.

## Segmentdaten nach geografischer Aufgliederung

Tausend €	Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz der Gesellschaft		Langfristige Vermögenswerte	
	2010	2009*)	2010	2009*)	2010	2009
Europa	240.351	236.303	326.186	314.381	183.114	181.386
Amerika	57.527	49.136	86.296	75.672	140.281	126.525
Asien	101.072	93.179	–	–	–	282
Rest der Welt	13.532	11.435	–	–	–	–
<b>Biotest Gruppe</b>	<b>412.482</b>	<b>390.053</b>	<b>412.482</b>	<b>390.053</b>	<b>323.395</b>	<b>308.193</b>
davon:						
Deutschland	101.816	89.484	242.063	240.386	159.112	175.807
Ausland	310.666	300.569	170.419	149.667	164.283	132.386
darin USA	53.658	44.415	86.296	75.672	140.281	126.525

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Zwischen den einzelnen Segmenten finden keine wesentlichen Lieferungen statt.

## D ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### D1 Umsatzerlöse

Tausend €	2010	2009 *)
Produkte der Biotest Gruppe	379.897	360.280
Handelsware	8.099	5.857
Lohnfraktionierung	21.559	19.158
Teilgewinne aus Dienstleistungsaufträgen	2.910	4.688
Sonstige	17	70
	<b>412.482</b>	<b>390.053</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

In den Produkten der Biotest Gruppe sind auch Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Plasma enthalten.

### D2 Materialaufwendungen

Tausend €	2010	2009 *)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.376	120.758
Bezogene Leistungen	17.307	19.205
	<b>136.683</b>	<b>139.963</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

### D3 Personalaufwendungen

Tausend €	2010	2009 *)
Löhne und Gehälter	82.445	80.460
Soziale Abgaben	13.990	15.610
Aufwendungen für Altersversorgung	2.270	2.473
	<b>98.705</b>	<b>98.543</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Freistellungen und Abfindungen in Höhe von 1.493 T € (i. Vj. 2.280 T €) enthalten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl, umgerechnet auf Vollzeitstellen, beträgt im Geschäftsjahr 2010 in den fortgeführten Geschäftsbereichen 1.580 (i. Vj. 1.555). Am 31. Dezember 2010 sind in den fortgeführten Geschäftsbereichen 1.611 (i. Vj. 1.549) Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitstellen, in der Biotest Gruppe beschäftigt.

In dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich beträgt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl, umgerechnet auf Vollzeitstellen, im Geschäftsjahr 2010 293 (i. Vj. 542). Am 31. Dezember 2010 sind in dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich 293 (i. Vj. 542) Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitstellen, beschäftigt.

Die Mitarbeiter werden den Funktionsbereichen wie folgt zugeordnet:

Vollzeitstellen	2010	2009 *)
Vertrieb	197	179
Verwaltung	226	202
Produktion	1.027	1.013
Forschung und Entwicklung	161	155
	<b>1.611</b>	<b>1.549</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Am 31. Dezember 2010 beschäftigt die Biotest Gruppe 2.050 (i. Vj. 2.252) Mitarbeiter, davon entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche 1.721 (i. Vj. 1.667) Mitarbeiter.

## D4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 48.968 T € (i. Vj. 46.341 T €) werden vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## D5 Sonstige betriebliche Erträge

Tausend €	2010	2009 *)
Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten	3.819	3.998
Versicherungserträge und sonstige Erstattungen	3.426	1.248
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	3.075	1.440
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	442	3
Lieferantenboni	373	112
Auflösung von Wertberichtigungen	13	126
Erstattungen des Arbeitsamts bei Neubesetzung von Stellen wegen Altersteilzeit	4	45
Verkauf von Vertriebsrechten	–	1.170
Steuererstattungen	–	151
Sonstige	990	627
	<b>12.142</b>	<b>8.920</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Biotest Gruppe 30 T € (i. Vj. 91 T €) staatliche Zuschüsse erfolgswirksam erfasst; hiervon betreffen 14 T € (i. Vj. 0 T €) Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie 12 T € (i. Vj. 46 T €) Lohnkostenzuschüsse und Lohnersatzleistungen und 4 T € (i. Vj. 45 T €) betreffen Erstattungen des Arbeitsamts bei Neubesetzung von Stellen wegen Altersteilzeit.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die Biotest Gruppe Erträge aus Operating-Leasingverträgen in Höhe von 511 T € (i. Vj. 174 T €). Aus den am Bilanzstichtag geltenden Leasingverträgen, mit einer Laufzeit bis 2011, ergeben sich für das Geschäftsjahr 2011 zukünftige Leasingerträge in Höhe von 310 T €.

## D6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tausend €	2010	2009 *)
Spenden	331	433
Zuführungen zu Rückstellungen	326	2.818
Abschreibungen auf Forderungen	310	1.424
Außerplanmäßige Abschreibungen	78	281
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	36	257
Entschädigungen	21	19
Sonstige	476	304
	<b>1.578</b>	<b>5.536</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Die Zuführungen zu Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für anhängige und drohende Gerichtsverfahren.

Die Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 310 T € (i. Vj. 1.424 T €) betreffen Forderungen, die nicht mehr als einbringlich erachtet werden.



## D7 Finanzerträge

Tausend €	2010	2009 *)
Erträge aus Währungsumrechnungen	10.713	5.842
Zinserträge	494	91
Zinsen auf Steuererstattungen	31	29
Zuschreibungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen	–	471
Sonstige	460	18
	<b>11.698</b>	<b>6.451</b>
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Kredite und Forderungen (LaR)	694	192
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)	1	8
zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAFVtPL)	4	5
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	54	–
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	55	–

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

## D8 Finanzaufwendungen

Tausend €	2010	2009 *)
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	10.753	6.382
Zinsaufwendungen	6.102	8.824
Aufwendungen aus Fair Value Bewertung	5.566	–
Zinsaufwendungen Pensionen	2.255	2.443
Zinssicherungskosten	942	557
Zinsen für Steuernachzahlung	72	175
Sonstige	748	37
	<b>26.438</b>	<b>18.418</b>
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAFVtPL)	5.566	–
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	5.726	9.613
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	333	27
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	–	318
Kredite und Forderungen (LaR)	188	517

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Die Aufwendungen aus Fair Value Bewertung betreffen im Wesentlichen die Bewertung der in den Finanzanlagen ausgewiesenen Ansprüche auf die Herausgabe von griechischen Staatsanleihen als Gegenleistung für Forderungen gegen griechische Krankenhäuser.

## D9 Erträge aus assoziierten Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 299 T € (i. Vj. 297 T €) erwirtschaftet.

## D10 Ertragsteuern

Tausend €	2010	2009 *)
Steuern des Geschäftsjahres	6.595	11.776
Periodenfremder laufender Steueraufwand	1.254	885
<b>Laufende Steuern</b>	<b>7.849</b>	<b>12.661</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>977</b>	<b>3.164</b>
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>8.826</b>	<b>15.825</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Der latente Steuerertrag aus Posten, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, beträgt 801 T € (i. Vj. 1.307 T €).

Für das Geschäftsjahr 2010 weicht der erwartete Steueraufwand bei Anwendung eines nominellen Ertragsteuersatzes von 28,8 % (i. Vj. 28,8 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

Tausend €	2010	2009 *)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>28.453</b>	<b>45.397</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>8.194</b>	<b>13.074</b>
Nicht bewertete Verluste des Geschäftsjahres	35	267
Nutzung nicht bewerteter Verlustvorträge der Vorjahre	-858	-31
Latente Steuern auf Verlustvorträge der Vorjahre	-237	-
Abschreibungen auf latente Steuern	42	161
Steuernachzahlungen	1.254	885
Steuereffekt aus der Anpassung latenter Steuern der Vorjahre	-109	265
Steuereffekt aus Aktivierung von Steuerguthaben	-546	-1.281
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.039	1.833
Steuereffekt aus der Änderung inländischer Steuersätze	18	3
Steuereffekt aus der Anwendung ausländischer Steuersätze und Verbrauch ausländischer Verlustvorträge	289	981
Steuereffekt durch steuerfreie Erträge	-189	-309
Sonstige Effekte	-106	-23
<b>Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>8.826</b>	<b>15.825</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Die Berechnung des Steuersatzes von 28,8% basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15%, einem Solidaritätszuschlag von 5,5% und dem gewerbesteuerlichen Hebesatz der Gemeinde Dreieich (Sitz der Muttergesellschaft).

## D11 Nicht fortgeführter Geschäftsbereich

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Entscheidung zum Verkauf des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring getroffen. Die Gespräche mit potenziellen strategischen Investoren wurden im vierten Quartal 2010 aufgenommen, die im Februar 2011 mit ausgewählten Investoren zu konkreten Verkaufsverhandlungen führten.

Aufgrund der Veräußerungsentscheidung wurden alle betroffenen Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring und der geringe noch verbliebene Teil des veräußerten Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich behandelt. Sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Segmentberichterstattung und der Kapitalflussrechnung werden die Werte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs von den weiterhin bestehenden Geschäftsbereichen getrennt ausgewiesen. Bilanziell werden die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden in den Posten Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs und Schulden des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs dargestellt.

Als Konsequenz der Darstellung nach IFRS 5 wurde das laufende Ergebnis des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring in das laufende Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs umgegliedert.

Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

Tausend €	2010	2009 *)
Erträge des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	73.925	94.082
Aufwendungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	-49.593	-94.343
<b>Ergebnis vor Steuern des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs</b>	<b>24.332</b>	<b>-261</b>
Ertragsteuern des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs	-4.474	-1.291
<b>Ergebnis nach Steuern des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs</b>	<b>19.858</b>	<b>-1.552</b>
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs vor Steuern	-	-
Steuern auf das Bewertungs-/Veräußerungsergebnis	-	-
<b>Bewertungs-/Veräußerungsergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs</b>	<b>19.858</b>	<b>-1.552</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

## D12 Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Mit dem Zusammenschluss der KPMG Europe LLP sind die KPMG LLP (UK), die KPMG Schweiz, die KPMG Spanien (ohne den Bereich Audit), die KPMG Belgien (ohne den Bereich Audit) sowie die KPMG Niederlande verbundene Unternehmen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft i.S.d. § 271 Abs. 2 HGB.

Insgesamt berechnet der Abschlussprüfer, die KPMG Europe LLP, im Geschäftsjahr 2010 der Biotest Gruppe ein Honorar in Höhe von 745 T € (i. Vj. 767 T €). Dieses gliedert sich in 397 T € (i. Vj. 498 T €) für Steuerberatungsleistungen (davon für das Vorjahr 74 T €), 304 T € (i. Vj. 259 T €) Honoraraufwendungen für die Abschlussprüfung (davon für das Vorjahr 17 T €) sowie 40 T € (i. Vj. 5 T €) für sonstige prüfungsnahen Dienstleistungen. Des Weiteren ist ein Honorar in Höhe von 4 T € (i. Vj. 5 T €) für sonstige Leistungen berechnet.

## E ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### E1 Immaterielle Vermögenswerte

Die gesamten immateriellen Vermögenswerte sind dem langfristigen Vermögen zugeordnet.

Tausend €	Geschäfts- wert	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geleaste Vermögens- werte	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand zum</b>					
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>28.442</b>	<b>65.238</b>	<b>1.608</b>	<b>–</b>	<b>95.288</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–	–4.401	–	–	–4.401
Zugänge	–	1.399	123	15	1.537
Abgänge	–	–473	–	–	–473
Umbuchung	–	–7.225	7.895	–	670
Währungsumrechnungsdifferenzen	–789	–1.339	–	–	–2.128
<b>Stand zum</b>					
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>27.653</b>	<b>53.199</b>	<b>9.626</b>	<b>15</b>	<b>90.493</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–218	–449	–	–15	–682
Zugänge	–	1.636	–	–	1.636
Abgänge	–	–148	–	–	–148
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.549	3.022	–	–	4.571
<b>Stand zum</b>					
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>28.984</b>	<b>57.260</b>	<b>9.626</b>	<b>–</b>	<b>95.870</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum</b>					
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>–</b>	<b>19.872</b>	<b>1.608</b>	<b>–</b>	<b>21.480</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–	–3.404	–	–	–3.404
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	4.923	1.542	–	6.465
Abgänge	–	–427	–	–	–427
Umbuchungen	–	–305	305	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–301	–	–	–301
<b>Stand zum</b>					
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>–</b>	<b>20.358</b>	<b>3.455</b>	<b>–</b>	<b>23.813</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–	–351	–	–	–351
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	5.424	1.543	–	6.967
Abgänge	–	–148	–	–	–148
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	648	–	–	648
<b>Stand zum</b>					
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>–</b>	<b>25.931</b>	<b>4.998</b>	<b>–</b>	<b>30.929</b>
<b>Buchwert zum</b>					
31. Dezember 2009	27.653	32.841	6.171	15	66.680
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>28.984</b>	<b>31.329</b>	<b>4.628</b>	<b>–</b>	<b>64.941</b>

Für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 196 T € (i. Vj. 65 T €).

Die Zugänge zu den Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.636 T € (i. Vj. 1.399 T €) betreffen mit 827 T € (i. Vj. 377 T €) Kosten für SAP-Software.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Biotest Gruppe die in 2008 erworbene ERP-Software an eine Leasinggesellschaft veräußert und im Rahmen eines Miet-Kauf-Vertrags zurück erworben.

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung seiner Werthaltigkeit einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die dem Segment Plasmaproteine entsprechen, zugeordnet. Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf für die Cash Generating Unit.

Für zwei Entwicklungsprojekte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde ebenfalls ein Impairmenttest im Segment Plasmaproteine durchgeführt, der wie im Vorjahr zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen führte.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen von Änderungen in der Marktrisikoprämie mit Auswirkung auf den verwendeten Abzinsungsfaktor sowie eine Änderung der zugrunde gelegten Wachstumsrate bei den Entwicklungsprojekten ermittelt. Bei einer Anhebung der Marktrisikoprämie um fünf Prozentpunkte würde es keinen Wertberichtigungsbedarf bei den Entwicklungsprojekten geben. Bei einer Umkehrung der zugrunde gelegten Wachstumsrate von einem Zuwachs von 2% auf eine negative Entwicklung von 2% würde es ebenfalls keinen Wertberichtigungsbedarf bei den Entwicklungsprojekten geben.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird über die Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Es sind zwei Werthaltigkeitstests zu unterscheiden. Für den Werthaltigkeitstest des Geschäftswerts der Biotest Pharmaceuticals Corporation wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 5,08%, der sich nach dem relevanten WACC (Weighted Average Cost of Capital) richtet, verwendet. Die Ermittlung der erwarteten Cashflows erfolgte auf Basis der von der Unternehmensleitung erstellten fünfjährigen Finanzplanung. Die beiden Entwicklungsprojekte wurden ebenfalls einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierbei beträgt der verwendete Diskontierungssatz nach Steuern 6,76% und richtet sich somit ebenfalls an dem relevanten WACC (Weighted Average Cost of Capital) aus. Die Ermittlung der erwarteten Cashflows erfolgte für die Jahre 2011 bis 2021 auf Basis einer Finanzplanung. Für die Jahre 2022 bis 2027 wurde eine Wachstumsrate in Höhe von 2% unterstellt. Letztlich wird zur Bestimmung eines Wertberichtigungsbedarfs der erzielbare Betrag der jeweiligen Cash Generating Unit ihrem Buchwert gegenübergestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, die einem Impairmenttest unterzogen wurden, beziehen sich auf die folgenden Cash Generating Units:

Gesellschaften der Biotest Gruppe	Cash Generating Unit	Immaterieller Vermögenswert	Buchwert zum 31. Dezember 2010 Tausend €	Buchwert zum 31. Dezember 2009 Tausend €
Biotest Pharmaceuticals Corporation	Segment Plasmaproteine	Geschäftswert	28.984	27.435
heipha Dr. Müller GmbH	Segment Mikrobiologisches Monitoring	Geschäftswert	–	155
Biotest AG	Segment Mikrobiologisches Monitoring	Geschäftswert	–	63
Biotest Pharmaceuticals Corporation	Projekt	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	10.378	9.626
			<b>39.362</b>	<b>37.279</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Geschäftsjahres sind in folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Tausend €	2010	2009 *)
Herstellungskosten	4.353	4.043
Marketing- und Vertriebskosten	215	232
Verwaltungskosten	2.268	2.030
Forschungs- und Entwicklungskosten	86	142
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	–
	<b>6.967</b>	<b>6.447</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

## E2 Sachanlagen

Alle nachstehend aufgeführten Vermögenswerte sind dem langfristigen Vermögen zuzurechnen.

Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleaste Vermögens- werte	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten / Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum</b>						
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>152.300</b>	<b>100.788</b>	<b>85.938</b>	<b>37.570</b>	<b>8.431</b>	<b>385.027</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-13.654	-4.365	-11.290	-68	-36	-29.413
Zugänge	5.820	4.703	5.724	76	22.307	38.630
Umbuchungen	8.584	12.834	-48	998	-23.038	-670
Abgänge	-286	-463	-1.084	-41	-52	-1.926
Währungs- umrechnungsdifferenzen	-1.241	-753	-56	-	-233	-2.283
<b>Stand zum</b>						
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>151.523</b>	<b>112.744</b>	<b>79.184</b>	<b>38.535</b>	<b>7.379</b>	<b>389.365</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-10.095	-7.552	-5.251	-3.370	-746	-27.014
Zugänge	5.084	2.531	2.946	-	18.863	29.424
Umbuchungen	10.659	34.954	5.483	-33.002	-18.094	-
Abgänge	-1.265	-308	-1.870	-538	-20	-4.001
Währungs- umrechnungsdifferenzen	3.313	2.584	268	-	330	6.495
<b>Stand zum</b>						
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>159.219</b>	<b>144.953</b>	<b>80.760</b>	<b>1.625</b>	<b>7.712</b>	<b>394.269</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand zum</b>						
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>43.248</b>	<b>40.226</b>	<b>54.197</b>	<b>17.461</b>	<b>-</b>	<b>155.132</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-4.852	-2.898	-7.677	-68	-	-15.495
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.200	7.471	5.122	3.173	-	18.966
Außerplanmäßige Abschreibungen	215	303	-	-	-	518
Umbuchungen	-90	90	-215	215	-	-
Abgänge	-286	-235	-925	-41	-	-1.487
Währungs- umrechnungsdifferenzen	-27	-189	-8	-	-	-224
<b>Stand zum</b>						
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>41.408</b>	<b>44.768</b>	<b>50.494</b>	<b>20.740</b>	<b>-</b>	<b>157.410</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-1.231	-6.128	-3.132	-1.951	-	-12.442
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.498	10.008	4.932	1.486	-	19.924
Umbuchungen	1.947	13.707	2.908	-18.562	-	-
Abgänge	-1	-142	-1.256	-533	-	-1.932
Währungs- umrechnungsdifferenzen	62	427	71	-	-	560
<b>Stand zum</b>						
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>45.683</b>	<b>62.640</b>	<b>54.017</b>	<b>1.180</b>	<b>-</b>	<b>163.520</b>
<b>Buchwert zum</b>						
31. Dezember 2009	110.115	67.976	28.690	17.795	7.379	231.955
31. Dezember 2010	113.536	82.313	26.743	445	7.712	230.749

Die Zugänge in den Grundstücken und Bauten betreffen in Höhe von 1.687 T € einen Grundstückstausch, der nicht zahlungswirksam war.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres ergaben sich im Wesentlichen aus dem Umzug einer Plasmapheresestation, bei dem Mietereinbauten nicht mitgenommen werden konnten.

Staatliche Zuschüsse für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr 2010 ergibt sich eine kumulierte Minderung in Höhe von 595 T € (i. Vj. 595 T €).

Die im Vorjahr als Finanzierungsleasing ausgewiesenen Produktionsanlagen der Biotest AG zur Plasmafraktionierung und sterilen Endabfüllung wurden im Geschäftsjahr 2010 nach Ablauf der Grundmietzeit zu deren Verkehrswert erworben. Die Vermögenswerte wurden in die entsprechenden Kategorien des Sachanlagevermögens umgegliedert.

Als Sicherheit für die seit dem Geschäftsjahr 2007 bestehende und im Geschäftsjahr ergänzte Konsortialkreditvereinbarung wurde eine Grundschuld über 95 Mio. € für Grundstücke der Biotest Pharma GmbH und der Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH als Drittsicherungsgeber als Sicherheiten begeben. Die Bestellung einer Globalgrundschuld an den Grundstücken der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von 100 Mio. € wurde am 18. März 2003 im Rahmen der früheren Sicherheiten-Treuhandvereinbarung notariell beglaubigt. Des Weiteren wurden die Geschäftsanteile der Biotest Pharmaceuticals Corporation als Sicherheit verpfändet.

In den Anlagen im Bau ist im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen die Erweiterung der Abfüllungs- und Verpackungsanlagen der Biotest Pharma GmbH enthalten. Im Vorjahr bestand dieser Posten im Wesentlichen aus der damals im Ausbau befindlichen Produktionsanlage für das Entwicklungsprojekt IVIG der Biotest Pharmaceuticals Corporation.

### E3 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 100 T € (i. Vj. 100 T €) gliedern sich wie folgt auf:

Tausend €	2010	2009
Biotest HYCON GmbH	50	50
Biotest Immobilien Verwaltungs GmbH	25	25
Biotest Immobilien GmbH & Co. KG	25	25
	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Biotest HYCON GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Biotest AG. Die Biotest Immobilien Verwaltungs GmbH sowie die Biotest Immobilien GmbH & Co. KG sind hundertprozentige Tochtergesellschaften der Biotest Pharma GmbH. Diese Gesellschaften sind nicht operativ tätig und werden daher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

### E4 Anteile an assoziierten Unternehmen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um einen 49%-Anteil der Biotest Pharma GmbH an der BioDarou P.J.S. Co. mit Sitz in Teheran / Iran, der nach der Equity-Methode bewertet wird.

Zweck der Gesellschaft ist die Sammlung von Plasma, die Verarbeitung zu Immunglobulinen, Faktoren und Humanalbumin bei der Biotest AG und der Verkauf der Fertigprodukte im Iran.

Die Partner des Joint Venture haben vorgesehen, dass die Gesellschaft in einer ersten Stufe schrittweise mit einem Eigenkapital von bis zu 4.000 T € ausgestattet wird. Die hierzu notwendigen Gesellschafterbeschlüsse werden entsprechend dem Finanzbedarf jeweils separat gefasst. Die Biotest Pharma GmbH hat bisher

Einlagen in Höhe von 1.593 T € geleistet. Das Kapital der BioDarou P.J.S. Co. beträgt 30 Mrd. Rial (i. Vj. 30 Mrd. Rial) und ist voll eingezahlt.

Da kein testierter Abschluss der BioDarou P.J.S. Co. zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses vorliegt, werden die Vorjahreszahlen der BioDarou P.J.S. Co. zum 31. Dezember 2009 berichtet.

Die Ergebnisvorschau der BioDarou P.J.S. Co. für das Geschäftsjahr 2010 zeigt ein deutlich positives Ergebnis, was daraus resultiert, dass die Gesellschaft inzwischen in der Lage ist, regelmäßig so viel Plasma zu sammeln, dass eine Verarbeitung im industriellen Maßstab bei der Biotest AG mit anschließendem Verkauf im Iran erfolgen kann.

Das Joint Venture verfügte am Bilanzstichtag 2009 über folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Am 31. Dezember 2009 betrug der Wert der langfristigen Vermögenswerte 2.932 T € (i. Vj. 3.402 T €) und der Wert der kurzfristigen Vermögenswerte 6.146 T € (i. Vj. 4.192 T €).

Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden am 31. Dezember 2009 mit 1.851 T € (i. Vj. 2.324 T €) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 4.860 T € (i. Vj. 3.402 T €) bewertet.

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Jahresüberschuss der Gesellschaft 611 T € (i. Vj. 605 T €).

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2011, die Sammlung von Blutplasma mit besonderen Maßnahmen weiter zu steigern und damit ihre Profitabilität weiter zu erhöhen. Darüber hinaus wurde seitens der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 mit dem Aufbau eines zusätzlichen Plasmapheresezentrums im Iran begonnen.

Die sehr angespannte politische Situation des Iran beschränkt auch weiterhin die zukünftigen Möglichkeiten der Gesellschaft. Die in 2010 noch weiter verstärkten internationalen Restriktionen haben den Zahlungsverkehr fast zum Erliegen gebracht. Dies führt zu einer teilweise kritischen Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft. Die Gesellschaft selbst ist profitabel und erarbeitet ein deutlich positives Ergebnis, im internationalen Umfeld hat sich die politische Situation des Iran mit deutlich negativen Konsequenzen dagegen nochmals verschärft. Darüber hinaus sind die Finanzbasis des Iran und damit auch die staatliche Unterstützung des iranischen Gesundheitswesens vom volatilen Rohölpreis und dem Rohölabsatz abhängig.

Auf Grund dieser Einschätzung hat die Biotest Gruppe beiden Aspekten Rechnung tragend eine Wertberichtigung in Höhe von 1.050 T € (i. Vj. 768 T €) auf das anteilige Eigenkapital vorgenommen.

## E5 Sonstige Finanzanlagen

Tausend €	2010	2009
Herausgabeanspruch auf griechische Staatsanleihen (Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss)	19.160	–
Rentenfonds (Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss)	136	136
Festverzinsliche Anlagen (Held to Maturity)	45	68
Ausleihungen an Mitarbeiter (Loans and Receivables)	–	11
	<b>19.341</b>	<b>215</b>

Die Biotest Gruppe hat im September 2010 in Griechenland von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, Forderungen gegen staatliche Krankenhäuser aus den Jahren 2007 bis 2009 gegen noch zu liefernde zinslose staatliche Bonds mit abgestuften Laufzeiten zu tauschen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen griechische staatliche Krankenhäuser der betroffenen Jahre wurden ausgebucht und die



Ansprüche auf die Herausgabe der griechischen Staatsanleihen in den sonstigen Finanzanlagen eingebucht. Die Neubewertung der Herausgabeansprüche führt zu erheblichen Belastungen des Finanzergebnisses.

Die Ansprüche auf die Herausgabe der Staatsanleihen sind der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Ansprüche wurden von der Biotest AG ermittelt, indem der Wert der unverzinslichen Anleihen mit einem der jeweiligen Laufzeit entsprechenden vergleichbaren Marktzinssatz diskontiert wurde. Des Weiteren sind in dieser Kategorie Fondsanteile enthalten, deren Marktwerte von der depotführenden Bank schriftlich zum Bilanzstichtag mitgeteilt wurden.

Der beizulegende Zeitwert der Kategorie Held to Maturity, in die Termingeldanlagen eingegangen sind, entspricht dem Nominalwert.

In der Kategorie Loans and Receivables waren im Vorjahr Darlehen an Mitarbeiter enthalten, deren beizulegender Zeitwert mit dem Nominalbetrag gleichgesetzt wurde.

## E6 Aktive und passive latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Tausend €	Aktiva		Passiva		Netto	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	28	73	404	186	-376	-113
Sachanlagen	21	10	17.369	17.598	-17.348	-17.588
Sonstige Finanzanlagen	516	540	4.407	-	-3.891	540
Vorratsvermögen	7.117	7.876	39	81	7.078	7.795
Forderungen	5.724	63	5.574	4.612	150	-4.549
Rückstellungen	842	1.346	76	42	766	1.304
Finanzverbindlichkeiten	8	976	344	407	-336	569
Pensionsrückstellungen	4.363	3.707	-	-	4.363	3.707
Sonstige Verbindlichkeiten	2.019	1.601	105	9	1.914	1.592
Sonstige Bilanzposten	914	716	53	5	861	711
Steueranrechnungsansprüche	2.325	1.399	-	-	2.325	1.399
Steuerwert des berücksichtigten Verlustvortrags	1.804	2.119	-	-	1.804	2.119
<b>Zwischensumme</b>	<b>25.681</b>	<b>20.426</b>	<b>28.371</b>	<b>22.940</b>	<b>-2.690</b>	<b>-2.514</b>
abzüglich Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern	-20.202	-14.166	-20.202	-14.166	-	-
<b>Aktive/passive latente Steuern</b>	<b>5.479</b>	<b>6.260</b>	<b>8.169</b>	<b>8.774</b>	<b>-2.690</b>	<b>-2.514</b>

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern in Höhe von 255 T € (i. Vj. 1.396 T €) nicht gebildet, da derzeit nicht mit der erforderlichen Sicherheit mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge gerechnet werden kann. Die nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen mit 0 T € (i. Vj. 992 T €) inländische und mit 255 T € (i. Vj. 404 T €) ausländische Gesellschaften. Verlustvorträge sind in Deutschland derzeit unbegrenzt vortragsfähig.

## E7 Vorratsvermögen

Tausend €	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.725	35.372
Unfertige Erzeugnisse	66.579	89.581
Fertige Erzeugnisse und Waren	36.407	45.373
	<b>148.711</b>	<b>170.326</b>

Die Abwertung des Vorratsvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 9.370 T € (i. Vj. 12.935 T €); die entsprechenden Bestände haben nach Abwertung auf den realisierbaren Nettoverkaufswert einen Restbuchwert in Höhe von 42.248 T € (i. Vj. 46.141 T €).

Zum Bilanzstichtag hat die Biotest Gruppe keine Vorräte mit einer Reichweite von über einem Jahr; im Geschäftsjahr 2009 betrafen diese Vorräte einen Buchwert in Höhe von 880 T €.

Die Wertminderungen des Vorratsvermögens stellen sich wie folgt dar:

Tausend €	2010	2009
<b>Stand zum 01. Januar</b>	<b>12.935</b>	<b>9.155</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-634	-3.079
Verbrauch	-7.291	-2.182
Auflösungen	-2.731	-57
Zuführungen	6.815	9.232
Währungsdifferenzen	276	-134
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>9.370</b>	<b>12.935</b>

## E8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb eines Jahres fällig, in diesem Geschäftsjahr sind von insgesamt 98.300 T € (i. Vj. 95.992 T €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr keine als langfristig eingestuft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie Kredite und Forderungen (LaR) zugeordnet. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Tausend €	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	124.172	140.481
Verkauf von Forderungen	-21.749	-40.568
Wertberichtigungen auf Forderungen	-4.123	-3.921
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>98.300</b>	<b>95.992</b>

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden als Differenz zwischen dem Nennbetrag der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Die Biotest Gruppe verwendet für diese Einschätzung sowohl Erfahrungswerte über das Zahlungsverhalten bestimmter Kunden als auch Kenntnisse über Besonderheiten einzelner Länder. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Dies betrifft sowohl Änderungen des Länder- als auch des Einzelkundenrisikos. Die Biotest Gruppe verwendet bei den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausschließlich Einzelwertberichtigungen. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen.

Wie bereits in dem Kapitel E5 Sonstige Finanzanlagen beschrieben, wurden im Geschäftsjahr 2010 Forderungen gegen griechische staatliche Krankenhäuser in die sonstigen Finanzanlagen getauscht.

Die Biotest AG hat Forderungen in einem Volumen von insgesamt 12.893 T € (i. Vj. 24.385 T €) zum Bilanzstichtag im Rahmen von Factoring-Verträgen veräußert. Das Factoring-Programm sieht für die Biotest AG den Verkauf von inländischen und ausländischen Forderungen vor, bei dem für jeden Kunden ein individuelles Kreditlimit vorliegt. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere).

Des Weiteren besteht für die Biotest Hellas MEPE wie im Vorjahr die Möglichkeit eines Verkaufs von Forderungen gegen öffentliche Krankenhäuser in Griechenland. In diesem Zusammenhang sind am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.072 T € (i.Vj. 9.771 T €) verkauft und als Forderungen gegen Factoring-Gesellschaften in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen der Inanspruchnahme der gesetzlichen Möglichkeit zum Tausch der griechischen Forderungen gegen staatliche Krankenhäuser in griechische Staatsanleihen sind die noch bestehenden, bereits verkauften Forderungen aus den Jahren 2007 bis 2009 ebenfalls in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Biotest Italia S.r.l. verkauft seit 2009 teilweise Forderungen gegen italienische Kunden. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkrede). Zum Bilanzstichtag waren Forderungen der italienischen Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von 7.784 T € (i.Vj. 6.412 T €) verkauft.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Teilgewinnrealisierung in Höhe von 13.353 T € (i.Vj. 10.444 T €) enthalten. Hierbei handelt es sich um kundenspezifische Fertigungsaufträge, die zu den entsprechenden angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen bewertet werden.

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Tausend €	2010	2009
<b>Stand zum 01. Januar</b>	<b>3.921</b>	<b>3.063</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-57	-53
Zuführungen	348	1.379
Verbrauch	-2	-355
Auflösungen	-63	-126
Währungsdifferenzen	-24	13
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>4.123</b>	<b>3.921</b>

Aus der Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich folgendes Bild:

Tausend €	2010	2009
<b>Buchwert</b>	<b>98.300</b>	<b>95.992</b>
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und nicht überfällig	60.687	68.691
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 90 Tage überfällig	12.759	10.744
91 – 180 Tage überfällig	4.935	3.074
181 – 365 Tage überfällig	4.790	1.118
> 1 Jahr überfällig	859	569

In den nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen der Biotest Gruppe sind 5.687 T € griechische Forderungen enthalten, deren Konditionen derzeit vom griechischen Staat neu verhandelt werden.

Von den überfälligen Forderungen der Biotest Gruppe im Geschäftsjahr 2010 betreffen Forderungen in Höhe von 12.782 T € (i.Vj. 7.046 T €) Forderungen der Biotest Italia S.r.l., Italien. Aufgrund des landesspezifischen Zahlungsverhaltens ist hier eine Überfälligkeit der Forderungen üblich. Im Wesentlichen ist die Kreditwürdigkeit der Schuldner dadurch sichergestellt, dass es sich um Forderungen gegen staatliche Krankenhäuser handelt und somit mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet werden kann.

Die Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den folgenden Währungen zusammen:

Tausend €	2010	2009
EUR	76.495	76.261
USD	16.753	14.437
GBP	2.041	1.922
HUF	1.894	1.627
RUB	65	424
Sonstige Währungen	1.052	1.321
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>98.300</b>	<b>95.992</b>

## E9 Sonstige Vermögenswerte

Tausend €	2010		2009	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.856	–	2.593	–
Rechnungsabgrenzungen	2.728	–	2.469	128
Vorsteuer- und sonstige Steuerforderungen	2.054	–	730	35
Forderungen gegen Factoring-Gesellschaften	1.073	–	9.771	–
Kaufpreisforderung Vertriebsrecht	781	526	1.000	760
Derivate	651	491	984	897
Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften	187	129	249	153
Geleistete Anzahlungen	186	–	526	–
Begebene Mitarbeiterkredite	114	63	311	176
Sonstige Vermögenswerte	919	526	631	66
	<b>11.549</b>	<b>1.735</b>	<b>19.264</b>	<b>2.215</b>

Die Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Tausend €	2010	2009
<b>Stand zum 01. Januar</b>	<b>997</b>	<b>964</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–4	–
Zuführungen	–	33
Verbrauch	–22	–
Auflösungen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–7	–
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>964</b>	<b>997</b>

Aus der Analyse der Altersstruktur der sonstigen Vermögenswerte ergibt sich folgendes Bild:

Tausend €	2010	2009
<b>Buchwert</b>	<b>11.549</b>	<b>19.264</b>
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und nicht überfällig	11.499	19.214
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 90 Tage überfällig	–	–
91 – 180 Tage überfällig	–	–
181 – 365 Tage überfällig	–	50
> 1 Jahr überfällig	50	–

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus den folgenden Währungen zusammen:

Tausend €	2010	2009
EUR	7.528	18.270
USD	2.195	207
GBP	155	105
HUF	1.648	465
Sonstige Währungen	23	217
	<b>11.549</b>	<b>19.264</b>

## E10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Tausend €	2010	2009
Bankguthaben	17.495	5.937
Kassenbestand	1.046	793
	<b>18.541</b>	<b>6.730</b>

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Kapitalflussrechnung der Biotest Gruppe zu entnehmen.

## E11 Vermögenswerte und Schulden des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

In diesen Posten werden gemäß IFRS 5 die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden der ehemaligen Geschäftsbereiche Medizinische Diagnostik und Mikrobiologisches Monitoring ausgewiesen.

Für die Wertanpassung der Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Tausend €	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	466	997
Sachanlagen	15.184	12.435
Vorratsvermögen	9.543	14.316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.401	3.499
Laufende Ertragsteueransprüche	25	96
Latente Steueransprüche	195	–
Sonstige Vermögenswerte	456	121
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	872	14
<b>Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs</b>	<b>31.142</b>	<b>31.478</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.021	3.464
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	84	–
Latente Steuerverbindlichkeiten	428	–
Sonstige Rückstellungen	1.874	1.794
Finanzverbindlichkeiten	6.201	506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.095	1.660
Sonstige Verbindlichkeiten	1.045	1.526
<b>Schulden des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs</b>	<b>13.748</b>	<b>8.950</b>

## E12 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt am 31. Dezember 2010 unverändert zum Vorjahr 30.025.152,00 € (Stammaktien: 16.883.819,52 €; Vorzugsaktien: 13.141.332,48 €). Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2010 in 6.595.242 Stück nennwertlose Stammaktien und 5.133.333 Stück nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt. Eine Verbriefung ist ausgeschlossen. Der rechnerische Nennwert der Aktien beträgt daher 2,56 €. Die Basis für die Gewinnausschüttung eines Geschäftsjahres ist der jeweilige handelsrechtliche Bilanzgewinn der Biotest AG.

Mit Schreiben vom 08. Februar 2008 teilte Frau Dr. Cathrin Schleussner der Biotest Gruppe mit, dass ihr Stimmrechtsanteil zu diesem Tag 50,03 % der Stimmrechte beträgt. Die Stimmrechte werden dabei über die OGEL GmbH, Frankfurt am Main, gehalten. Die OGEL GmbH wird als Unternehmen von Frau Dr. Cathrin Schleussner kontrolliert. Am 15. März 2010 teilte die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts/USA, mit, zum 09. März 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten zu haben. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hält die Kreissparkasse Biberach laut ihrer letzten Mitteilung 24,36 % der Stammaktien.

Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht für das Jahr 2010 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4.765 T € vor. Die Stammaktien erhalten eine Dividende in Höhe von 0,38 €/Aktie und die Vorzugsaktien erhalten eine Dividende in Höhe von 0,44 €/Aktie. Die Vorzugsaktien sind derart ausgestaltet, dass auf sie eine Mindestdividende von 0,11 €/Aktie entfällt. Ferner erhalten die Vorzugsaktionäre eine Mehrdividende von 0,06 €/Aktie, sobald an die Stammaktionäre eine Dividende von mehr als 0,11 €/Aktie gezahlt wird. Erhalten die Vorzüge in einem Jahr keine Dividende, ist diese im Folgejahr nachzuholen. Fällt die Dividendenzahlung auch im zweiten Jahr aus, erhalten die Vorzugsaktien Stimmrecht (vgl. § 140 Abs. 2 AktG).

Der Vorstand der Biotest AG wurde durch die Hauptversammlung vom 07. Mai 2009 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des damaligen Grundkapitals in Höhe von 30.025 T € zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde durch die Hauptversammlung vom 06. Mai 2010 aufgehoben und durch eine Ermächtigung des Vorstands gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 05. Mai 2015 eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des Grundkapitals in Höhe von 30.025 T € zu erwerben, ersetzt.

Des Weiteren wurde der Vorstand mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 05. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu 3.742 T € zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Biotest AG zum Bezug anzubieten. Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen. § 139 Abs. 2 AktG bleibt unberührt. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Ergebnis je Aktie (aus den fortgeführten Geschäftsbereichen) ermittelt sich, indem der auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Gewinn durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Tausend €	2010	2009
Ergebnis nach Steuern	19.615	29.561
Mehrdividende auf Vorzugsaktien	-308	-308
<b>Um Mehrdividendenansprüche bereinigtes Ergebnis</b>	<b>19.307</b>	<b>29.253</b>
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (entspricht gewichtetem Durchschnitt)	11.728.575	11.728.575
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>1,64</b>	<b>2,49</b>
<b>Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €</b>	<b>0,06</b>	<b>0,06</b>
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>1,70</b>	<b>2,55</b>

## E13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Zusagen basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Die Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mitarbeiter in deutschen und griechischen Gesellschaften. Bei den ähnlichen Verpflichtungen handelt es sich um ausländische Verpflichtungen, die beim Eintritt in den Ruhestand als Einmalzahlung fällig werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tausend €	2010	2009
Pensionen	47.877	45.967
Ähnliche Verpflichtungen	1.795	2.320
	<b>49.672</b>	<b>48.287</b>

Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich wie folgt herleiten:

Tausend €	2010	2009
<b>Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen</b>	<b>49.635</b>	<b>48.151</b>
Barwert der rückgedeckten Versorgungszusagen	179	856
Zeitwert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-142	-720
<b>Barwert der Versorgungszusagen</b>	<b>49.672</b>	<b>48.287</b>

Während der Berichtsperiode hat sich der Wert der Pensionsrückstellungen auf Konzernebene wie nachfolgend dargestellt verändert:

Tausend €	2010	2009
<b>Pensionsrückstellung am 01. Januar</b>	<b>48.287</b>	<b>43.388</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-2.992	-2.718
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-2.772	-2.366
Pensionsaufwand	4.513	5.533
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste	2.636	4.450
<b>Pensionsrückstellung am 31. Dezember</b>	<b>49.672</b>	<b>48.287</b>

Aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen ergibt sich im Berichtsjahr ein Gesamtaufwand in Höhe von 4.746 T € (i. Vj. 5.922 T €). Auf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich entfiel im Geschäftsjahr ein Gesamtaufwand in Höhe von 233 T € (i. Vj. 985 T €). Der Gesamtaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Tausend €	2010	2009 *)
Laufender Dienstzeitaufwand	2.258	2.082
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	412
Änderung des Zeitwerts des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-12	-11
Zinsaufwand	2.267	2.454
	<b>4.513</b>	<b>4.937</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Im Geschäftsjahr 2010 werden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 2.636 T € (i. Vj. 4.450 T €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Pensionsaufwendungen sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Tausend €	2010	2009 *)
Herstellungskosten	1.106	1.193
Marketing- und Vertriebskosten	366	411
Verwaltungskosten	405	452
Forschungs- und Entwicklungskosten	381	438
Finanzaufwendungen	2.255	2.443
	<b>4.513</b>	<b>4.937</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs



Der Berechnung liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

Prozent	2010	2009
Abzinsungssatz am 31. Dezember	4,6 – 4,8%	4,9 – 5,4%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2,0 – 6,0%	2,0 – 6,0%
Steigerungsrate für Lohn und Gehalt	3,3%	3,3%
Rentensteigerungssatz	2,0%	2,0%
Fluktuationsrate	3,0 – 6,9%	3,0 – 4,5%

Mit Ausnahme des Abzinsungssatzes basieren die versicherungsmathematischen Annahmen auf historischen Erfahrungswerten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO):

Tausend €	2010	2009
<b>Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01. Januar</b>	<b>49.007</b>	<b>44.127</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	2.258	2.648
Zinsaufwand	2.267	2.491
Versicherungsmathematische Verluste	2.636	4.450
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	412
Gezahlte Versorgungsleistungen	–2.864	–2.403
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–3.490	–2.718
<b>Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>49.814</b>	<b>49.007</b>

In der folgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens dargestellt:

Tausend €	2010	2009
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar</b>	<b>720</b>	<b>739</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	–497	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen	12	18
Versicherungsmathematische Verluste	–5	–8
Beiträge des Arbeitgebers	–	–29
Gezahlte Versorgungsbeiträge	–88	–
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>142</b>	<b>720</b>

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen in diesem Geschäftsjahr 7 T € (i. Vj. 17 T €).

Das Planvermögen besteht wie im Vorjahr ausschließlich aus Versicherungsverträgen.

Nach IAS 19.120A p) ist eine Übersicht des aktuellen Jahres und der letzten vier Jahre anzugeben:

Tausend €	2010	2009	2008	2007	2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	49.814	49.007	44.127	43.780	43.799
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	142	720	739	677	676
Erwartungsbedingte Anpassungen:					
a) der Planschulden	2.632	4.771	1.273	861	1.501
b) des Planvermögens	-2	-8	-2	-8	-32

Im Geschäftsjahr wurden 6.391 T € (i. Vj. 5.627 T €) als Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne erfasst.

Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen gliedern sich wie folgt auf:

Tausend €	2010	2009 *)
Beitragsorientierte Pläne des Unternehmens	874	127
Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	5.517	5.500
	<b>6.391</b>	<b>5.627</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

## E14 Sonstige Rückstellungen

Tausend €	Alters- teilzeit	Sonstige personal- bezogene Verpflich- tungen	Übrige	Gesamt	Davon kurzfristig
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>2.190</b>	<b>10.867</b>	<b>9.866</b>	<b>22.923</b>	<b>19.270</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-228	-1.378	-290	-1.896	
Zuführungen	764	7.948	6.590	15.302	
Inanspruchnahme	-1.047	-7.689	-2.837	-11.573	
Auflösungen	-	-555	-889	-1.444	
Umbuchungen	-	322	-322	-	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-47	-42	-89	
Aufzinsung	-123	113	68	58	
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>1.556</b>	<b>9.581</b>	<b>12.144</b>	<b>23.281</b>	<b>19.622</b>
Umgliederung in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich	-	-805	-24	-829	
Zuführungen	603	6.261	4.552	11.416	
Inanspruchnahme	-1.114	-5.742	-4.540	-11.396	
Auflösungen	-	-905	-2.170	-3.075	
Umbuchungen	-	-843	843	-	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	162	124	286	
Aufzinsung	-37	26	-107	-118	
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>1.008</b>	<b>7.735</b>	<b>10.822</b>	<b>19.565</b>	<b>16.454</b>

Gemäß dem Tarifvertrag zur Förderung der Altersteilzeit des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie e.V., der eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 hatte, ist eine entsprechende Rückstellung gebildet worden. In der Rückstellung sind nur noch Verpflichtungen für laufende Altersteilzeitverhältnisse (Erfüllungsrückstand, Aufstockungsbeträge und gegebenenfalls Abfindungen) enthalten, da nach Auslaufen des Tarifvertrags zukünftig keine gesetzliche Verpflichtung zum Abschluss neuer Altersteilzeitverträge mehr besteht.

Die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, Jubiläen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für das Long Term Incentive-Programm sowie den negativen Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten, Garantien, Prozessrisiken und ähnliche Sachverhalte.

In den Zuführungen des Geschäftsjahres 2010 sind im Wesentlichen Zuführungen zu den Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter in Höhe von 5.380 T €, dem Long Term Incentive-Programm in Höhe von 637 T € sowie zur Altersteilzeit in Höhe von 603 T € enthalten.

Gemäß IFRS 5 wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.874 T € dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet. Im Rückstellungsspiegel ist die Umgliederung der Vorträge des ehemaligen Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring in Höhe von 829 T € aus dem Geschäftsjahr 2009 ausgewiesen.

Die Auflösungen der sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit einem Betrag in Höhe von 841 T € Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter.

Die Auswirkungen von Änderungen des Abzinsungssatzes auf den Barwert des Vorjahres betragen –16 T €.

## E15 Finanzverbindlichkeiten

Tausend €	2010	2009
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	109.667	130.165
Unbesicherte nachrangige Darlehensverbindlichkeiten	17.406	17.358
Unbesicherte sonstige Darlehen	1.612	50
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.491	6.147
	<b>132.176</b>	<b>153.720</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	21.927	30.519
Unbesicherte nachrangige Darlehensverbindlichkeiten	345	12.385
Unbesicherte sonstige Darlehen	4.950	3.508
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.667	4.410
	<b>28.889</b>	<b>50.822</b>

Mit Ausnahme des kurzfristigen Anteils der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen die Bilanzwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wegen deren kurzen Laufzeiten näherungsweise dem Marktwert.

Die Konsortialkredit-Vereinbarung beinhaltet eine kurzfristige Tranche in Höhe von 40 Mio. €, eine langfristige Tranche in Höhe von 85 Mio. € mit einer Vollamortisation binnen sieben Jahren sowie eine im Jahr 2015 endfällige Tranche von 50 Mio. €.

Mit Wirkung zum 06. Mai 2009 wurde eine zusätzliche Kreditvereinbarung abgeschlossen. Diese ergänzt den durch die Konsortialkredit-Vereinbarung eingeräumten Finanzierungsrahmen um eine zweijährige Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 40 Mio. €. Darüber hinaus wurde eine zusätzliche Linie in Höhe von 15 Mio. € zur Deckung von Wechselkursrisiken des Euros zum US-Dollar für ein Darlehen der Biotest Pharmaceuticals Corporation vereinbart. Dadurch ist gesichert, dass Wechselkursänderungen die freie Kreditlinie nicht einschränken, sofern die Effekte unter 15 Mio. € liegen.

Von den im Konsortial-Kreditvertrag zugesagten Kreditlinien bleiben im Geschäftsjahr 2010 76.685 T € (i. Vj. 62.831 T €) ungenutzt. Des Weiteren sind ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 42.466 T € (i. Vj. 27.196 T €) vorhanden.

Informationen über die Absicherung der Währungskurs- und Zinsrisiken sind in Kapitel F3 Finanzrisikomanagement zu finden.

Die unbesicherten nachrangigen Darlehensverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen ein durch Genussrechtsvereinbarung vom 25. November 2005 aufgenommenes endfälliges Darlehen (Nennbetrag 10.000 T €) in Höhe von 9.907 T € (i. Vj. 9.858 T €), für das ein Rangrücktritt vereinbart wurde. Die Verzinsung dieses Darlehens ist abhängig von Finanzkennzahlen. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte abzüglich eines Disagios.

Die Biotest AG ist im Zusammenhang mit der Konsortialkredit-Vereinbarung verpflichtet, bestimmte Finanzrelationen einzuhalten. Diese betreffen ein bestimmtes Verhältnis der Netto-Finanzverschuldung zum EBITDA, der Netto-Finanzverschuldung zum haftenden Eigenkapital sowie des EBITDA zum Zinsaufwand. Diese Finanzrelationen werden vierteljährlich zum Quartalsende auf Basis der konsolidierten Konzernjahres- beziehungsweise Quartalsabschlüsse ermittelt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Finanzrelationen wie im Vorjahr immer eingehalten.

Die Konditionen und Tilgungsmodalitäten der Finanzverbindlichkeiten sowie ihre Fälligkeitsstruktur sind im Folgenden dargestellt:

Tausend €				
2010	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Besicherte Bankverbindlichkeiten:				
USD – variabel zu 0,9 bis 2,4 %	64.070	7.766	56.304	–
EUR – variabel zu 1,1 bis 2,9 %	61.646	12.502	49.144	–
EUR – fest zu 3,8 bis 6,4 %	5.672	1.453	3.750	469
USD – variabel zu 2,8 %	206	206	–	–
Sonstige Darlehen:				
EUR – variabel zu 4,0 bis 4,6 %	3.999	3.948	51	–
USD – fest zu 2,1 bis 3,5 %	2.178	617	1.561	–
EUR – fest zu 6,0 %	385	385	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing:				
EUR – fest zu 4,0 bis 5,4 %	5.158	1.667	3.491	–
Unbesicherte Darlehensverbindlichkeiten:				
EUR – variabel zu 1,3 bis 3,6 %	10.069	163	9.906	–
EUR – fest zu 3,1 bis 3,6 %	7.682	182	6.250	1.250
	<b>161.065</b>	<b>28.889</b>	<b>130.457</b>	<b>1.719</b>

Die Konditionen und Tilgungsmodalitäten der Finanzverbindlichkeiten des Vorjahres sowie ihre Fälligkeitsstruktur gliedern sich wie folgt:

Tausend €		Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>2009</b>	<b>Gesamt</b>			
Besicherte Bankverbindlichkeiten:				
EUR – variabel zu 1,5 bis 2,7%	85.849	22.395	12.808	50.646
USD – variabel zu 1,0 bis 2,6%	62.377	3.373	59.004	–
EUR – fest zu 3,8 bis 6,4%	11.063	3.356	6.070	1.637
HUF – variabel zu 8,6%	1.109	1.109	–	–
GBP – variabel zu 2,9%	286	286	–	–
Sonstige Darlehen:				
EUR – variabel zu 2,9 bis 4,6%	3.120	3.070	50	–
USD – fest zu 2,3%	258	258	–	–
EUR – fest zu 3,3 bis 6,0%	180	180	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing:				
EUR – fest zu 4,0 bis 7,4%	10.557	4.410	6.144	3
Unbesicherte Darlehensverbindlichkeiten:				
EUR – fest zu 1,3 bis 3,6%	18.977	11.477	3.750	3.750
EUR – variabel zu 2,0 bis 7,0%	10.285	427	9.858	–
HUF – variabel zu 8,6%	481	481	–	–
	<b>204.542</b>	<b>50.822</b>	<b>97.684</b>	<b>56.036</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden wie folgt getilgt:

Tausend €	Zahlung	Zinsen	Tilgung
<b>2010</b>			
Fällig in < 1 Jahr	1.935	268	1.667
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.814	323	3.491
Fällig in > 5 Jahren	–	–	–
	<b>5.749</b>	<b>591</b>	<b>5.158</b>
<b>2009</b>			
Fällig in < 1 Jahr	5.165	755	4.410
Fällig in 1 bis 5 Jahren	6.824	680	6.144
Fällig in > 5 Jahren	3	–	3
	<b>11.992</b>	<b>1.435</b>	<b>10.557</b>

Im Zuge der Konsortialkredit-Vereinbarung wurde eine Grundschuld über 95 Mio. € für Grundstücke der Biotest Pharma GmbH und der Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH als Drittsicherungsgeber als Sicherheiten begeben. Die Bestellung einer Globalgrundschuld an den Grundstücken der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von 100 Mio. € wurde am 18. März 2003 im Rahmen der früheren Sicherheiten-Treuhandvereinbarung notariell beglaubigt. Des Weiteren wurden die Geschäftsanteile der Biotest Pharmaceuticals Corporation als Sicherheit verpfändet.

## E16 Sonstige Verbindlichkeiten

Tausend €	2010	2009
Provisionsverbindlichkeiten	11.289	10.236
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern	4.070	2.284
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.395	2.523
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	1.097	1.435
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern	1.001	1.375
Erhaltene Anzahlungen	874	569
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	73	52
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.876	2.215
Rechnungsabgrenzungen	1.011	703
	<b>22.686</b>	<b>21.392</b>

In diesem Geschäftsjahr bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 255 T € (i. Vj. 375 T €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

## F SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### F1 Long Term Incentive-Programm

Die Biotest AG verfolgt eine an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik im Sinne des Shareholder Value-Prinzips, die die langfristige Wertsteigerung der Biotest Gruppe fördert. Die Gesellschaft hat deshalb in 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, ein Long Term Incentive-Programm (LTIP) einzuführen, das mit der Zustimmung des Aufsichtsrats jährlich fortgesetzt werden kann.

Das bisherige LTIP 2006 mit den Tranchen 2006, 2007 und 2008 bildet hinsichtlich der Bedingung eines Eigeninvestments seitens des berechtigten Teilnehmers eine Einheit: Das Eigeninvestment musste nicht jeweils zusätzlich bei jeder neuen Tranche erbracht werden, sondern konnte aus der ersten Tranche angerechnet werden. Die Tranchen 2006 und 2007 sind bereits zur Auszahlung gelangt, die Tranche 2008 lief bis zum 31. Dezember 2010 und wird im Mai 2011 ausgezahlt.

In 2009 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, das Long Term Incentive-Programm mit dem LTIP 2009 in 2009 fortzusetzen. In 2010 wurde das in 2009 aufgesetzte LTIP um eine zweite Tranche erweitert. Für das LTIP 2009 muss allerdings ein weiteres Eigeninvestment seitens der berechtigten Teilnehmer erbracht werden. Wie bereits bei dem LTIP 2006 kann das Eigeninvestment aus der ersten Tranche 2009 auf jede neue Tranche angerechnet werden.

Die Werte in der Darstellung der Tranchen 2008, 2009 und 2010 beziehen sich auf alle Mitarbeiter, die berechtigt sind, an dem Programm teilzunehmen.

#### Long Term Incentive-Programm 2009/Tranche 2010 (LTIP 2010)

Das Programm begann am 01. Juni 2010 und läuft bis zum 31. Dezember 2012. Die Ausgestaltung der Tranche 2010 ist angelehnt an das bisherige LTIP 2009 und ist mit diesem identisch strukturiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment des Teilnehmers durch den Kauf von Vorzugsaktien der Biotest AG. Das Eigeninvestment besteht aus der Addition von neu im Rahmen vom LTIP zu erwerbenden Vorzugsaktien („Neuinvestment“) und einer vom Neuinvestment abhängigen Anzahl von zusätzlich einzubringenden Vorzugsaktien („Zusatzinvestment“).

Um an dem LTIP 2010 teilzunehmen, ist jeder berechtigte Teilnehmer verpflichtet, als Zusatzinvestment 50 % der Anzahl der im Rahmen des Neuinvestments erworbenen Vorzugsaktien zusätzlich bereitzustellen. Die Berechtigten können Vorzugsaktien, die sie im Rahmen des LTIP 2008 und/oder des LTIP 2009 erworben und/oder eingebracht haben, als Neuinvestment und/oder Zusatzinvestment für das LTIP 2010 einbringen.

gen. Ausschließlich das Neuinvestment fließt in die Berechnung der Incentive-Zahlung im Rahmen des LTIP 2010 ein.

Das gesamte Eigeninvestment in Vorzugsaktien ist mindestens solange im Depot zu halten, bis die Incentive-Zahlung geleistet wird. Bei den Teilnehmern der Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corporation ist aus rechtlichen Gründen, die speziell aus dem Recht der USA resultieren, ein Eigeninvestment nicht erforderlich, die Incentive-Zahlung wurde dabei um 15% niedriger angesetzt als bei Berechtigten der Biotest AG.

Nach Ablauf des Programms erhält jeder Berechtigte nach der Hauptversammlung voraussichtlich im Mai 2012 eine Incentive-Zahlung in bar, die abhängig ist vom Neuinvestment, dem Fixgehalt zum 01. Oktober 2010 sowie der Erreichung zweier Erfolgsziele. Den Erfolgszielen sind Faktoren zugeordnet, die beide mit dem Neuinvestment multipliziert werden.

Die Höhe der Incentive-Zahlung berechnet sich nach folgender Formel:

$$\frac{\text{Neuinvestment} \times \text{Erfolgsfaktor 1} + \text{Neuinvestment} \times \text{Erfolgsfaktor 2}}{100} \times \text{Jahresfixgehalt zum 01. Oktober 2010} = \text{Zahlung}$$

Die Höhe der Erfolgsfaktoren ergibt sich daraus, in welchem Umfang das Unternehmen vereinbarte Erfolgsziele erreicht hat.

Das Erfolgsziel 1 umfasst die Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu einem relevanten Vergleichsparameter. Hierzu wird die Performance der Vorzugsaktie der Biotest AG mit der Kursentwicklung der im Börsensegment SDAX gelisteten Aktien verglichen.

Position zur Benchmark (Aktien SDAX)	Erfolgsfaktor 1
gleich oder besser als 3. Quartil und mindestens 15% absolute Kurssteigerung auf den Vergleichsparameter	maximal 0,05
gleich oder besser als 3. Quartil	0,04
gleich Median	0,02
gleich 1. Quartil	0,01
schlechter als 1. Quartil	0,00

Grundvoraussetzung für das Erfolgsziel 1 ist, dass im Geschäftsjahr 2012 ein Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von mindestens 15.000 T € erreicht wird. Bleibt das EBIT im Jahr 2012 unter 15.000 T €, ist der Faktor auf jeden Fall 0.

Das Erfolgsziel 2 bezieht sich auf die durchschnittlich erreichte EBIT-Marge auf Konzernebene in den Jahren 2010, 2011 und 2012. Hierzu wird aus den jährlichen EBIT-Margen die Summe gebildet und diese durch drei geteilt.

Auch der Erfolgsfaktor 2 ist an eine weitere Grundvoraussetzung geknüpft. Der Faktor wird nur wirksam, wenn sich der Kurs der Biotest-Vorzugsaktie während der Laufzeit besser entwickelt hat als das 1. Quartil der SDAX-Aktien. Die Berechnung erfolgt analog zum Erfolgsfaktor 1.

Durchschnittliche EBIT-Marge 2010 – 2012	Erfolgsfaktor 2
besser als 16,4%	maximal 0,05
gleich 16,4%	0,04
gleich 14,2%	0,02
gleich 13,2%	0,01
unter 12,2%	0,00

Bei einer Zielerreichung zwischen den angegebenen Werten wird der jeweilige Faktor durch lineare Interpolation bestimmt.

Sind beide Performance-Kriterien erfüllt, so werden nach Ablauf des Performance-Zeitraums mindestens 1% und maximal 10% des Jahresfixgehalts per 01. Oktober 2010 bei einem Neuinvestment von 100 Aktien ausgezahlt.

Neben den Vorstandsmitgliedern nehmen noch 110 weitere Personen der Biotest Gruppe mit einem Neuinvestment von insgesamt 28.620 Vorzugsaktien am Long Term Incentive-Programm 2010 teil. Den Mitarbeitern der Biotest Pharmaceuticals Corporation wurden 6.200 Vorzugsaktien virtuell zugeordnet.

Die Bewertung wurde mit Hilfe der Monte Carlo-Simulation durch externe Gutachter (Towers Watson, Frankfurt am Main) durchgeführt. In der Bewertung der Market Conditions sowie der Non-Market Conditions nach IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ werden Bedingungen, die die Incentive-Zahlung beeinflussen, am Markt aber nicht zu beobachten sind, von den beobachtbaren Marktkonditionen getrennt. Die Ermittlung für die Market Conditions wird in einer Bewertung des Fair Value vorgenommen. Der Fair Value der Gewährung der Incentive-Zahlung bezüglich der Outperformance des SDAX beträgt zum 31. Dezember 2010 2,240 € pro 100 Vorzugsaktien und 100 € Fixum; zum Zeitpunkt der Gewährung am 01. Juni 2010 betrug der Fair Value 2,324 €. Die Berücksichtigung der Non-Market Conditions erfolgt durch Addition des Erfolgsfaktors 2, der auf Basis von Planungsrechnungen ermittelt wird. Die Summe der Faktoren ergibt zum 31. Dezember 2010 einen Wert von 3,0090%.

Alle nicht direkt beobachtbaren Marktparameter werden durch statistische Schätzungen ermittelt. Für die Schätzung der Volatilitäten werden historische Marktdaten für die Bewertung herangezogen. Der anzusetzende risikolose Marktzinssatz wird auf der Grundlage der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter nach der Svensson-Methode ermittelt. Zur Ermittlung der Anzahl der voraussichtlich während des Zeitraums aus dem Programm ausscheidenden Personen wurde die Fluktuationsrate der begünstigten Mitarbeiter mit 4% angenommen.

Als Rückstellung zum 31. Dezember 2010 wurde entsprechend der Verteilung über den Gesamtzeitraum bis zum 31. Dezember 2012 ein anteiliger Wert in Höhe von 234 T € angesetzt, der auch dem Periodenaufwand in 2010 entspricht.

#### Long Term Incentive-Programm 2009/Tranche 2009 (LTIP 2009)

Das Programm begann am 01. Juni 2009 und läuft bis zum 31. Dezember 2011. Die Ausgestaltung des LTIP 2009 ist angelehnt an das bisherige LTIP 2006 mit den Tranchen 2006, 2007 und 2008 und ist mit der Beschreibung des LTIP 2010 weitgehend identisch strukturiert. Die inhaltliche Beschreibung ist mit dem LTIP 2010 identisch. Die unterschiedlichen Parameter werden folgend aufgeführt.

Der Erfolgsfaktor 1 des LTIP 2009 ist zum Erfolgsfaktor 1 des LTIP 2010 identisch und stellt sich wie folgt dar:

Position zur Benchmark (Aktien SDAX)	Erfolgsfaktor 1
gleich oder besser als 3. Quartil und mindestens 15% absolute Kurssteigerung auf den Vergleichsparameter	maximal 0,05
gleich oder besser als 3. Quartil	0,04
gleich Median	0,02
gleich 1. Quartil	0,01
schlechter als 1. Quartil	0,00

Grundvoraussetzung für das Erfolgsziel 1 ist allerdings, dass im Geschäftsjahr 2011 ein Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) vor Berücksichtigung des LTIP in Höhe von mindestens 15.000 T € erreicht wird. Bleibt das EBIT im Jahr 2011 unter 15.000 T €, ist der Faktor auf jeden Fall 0.

Auch der Erfolgsfaktor 2 ist an eine weitere Grundvoraussetzung geknüpft. Der Faktor wird nur wirksam, wenn sich der Kurs der Biotest-Vorzugsaktie während der Laufzeit besser entwickelt hat als das 1. Quartil der SDAX-Aktien. Die Berechnung erfolgt analog zum Erfolgsfaktor 1.



Der Erfolgsfaktor 2 des LTIP 2009 hat zum Erfolgsfaktor 2 des LTIP 2010 leicht veränderte Intervalle und stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche EBIT-Marge 2009 – 2011	Erfolgsfaktor 2
besser als 16,3%	0,05
gleich 16,3%	0,04
gleich 14,0%	0,02
gleich 13,0%	0,01
unter 11,9%	0,00

Die Höhe der Incentive-Zahlung berechnet sich nach folgender Formel:

$$\frac{\text{Neuinvestment} \times \text{Erfolgsfaktor 1} + \text{Neuinvestment} \times \text{Erfolgsfaktor 2}}{100} \times \text{Jahresfixgehalt zum 01. Oktober 2009} = \text{Zahlung}$$

Als Rückstellung zum 31. Dezember 2010 wurde entsprechend der Verteilung über den Gesamtzeitraum bis zum 31. Dezember 2011 ein anteiliger Wert in Höhe von 258 T € angesetzt.

Der Periodenaufwand in 2010 beträgt 67 T €.

Dabei veränderte sich die Summe der Faktoren zum 31. Dezember 2010 von 2,7468% am 31. Dezember 2009 auf 1,0220%.

#### Long Term Incentive-Programm 2006 /Tranche 2008 (LTIP 2008)

Die Tranche 2008 des Long Term Incentive-Programms wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ausführlich beschrieben.

Der Erfolgsfaktor 1 der Tranche 2008 ist zur Tranche 2007 und zur Tranche 2006 identisch und stellt sich wie folgt dar:

Position zur Benchmark (Aktien SDAX)	Erfolgsfaktor 1
besser als 3. Quartil	0,04
gleich Median	0,02
besser als 1. Quartil	0,01
schlechter/gleich 1. Quartil	0,00

Grundvoraussetzung für das Erfolgsziel 1 ist allerdings, dass im Geschäftsjahr 2010 ein Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) vor Berücksichtigung des LTIP in Höhe von mindestens 10.000 T € erreicht wird. Bleibt das EBIT im Jahr 2010 unter 10.000 T €, ist der Faktor auf jeden Fall 0.

Auch der Erfolgsfaktor 2 ist an eine weitere Grundvoraussetzung geknüpft. Der Faktor wird nur wirksam, wenn sich der Kurs der Biotest-Vorzugsaktie während der Laufzeit besser entwickelt hat als das 1. Quartil der SDAX-Aktien. Die Berechnung erfolgt analog zum Erfolgsfaktor 1.

Durchschnittliche EBIT-Marge 2008 – 2010	Erfolgsfaktor 2
16,3 % und höher	0,04
gleich 12,8%	0,02
mindestens 10,9%	0,01
unter 10,9%	0,00

Die Höhe der Incentive-Zahlung berechnet sich nach folgender Formel:

$$\frac{\text{Eigeninvestment x Erfolgsfaktor 1} + \text{Eigeninvestment x Erfolgsfaktor 2}}{100} \times \text{Jahresfixgehalt zum 01. Oktober 2008} = \text{Zahlung}$$

Die bilanzielle Bewertung der Tranche 2008 wurde in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 1.646 T € als Rückstellung angesetzt.

Der Periodenaufwand in 2010 beträgt 596 T €.

Dabei veränderte sich die Summe der Faktoren von 5,450% im Vorjahr auf 5,889% zum 31. Dezember 2010.

#### Long Term Incentive-Programm 2006/Tranche 2007 (LTIP 2007)

Die Tranche 2007 des Long Term Incentive-Programms wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ausführlich beschrieben.

Die Tranche 2007 kam im Mai 2010 mit einem Betrag von 1.284 T € zur Auszahlung. Die Aktienperformance betrug dabei 4,0% je 100 Vorzugsaktien, die durchschnittlich erreichte EBIT-Marge über die Jahre 2007 bis 2009 12,4767%. Die Summe der Faktoren erreichte dabei 5,82556%. Das zur Anrechnung herangezogene Eigeninvestment in Vorzugsaktien lag bei 16.080 Stück.

#### Auswirkungen der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik auf das LTIP

Die berechtigten Teilnehmer, die im Rahmen der Veräußerung des Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik nicht mehr Mitarbeiter der Biotest Gruppe sind, sondern deren Arbeitsverhältnisse im Rahmen der Veräußerung auf die Bio-Rad Gruppe, USA, zum 06. Januar 2010 übergangen, schieden aus dem LTIP aus. Sie erhielten eine anteilige Incentive-Zahlung, die sich am Stichtag der Ad-Hoc-Meldung der Veräußerung, dem 23. Oktober 2009, orientiert hat.

Insgesamt ist hierfür ein Betrag in Höhe von 379 T € im Januar 2010 zur Auszahlung gekommen, der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zurückgestellt war.

#### Auswirkung des aufzugebenden Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring auf das LTIP

Die berechtigten Teilnehmer, die im Rahmen der erwarteten Veräußerung des Segments Mikrobiologisches Monitoring nicht mehr Mitarbeiter der Biotest Gruppe sein werden, sondern deren Arbeitsverhältnisse auf den Erwerber übergehen werden, werden aus dem LTIP ausscheiden. Sie werden eine anteilige Incentive-Zahlung erhalten, die sich am Stichtag der Ad-Hoc-Meldung der Veräußerung orientiert.

#### Weitere allgemeine Angaben zum LTIP

Der Anspruch auf eine Incentive-Zahlung verfällt bei beiden Programmen und allen Tranchen, wenn das Beschäftigungsverhältnis – gleich aus welchem Grunde – innerhalb der Biotest Gruppe endet (außer bei Ruhestand, Vorruhestand, Altersteilzeit, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit).

Der Teilnehmer erhält eine anteilige Incentive-Zahlung bei einem Kontrollwechsel, bei dem mindestens 30% der Stimmrechte auf einen Aktionär übergehen, der vorher noch nicht über diese Stimmrechte verfügen konnte, bei Delisting vom amtlichen Markt, bei einer Verschmelzung oder einem Formwechsel der Obergesellschaft oder einem Ausscheiden des Unternehmens, in dem der Teilnehmer beschäftigt ist, aus dem Beteiligungskreis der Obergesellschaft.

## F2 Finanzinstrumente

### F2.1 Klassifikation der Finanzinstrumente

Die Biotest Gruppe klassifiziert die Finanzinstrumente entsprechend ihrer Bilanzierung. Die Unterscheidung basiert auf dem Wertansatz, dementsprechend werden die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten unterteilt in zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Derivate bilden eine eigenständige Klasse.

In eine Klasse können verschiedene Bilanzposten einfließen. Die Biotest Gruppe klassifiziert die Finanzinstrumente wie folgt:

Klasse der Finanzinstrumente	Bilanzposten	Bewertungskategorie
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	keine
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Finanzanlagen Sonstige Vermögenswerte	LaR HtM LaR
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte	Sonstige Finanzanlagen	FAFVtPL
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC FLAC FLAC
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	keine
Derivate	Sonstige Vermögenswerte Sonstige Rückstellungen	FAHfT FLHfT

Die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden wie folgt abgekürzt: Kredite und Forderungen/Loans and Receivables (LaR), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen/Held to Maturity (HtM), zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAFVtPL), zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Financial Assets Held for Trading (FAHfT), zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten/Financial Liabilities at Amortised Cost (FLAC).

Im Geschäftsjahr 2010 wurde wie im Vorjahr keine Reklassifizierung der Finanzinstrumente vorgenommen.

## F2.2 Überleitung Bilanzposten zu Bewertungskategorien sowie deren Wertansätze und beizulegende Zeitwerte

Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2010	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39				Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2010
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert		
<b>Aktiva</b>								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	98.300	98.300	–	–	–	–	98.300
Sonstige Forderungen	LaR	10.898	10.898	–	–	–	–	10.898
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte								
Herausgabeanspruch auf griech. Staatsanleihen/ Rentenfonds	FAFVtPL	19.296	–	–	–	19.296	–	19.296
Festverzinsliche Anlagen	HtM	45	45	–	–	–	–	45
Ausleihungen an Mitarbeiter	LaR	–	–	–	–	–	–	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	651	–	–	–	651	–	651
<b>Passiva</b>								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	42.779	42.779	–	–	–	–	42.779
Besicherte Bankverbindlichkeiten	FLAC	67.524	67.524	–	–	–	–	67.728
Unbesicherte Bankverbindlichkeiten	FLAC	81.822	81.822	–	–	–	–	82.859
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	22.686	22.686	–	–	–	–	22.686
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	5.158	–	–	–	–	5.158	5.110
Sonstige unbesicherte Darlehen	FLAC	6.561	6.561	–	–	–	–	6.561
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	334	–	–	–	334	–	334

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einem Buchwert in Höhe von 18.541 T € (i. Vj. 6.730 T €) sind in der obigen Tabelle nicht enthalten, da diese Finanzinstrumente keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2009	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39				Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2009
		Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert		
LaR	95.992	95.992	–	–	–	–	95.992
LaR	18.279	18.279	–	–	–	–	18.279
FAFVtPL	136	–	–	–	136	–	136
HtM	68	68	–	–	–	–	68
LaR	11	11	–	–	–	–	11
FAHfT	984	–	–	–	984	–	984
FLAC	40.583	40.583	–	–	–	–	40.583
FLAC	160.684	160.684	–	–	–	–	160.972
FLAC	29.743	29.743	–	–	–	–	30.617
FLAC	21.392	21.392	–	–	–	–	21.392
n.a.	10.557	–	–	–	–	10.557	10.145
FLAC	3.558	3.558	–	–	–	–	3.558
FLHfT	433	–	–	–	433	–	433

### F2.3 Aggregation der Bewertungskategorien samt Wertansätzen und beizulegender Zeitwerte

Kategorien	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2010	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39				Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2010
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		
Kredite und Forderungen	LaR	109.198	109.198	–	–	–	–	109.849
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	45	45	–	–	–	–	45
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAFVtPL	19.296	–	–	–	19.296	–	19.296
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	651	–	–	–	651	–	651
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	221.372	221.372	–	–	–	–	221.613
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHFT	334	–	–	–	334	–	334

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Aus diesem Grund entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Bei sonstigen langfristigen Forderungen sowie bei Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden und die somit Restlaufzeiten von über einem Jahr aufweisen, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2009	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39				Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2009
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		
LaR	114.282	114.282	–	–	–	–	114.282
HtM	68	68	–	–	–	–	68
FAFVtPL	136	–	–	–	136	–	136
FAHfT	984	–	–	–	984	–	984
FLAC	255.960	255.960	–	–	–	–	257.122
FLHfT	433	–	–	–	433	–	433

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten weisen regelmäßig Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf. Daher stellen auch hier die Buchwerte näherungsweise die entsprechenden beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der nach den einzelnen Währungen betrachteten Credit Spread-Kurve bestimmt.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Biotest Gruppe keine wesentliche als zur Veräußerung verfügbar kategorisierte Beteiligung im Bestand.

Die Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind gemäß IFRS 7.27A in eine dreistufige Hierarchie der Zeitwertermittlung einzuordnen. Die Stufe spiegelt jeweils die Marktnähe der bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogenen Daten wider.

Die Bewertung der originären finanziellen Vermögenswerte (Herausgabeanspruch auf griechische Staatsanleihen sowie Rentenfonds-Anteile) wird in Kapitel E5 Sonstige Finanzanlagen näher erläutert. Diese Vorgehensweise der Zeitwertermittlung entspricht einer Zuordnung der Stufe 2.

Bei den derivativen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten (Zinscaps, Zinsswaps und Devisengeschäften) wird eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven vorgenommen. Die Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt in der Hierarchiestufe 2.

## F2.4 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Im Folgenden ist das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt:

Tausend €	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis 2010
	Aus Zinsen	Zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Aus Abgang	
Kredite und Forderungen	494	–	12	–389	–	117
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	1	–	–	–	–	1
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	–5.566	–	–	–	–5.562
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	–333	–	–	–	–333
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–	55	–	–	–	55
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–5.108	–	–564	–	–	–5.672
<b>Gesamt</b>	<b>–4.609</b>	<b>–5.844</b>	<b>–552</b>	<b>–389</b>	<b>–</b>	<b>–11.394</b>



Im Folgenden ist das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien für das Vorjahr dargestellt:

Tausend € Kategorien	Aus der Folgebewertung				Aus Abgang	Nettoergebnis 2009 *)
	Aus Zinsen	Zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
Kredite und Forderungen	91	–	–416	–1.383	–	–1.708
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	8	–	–	–	–	8
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5	–	–	–	–	5
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	–27	–	–	–	–27
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–	–318	–	–	–	–318
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–8.512	–	–1.101	–	–	–9.613
<b>Gesamt</b>	<b>–8.408</b>	<b>–345</b>	<b>–1.517</b>	<b>–1.383</b>	<b>–</b>	<b>–11.653</b>

\*) Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Alle Komponenten des Nettoergebnisses werden in den sonstigen Finanzaufwendungen beziehungsweise sonstigen Finanzerträgen erfasst. Ausnahme hierbei sind die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, diese werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In dem Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet sind, ist ein Verlust in Höhe von 278 T € (i. Vj. 345 T €) enthalten, der sowohl Zins- als auch Währungseffekte beinhaltet.

## F2.5 Cashflow in Zeitbändern

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

Tausend €	Buchwert per 31.12.2010	Cashflow in 2011			Cashflow in 2012		
		Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-149.346	-460	-2.328	-22.272	-411	-2.056	-30.937
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-5.158	-269	-	-1.667	-197	-	-1.710
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	-6.561	-30	-158	-4.949	-28	-	-533
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	-22.686	-	-	-22.431	-2	-	-126
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-199	-	-	-199	-	-	-
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	-135	-	-	-	-	-	-
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte:</b>							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	160	-	-	160	-	-	-
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	491	-	-	-	-	-	-

In dieser Darstellung werden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2010 im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind, einbezogen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem entsprechenden Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2010 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Cashflow in 2013			Cashflow in 2014			Cashflow in 2015			Cashflow nach 2015		
Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
-364	-1.171	-27.187	-250	-958	-14.742	-125	-722	-53.438	-16	-	-770
-126	-	-1.781	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-45	-	-517	-50	-	-562	-	-	-	-	-	-
-3	-	-129	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-160	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Die nachfolgende Tabelle enthält die Vergleichswerte für den Cashflow in Zeitbändern aus Sicht des vorigen Geschäftsjahres:

Tausend €	Buchwert per 31.12.2009	Cashflow in 2010			Cashflow in 2011		
		Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-190.427	-667	-3.285	-42.905	-538	-2.691	-22.137
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-10.557	-755	-	-4.410	-312	-	-2.015
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	-3.558	-13	-	-3.507	-	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	-20.823	-	-	-20.695	-1	-	-44
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-149	-	-	149	-	-	-
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	-284	-	-82	-	-	-178	-
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte:</b>							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	87	-	-	87	-	-	-
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	897	-	-	-	-	-	-

### F3 Finanzrisikomanagement

Biotest ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den bestehenden internationalen Liefer- und Leistungsbeziehungen erheblichen Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

Biotest nutzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen, um durch Wechselkurs- beziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Risiken zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente sind grundsätzlich dem Risiko sich ändernder Marktpreise ausgesetzt.

Biotest erfüllt derzeit nicht vollumfänglich die formalen Voraussetzungen nach IAS 39 für ein Hedge Accounting. Folglich wurden alle Gewinne und Verluste aus den Marktbewertungen der zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt mit dem Abschluss der entsprechenden Verträge. Die Finanzinstrumente werden ursprünglich zu Anschaffungskosten bilanziert und zum Bilanzstichtag zu den jeweiligen aktuellen Marktwerten bewertet. Die Ausbuchung der Finanzinstrumente erfolgt, wenn die aus dem Vertrag resultierenden Verpflichtungen beider Parteien erfüllt wurden oder bei Glattstellung des Instruments.

Der Ausweis der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen Rückstellungen. Zum 31. Dezember 2010 sind 651 T € (i. Vj. 984 T €) unter den sonstigen Vermögenswerten und 334 T € (i. Vj. 433 T €) unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

#### Kreditrisiken

Das Kreditrisiko stellt das finanzielle Risiko dar, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Durch ein fortlaufendes Forderungsmanagement wird dem Forderungsausfallrisiko begegnet. Die Bonität der Kunden wird bewertet, woraufhin das Zahlungsziel und die weiteren Konditionen

Cashflow in 2012			Cashflow in 2013			Cashflow in 2014			Cashflow nach 2014		
Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixierte Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
-467	-2.371	-31.618	-397	-1.322	-27.868	-265	-875	-10.008	-152	-638	-57.306
-224	-	-1.989	-140	-	-2.007	-3	-	-133	-	-	-3
-	-	-	-	-	-	-	-	-51	-	-	-
-3	-	-43	-4	-	-41	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-294	-	-	-213	-	-	-111	-	-	-36	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-

festgelegt werden. Darüber hinaus werden Teile der Inlands- und ausgewählte Auslandsforderungen an Factoring-Unternehmen beziehungsweise Banken verkauft.

Zum Stichtag gibt es keine wesentlichen Kundengruppen, die ein besonderes Forderungsrisiko darstellen.

Für bestimmte Kunden in ausgewählten Ländern bestehen Kreditversicherungen mit verschiedenen Gesellschaften.

Mögliche Ausfallrisiken für originäre Finanzinstrumente sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus besteht für die Biotest Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich einzelner Kunden noch für einzelne Länder eine besondere Konzentration von Kreditrisiken.

Für die Darstellung des maximalen Ausfallrisikos der finanziellen Vermögenswerte wird der jeweilige Buchwert als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko herangezogen:

Tausend €	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.300	95.992
Sonstige Vermögenswerte	11.549	19.264
Sonstige Finanzanlagen	19.341	215

In den sonstigen Finanzanlagen sind Ansprüche auf die Herausgabe von griechischen Staatsanleihen in Höhe von 19.160 T € enthalten.

### Marktrisiken

Marktpreisrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Cashflows der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken umfassen Währungsrisiken, Zinsrisiken und andere Preisrisiken.

### Währungsrisiken

Die Biotest Gruppe ist Währungsrisiken, die hauptsächlich aufgrund eines Ungleichgewichts der weltweiten Cashflows entstehen, ausgesetzt. Dieses Ungleichgewicht resultiert primär aus höheren Verkäufen in

USD, denen geringere Einkäufe in USD gegenüberstehen. Gegen identifizierbare zukünftige Währungsrisiken schützt sich die Biotest Gruppe grundsätzlich, wenn sie sich diesen ausgesetzt sieht. Des Weiteren sichert sich die Biotest Gruppe selektiv gegen Risiken in der Bilanz ab. Die Biotest Gruppe nutzt Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie Devisentermingeschäfte für das Management von Währungsrisiken.

Die Biotest Gruppe hat in den für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen folgende Fremdwährungspositionen:

Fremdwährungsrisiko Tausend €	USD		GBP		HUF		RUB	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Barreserve	2.357	742	730	69	398	235	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.753	14.437	2.041	1.922	1.894	1.627	65	424
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	2.195	207	155	105	1.648	465	–	–
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte	–	–	112	46	18	10	–	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–8.158	–8.018	–737	–78	–66	–13	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–66.454	–63.634	–	–286	–	–1.590	–	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	–2.351	–1.826	–68	–84	–344	–515	–	–
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–47	–	–25	–29	–	–13	–119	–105
<b>Netto-Exposure</b>	<b>–55.705</b>	<b>–56.648</b>	<b>2.208</b>	<b>1.665</b>	<b>3.548</b>	<b>206</b>	<b>–54</b>	<b>325</b>

Zum Stichtag bestanden folgende Devisenoptions- und Devisentermingeschäfte:

Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	2010	2009	2010	2009
Devisenoptionsgeschäfte	–	2.890	–	37
Devisentermingeschäfte	20.181	7.835	–43	–99

Für die Devisenoptionsgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Nominalvolumen: 7.500 T USD, 4.800 T GBP, 600.000 T HUF, 170.000 T JPY, 213.620 T RUB) bestehen zum Stichtag folgende Restlaufzeiten:

Tausend €	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr
31. Dezember 2010	20.181	20.181
31. Dezember 2009	10.725	10.725

Die wesentlichen Wechselkurse während der Berichtsperiode sind im Kapitel B3 dargestellt.

### Zinsrisiken

Durch die Veränderung der Zinsstrukturkurve ändert sich der Barwert der Zahlungsströme infolge eines sich ändernden Diskontierungssatzes. Die Barwertänderung kann zum einen bei den einzelnen Finanzinstrumenten aufgrund einer Verschiebung der risikolosen Zinskurve (Swapkurve) und zum anderen aufgrund einer Veränderung der in die Finanzinstrumente eingepreisten Bonitätsaufschläge (Spreadrisiken) entstehen.

Aufgrund der bestehenden Darlehensbeziehungen (siehe auch Ausführungen unter E15 Finanzverbindlichkeiten) ist die Biotest Gruppe Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Minimierung dieser Risiken wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Zum Stichtag bestehen folgende Zinssicherungsgeschäfte:

Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	2010	2009	2010	2009
Zinsscaps	75.000	80.000	478	859
Zinsswaps	20.313	23.457	-122	-246
	<b>95.313</b>	<b>103.457</b>	<b>356</b>	<b>613</b>

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden von den jeweiligen beauftragten Banken ermittelt. Sie ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Stichtag folgende Restlaufzeiten:

Tausend €	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>2010</b>				
Zinsscaps	75.000	5.000	70.000	-
Zinsswaps	20.313	313	20.000	-
	<b>95.313</b>	<b>5.313</b>	<b>90.000</b>	<b>-</b>
<b>2009</b>				
Zinsscaps	80.000	-	55.000	25.000
Zinsswaps	23.457	-	20.937	2.520
	<b>103.457</b>	<b>-</b>	<b>75.937</b>	<b>27.520</b>

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit einem Volumen von 0,3 Mio. € (i.Vj. 3,5 Mio. €) in fest verzinsliche Positionen getauscht. Für die fix gestellten Finanzverbindlichkeiten werden Zinsen in einer Höhe von 3,67 % gezahlt.

Zusätzlich sind Finanzverbindlichkeiten mit einem Volumen von 95 Mio. € (i.Vj. 75 Mio. €) gegen einen Anstieg der variablen Zinsen über kontrahierte Schwellenwerte zwischen 3,5 % und 5,0 % im Rahmen von Zinsscaps und Zinsswaps gesichert.

#### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen seine eigenen finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Durch finanzielle Engpässe können sich die Finanzierungskosten erhöhen.

Die Biotest Gruppe steuert ihre Liquidität, indem sie neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält.

Zum 31. Dezember 2010 hatte die Biotest Gruppe folgende vertraglich vereinbarte Kreditlinien:

Tausend €	2010	Davon in Anspruch genommen	2009	Davon in Anspruch genommen
Eingeräumte Kreditlinien (frei abrufbar)	270.958	151.959	275.511	190.915
Erhaltene feste Kreditzusagen (an bestimmte Bedingungen gebunden)	14.894	3.948	20.527	3.070
	<b>285.852</b>	<b>155.907</b>	<b>296.038</b>	<b>193.985</b>

Das zentrale Treasury wird von den einzelnen Unternehmensbereichen mit Informationen versorgt, so dass ein Liquiditätsprofil erstellt werden kann. Einbezogen werden hierbei sämtliche finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten und erwartete Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen.

Eine Fälligkeitsübersicht, die zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 die Liquiditätssituation der Biotest Gruppe beeinflussen, ist in Kapitel F2.5 dargestellt.

Die vorgehaltene Liquidität, kurz- und langfristige Kreditlinien sowie die Möglichkeit, durch Verbriefungen von Forderungen Mittelzuflüsse zu generieren, geben der Biotest Gruppe eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen wie auch der liquiden Mittel unterliegt die Biotest Gruppe keinem Konzentrationsrisiko im Bereich der Liquidität.

## F4 Sensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7.40

Die Biotest Gruppe ist Marktrisiken, bestehend aus Währungsrisiken und Zinsrisiken, ausgesetzt.

Durch eine Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne und Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde.

### Währungsrisiken

Für die Analyse der Währungsrisiken wird für bestimmte Fremdwährungen mit für die Biotest Gruppe signifikantem Risiko eine Sensitivitätsanalyse berechnet. Hierbei werden die folgenden wesentlichen Währungen betrachtet: USD, GBP, HUF und RUB.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2010 um 10% aufgewertet gewesen wäre, wäre das Finanzergebnis um 1.020 T € höher (i. Vj. 830 T € höher) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2010 um 10% abgewertet gewesen wäre, wäre das Finanzergebnis um 800 T € niedriger (i. Vj. 645 T € niedriger) gewesen.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 1.020 T € beziehungsweise –800 T € ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

Tausend €	Aufwertung des € um 10 %	Abwertung des € um 10 %
EUR zu USD	–518	758
EUR zu GBP	551	–549
EUR zu HUF	241	–247
EUR zu RUB	513	–512
EUR zu übrigen Währungen	233	–250
	<b>1.020</b>	<b>–800</b>



Da nach den Regelungen von IFRS 7 Intercompany-Beziehungen nicht mit in die Berechnungen der Währungssensitivitäten einbezogen werden, diese jedoch für die Biotest Gruppe einen wesentlichen Zahlungsstrom bedeuten, entsprechen die hier dargestellten Währungsauswirkungen nicht dem Verhältnis von Sicherungs- und Basisgeschäften.

#### Zinsrisiken

Für das Zinsrisiko wird durch eine Sensitivitätsanalyse der Effekt einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dargestellt.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zins-sensitivitäten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre der Fair Value der Finanzinstrumente um 1.421 T € (i.Vj. 2.399 T €) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 669 T € (i.Vj. 1.321 T €) ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus Zinsderivaten von 669 T € (i.Vj. 1.321 T €) und originären finanziellen Verbindlichkeiten von 0 T € (i.Vj. 0 T €).

Vor dem Hintergrund der zum Bilanzstichtag niedrigen Referenzzinssätze beziehen sich hier die Angaben auf 70 Basispunkte. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 70 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre der Fair Value der Finanzinstrumente um 806 T € (i.Vj. 1.320 T €) niedriger gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von –260 T € (i.Vj. –535 T €) ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus Zinsderivaten von –260 T € (i.Vj. –535 T €) und originären finanziellen Verbindlichkeiten von 0 T € (i.Vj. 0 T €).

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte höher beziehungsweise um 70 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Eigenkapital unverändert geblieben.

#### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Sonstige Preisrisiken haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Preise von Finanzinstrumenten der Biotest Gruppe.

## F5 Haftungsverhältnisse und Eventualverpflichtungen

Tausend €	2010	2009
Bürgschaften	19.942	17.508
Sonstige Eventualverpflichtungen	–	–
	<b>19.942</b>	<b>17.508</b>

Eventualverpflichtungen sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt werden muss. Eventualverpflichtungen können auch aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, beruhen, die jedoch nicht erfasst sind, entweder weil der Ressourcenabfluss samt wirtschaftlichen Nutzeneinbußen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

## F6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tausend €	2011	2012 – 2015	ab 2016	Gesamt
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	3.119	–	–	3.119
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	196	–	–	196
Verpflichtungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen	13.113	34.012	25.037	72.162
Sonstiges Bestellobligo	3.483	–	–	3.483
Künftige Zahlungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen	3.318	4.537	1.064	8.919
Andere finanzielle Verpflichtungen	533	393	–	926
	<b>23.762</b>	<b>38.942</b>	<b>26.101</b>	<b>88.805</b>

Die Zahlungen für die genehmigten Investitionen im Anlagevermögen erfolgen innerhalb eines Jahres.

Bei den Verpflichtungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen handelt es sich um Abnahmeverpflichtungen aus zwei Lohnfraktionierungsverträgen für die Jahre 2010 bis 2018 in Höhe von 72.162 T € (i. Vj. 82.195 T €).

Biotest mietet beziehungsweise least Betriebsausrüstung. Das Operating-Leasing umfasst Fahrzeuge und Bürogeräte, deren Verträge eine Basismietzeit von zwei bis fünf Jahren haben. Im Geschäftsjahr 2010 beträgt der Aufwand aus den Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen 4.619 T € (i. Vj. 6.613 T €).

## F7 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Biotest Gruppe unterhält zu berichtende Beziehungen zu dem assoziierten Unternehmen BioDarou P.J.S. Co., Teheran/Iran, sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahe stehenden Personen.

### a) Assoziierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Biotest Gruppe bei dem assoziierten Unternehmen, der BioDarou P.J.S. Co. in Teheran/Iran, Einkäufe in Höhe von 0 T € (i. Vj. 0 T €) getätigt. Die Verbindlichkeiten der Biotest Gruppe gegenüber der BioDarou P.J.S. Co. betragen am Stichtag 0 T € (i. Vj. 0 T €).

Die BioDarou P.J.S. Co. erwarb im Geschäftsjahr von Unternehmen der Biotest Gruppe Waren und Dienstleistungen in Höhe von 4.526 T € (i. Vj. 2.593 T €). Die daraus resultierenden Forderungen der Biotest Gruppe gegen die BioDarou P.J.S. Co. betragen am 31. Dezember 2010 2.856 T € (i. Vj. 2.593 T €).

#### **b) Andere nahestehende Personen**

Frau Dr. Cathrin Schleussner informierte die Biotest Gruppe darüber, dass seit dem 19. Dezember 2007 ihr Stimmrechtsanteil 50,03 % der Stimmrechte beträgt. Die Stimmrechte werden dabei über die OGEL GmbH, Frankfurt am Main, gehalten. Die OGEL GmbH wird als Unternehmen von Frau Dr. Cathrin Schleussner kontrolliert.

Die Mitglieder der Familie von Herrn Dr. Hans Schleussner gelten ebenfalls als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24. Die Aufwendungen für andere nahe stehende Personen der Familie Schleussner betragen 18 T € (i. Vj. 18 T €). Durch Aktionärsdarlehen entstanden in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 keine Zinsaufwendungen.

Die Kreissparkasse Biberach führt als nahe stehende Person der Biotest Gruppe im Rahmen des Long Term Incentive-Programms die Depots der Mitarbeiter.

#### **c) Aufsichtsrat und Vorstand**

##### **Zusammensetzung der Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands bekleiden per 31. Dezember 2010 noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

##### **Aufsichtsrat**

Dr. Thorlef Spickschen, Kaufmann, Seeheim  
Vorsitzender  
Stiftung Orthopädische Universitätsklinik, Heidelberg  
Cytos AG, Zürich, Schweiz

Dr. Cathrin Schleussner, Biologin, Neu-Isenburg  
Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Marbod Muff, Volkswirt, Ingelheim

Thomas Jakob, Kaufmann, Ulm  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Biberach

Barbara Arnold-Schlosser, Kaufmännische Angestellte, Leimen

Kerstin Birkhahn, Ingenieurin, Langen

Tausend € 2010	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt- vergütung
Dr. Thorlef Spickschen (Vorsitzender)	51	25	76
Dr. Cathrin Schleussner (stellvertretende Vorsitzende)	29	15	44
Prof. Dr. Marbod Muff	23	10	33
Thomas Jakob	18	10	28
Barbara Arnold-Schlosser	18	10	28
Kerstin Birkhahn (seit April 2010)	10	7	17
Astrid Paluch (bis Januar 2010)	–	–	–
	<b>149</b>	<b>77</b>	<b>226</b>

Tausend € 2009	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt- vergütung
Dr. Thorlef Spickschen (Vorsitzender)	51	25	76
Dr. Cathrin Schleussner (stellvertretende Vorsitzende)	29	15	44
Prof. Dr. Marbod Muff	23	10	33
Thomas Jakob	18	10	28
Barbara Arnold-Schlosser	18	10	28
Astrid Paluch	15	10	25
	<b>154</b>	<b>80</b>	<b>234</b>

## Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz, Mediziner, Umkirch  
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Michael Ramroth, Jurist, Mörfelden-Walldorf  
Vorstandsmitglied

Die Gesamtbezüge des im Geschäftsjahr 2010 aktiven Vorstands betragen 964 T € (i. Vj. 911 T €).

Auf Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz entfallen hiervon ein Festgehalt von 300 T €, zuzüglich Zuschüsse, zum Beispiel zu Versicherungen, sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt 41 T €. Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt 173 T €.

Auf Herrn Dr. Michael Ramroth entfallen von der Gesamtsumme ein Festgehalt von 260 T €, zuzüglich Zuschüsse, zum Beispiel zu Versicherungen, sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt 33 T €. Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt 157 T €.

Eine Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsvertrag für beide Vorstandsmitglieder enthält eine Abfindungsregelung, die im Fall wirksam wird, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit und ist maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Hinzu kommen anteilige Tantiemen, die auf Basis des Durchschnittsbetrags der vorangegangenen zwei Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des gewährten Dienstwagens ermittelt werden. Neben diesen Ansprüchen umfasst die Abfindung zusätzlich das Zweifache der jährlichen Festvergütung, soweit die Abfindung bezüglich der Festvergütung insgesamt nicht das Dreifache der jährlichen Festvergütung übersteigt.

Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung das 60. respektive 62. Lebensjahr bereits vollendet hat oder im Zusammenhang mit dem Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

Andere einmalige oder wiederkehrende Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Die Teilnahme der Vorstände am Long Term Incentive-Programm ist in den Gesamtbezügen nicht enthalten und stellt sich wie folgt dar:

Tausend €	Eigeninvestment in Vorzugsaktien (in Stück)	Aufwand aus dem Optionsprogramm insgesamt	Aufwand aus dem Optionsprogramm im Geschäftsjahr
<b>2010 (Tranchen 2008, 2009 und 2010)</b>			
Prof. Dr. Gregor Schulz	2.000	298	95
Dr. Michael Ramroth	2.000	258	82
	<b>4.000</b>	<b>556</b>	<b>177</b>
<b>2009 (Tranchen 2007, 2008 und 2009)</b>			
Prof. Dr. Gregor Schulz	2.000	425	160
Dr. Michael Ramroth	2.000	369	137
	<b>4.000</b>	<b>794</b>	<b>297</b>

Das Long Term Incentive-Programm/Tranche 2007 kam im Geschäftsjahr 2010 zur Auszahlung; Herr Prof. Dr. Gregor Schulz erhielt 175 T € und Herr Dr. Michael Ramroth erhielt 151 T €.

Für den aktiven Vorstand sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.487 T € (i. Vj. 2.040 T €) gebildet. Hier-von entfallen 1.649 T € (i. Vj. 1.472 T €) auf Prof. Dr. Gregor Schulz und 838 T € (i. Vj. 568 T €) auf Dr. Michael Ramroth.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern sind 4.155 T € (i. Vj. 4.050 T €) zu-rückgestellt. Zum Abschlusstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2010 Pensionszahlungen in Höhe von 417 T € (i. Vj. 400 T €) geleistet.

## F8 Anteilsbesitzliste

Nachfolgend sind die Gesellschaften aufgeführt, die durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung zu dem Anteilsbesitz der Biotest AG gemäß § 313 Abs. 2 HGB gehören. Alle Zahlenangaben wurden für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des IASB ermittelt.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital Mio. €	Anteil am Kapital in %	Umsatz Mio. €	Ergebnis nach Steuern Mio. €
Biotest Pharma GmbH	Dreieich/Deutschland	98,8	100,00	19,6	3,9
Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH*	Dreieich/Deutschland	4,4	98,00	1,4	0,6
Biotest Seralc° N.V.	Mechelen/Belgien	0,4	100,00	0,5	0,4
Biotest S.a.r.l.	Paris/Frankreich	1,4	100,00	3,2	0,4
Biotest (UK) Ltd.	Birmingham/Großbritannien	1,8	100,00	19,4	0,7
Biotest Italia S.r.l.	Mailand/Italien	9,4	100,00	31,0	0,3
Biotest K.K.	Yokohama/Japan	-0,4	100,00	3,2	-0,4
Biotest Austria GmbH	Wien/Österreich	2,2	100,00	18,9	0,6
Biotest (Schweiz) AG	Rapperswil/Schweiz	2,2	100,00	7,7	0,8
Biotest Hungaria Kft.	Budapest/Ungarn	3,9	100,00	18,2	1,2
Biotest Hellas MEPE	Athen/Griechenland	-0,1	100,00	7,1	-3,6
Biotest Medical S.L.U.	Barcelona/Spanien	0,1	100,00	1,2	0,0
Biotest Microbiology Corporation*	Rockaway/USA	0,6	100,00	5,5	-0,3
heipha Dr. Müller GmbH	Eppelheim/Deutschland	12,1	51,00	28,7	5,2
Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH	Oberursel/Deutschland	0,2	88,975	2,0	-1,0
Plasmadienst Tirol GmbH*	Innsbruck/Österreich	0,4	100,00	2,1	0,1
Plasma Service Europe GmbH*/**	Dreieich/Deutschland	0,5	100,00	16,4	0,0
Biotest Pharmaceutical Corporation*	Boca Raton/USA	83,9	100,00	87,5	2,9
Biotest US Corporation	Boca Raton/USA	75,7	100,00	0,0	0,0
Plazmaszolgálat Kft.*	Budapest/Ungarn	0,2	100,00	1,0	-0,4
BioDarou P.J.S. Co.*	Teheran/Iran	9,1	49,00	4,3	0,6
Biotest Immobilienverwaltungs GmbH*/***	Dreieich/Deutschland	0,0	100,00	0,0	0,0
Biotest Immobilien GmbH & Co. KG*/***	Dreieich/Deutschland	0,0	100,00	0,0	0,0
Biotest HYCON GmbH***	Dreieich/Deutschland	0,1	100,00	0,0	0,0

\* Mittelbare Beteiligung

\*\* Nach Übernahme des HGB-Ergebnisses durch die Biotest Pharma GmbH

\*\*\* Nicht konsolidierte Gesellschaft

## F9 Anhängige und drohende Gerichtsverfahren

Für die zum Bilanzstichtag anhängigen und drohenden Gerichtsverfahren wurden Rückstellungen in Höhe von 2.119 T € (i. Vj. 2.147 T €) gebildet.

## F10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Biotest Gruppe hat im Januar 2011 sämtliche Anteile an der brasilianischen Gesellschaft Marcos Pedrilson Produtos Hospitalares Ltda. erworben. Das Unternehmen mit Sitz in São Paulo war bisher Vertriebspartner der Biotest Gruppe und Inhaber von Zulassungen von Biotest-Präparaten für den brasilianischen Markt. Die im Rahmen eines Share Deals erworbene Gesellschaft unterhält ein Vertriebsbüro in Rio de Janeiro sowie ein Qualitätskontrolllabor und ein Lager nahe dem Flughafen São Paulo.

## F11 Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeit von Forderungen und Vorratsvermögen und die Abschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten im Hinblick auf eine mögliche notwendige Rückstellungsbildung. Bei der Beurteilung dieser Annahmen und Schätzungen orientiert sich das Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden) und dem Ergebnis sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend angepasst.

## F12 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Dreieich, den 09. März 2011



Prof. Dr. Gregor Schulz  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Michael Ramroth  
Finanzvorstand

## VERSICHERUNG DES VORSTANDS ENTSPRECHEND § 37Y NR. 1 WPHG I.V.M. §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dreieich, 09. März 2011

Biotest Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Dr. Gregor Schulz  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Michael Ramroth  
Finanzvorstand



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 09. März 2011

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hommel  
Wirtschaftsprüferin

Gottron  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2010

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands beratend begleitet und sorgfältig sowie regelmäßig überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle Fragen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, insbesondere solche der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Weiterentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand hat, soweit der Geschäftsverlauf von der Planung abwich, diese Abweichungen umfassend erläutert. Der Aufsichtsrat war in die Abstimmung über die Strategie und den Stand der Umsetzung der Strategie im Unternehmen stets durch den Vorstand eingebunden.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2010 zu fünf regulären Sitzungen zusammen. Ein Beschluss des Aufsichtsrats wurde im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf der Basis von Berichten des Vorstands ausführlich erörtert; in Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle legte der Vorstand anhand ausführlicher Unterlagen zur Beschlussfassung vor. Neben der Erörterung der unten genannten Themen in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse sowie schriftlichen und mündlichen Erläuterungen durch den Vorstand wurde der Aufsichtsrat monatlich schriftlich über die Geschäftslage und den Geschäftsgang informiert. In diesen Informationsschreiben wurden auch Abweichungen von laufenden oder geplanten Entwicklungen erläutert. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats automatisch alle Berichte der Internen Revision sowie auf Verlangen Kopien der Protokolle der Vorstandssitzungen. Berichte der Internen Revision erhält auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr nicht auf.

### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsrat waren die Planung und die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, die strategische Ausrichtung sowie die finanzielle Lage. Ein Schwerpunkt war außerdem die weitere Entwicklung des Bereichs Plasmaproteine sowie der Biotherapeutika.

In der Sitzung vom 18. März 2010 beriet der Aufsichtsrat neben der aktuellen Geschäftsentwicklung als Schwerpunkt den Jahresabschluss der Biotest AG sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, („KPMG“) und erörterte einzelne Bilanzpositionen eingehend. Der Jahresabschluss der Biotest AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurden im Anschluss an die Erörterung gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Weitere Tagesordnungspunkte umfassten u. a. die Beschlussfassung über die Gewinnverwendung, die Verabschiedung des Berichts des Aufsichtsrats und des Corporate Governance Berichts sowie den einstimmigen Vorschlag an die Hauptversammlung, KPMG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 zu wählen. Außerdem wurde die zweite Tranche des LTI-Programms 2010 (Long Term Incentive-Programm) genehmigt. Der Aufsichtsrat verabschiedete auch die Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2010 und beschloss über die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2009 sowie über eine Einmalzahlung aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs Medizinische Diagnostik. Er stellte auch die für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 vereinbarten Ziele vor. Der Vorstandsvorsitzende berichtete darüber hinaus über den Stand der Umsetzung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Wertsteigerungsstrategie.

In der Aufsichtsratssitzung vor der Hauptversammlung am 06. Mai 2010 bereitete sich der Aufsichtsrat auf die Hauptversammlung vor und erörterte die aktuelle Geschäftslage.

Zu Beginn der Aufsichtsratssitzung am 11. Juni 2010 beriet der Aufsichtsrat in Abwesenheit der Vorstände über deren Vertragsverlängerung. Der Aufsichtsrat beschloss, den Vertrag mit Prof. Dr. Gregor Schulz bis zum 31. Dezember 2013 und den Vertrag mit Dr. Michael Ramroth bis zum 31. Dezember 2015 zu verlängern. Der Aufsichtsrat beschloss auch über die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder. Zusammen mit

dem Vorstand diskutierte der Aufsichtsrat dann die aktuelle Geschäftslage und den Umsatz- und Ertragsrückgang in dem Segment Plasmaproteine. Im Weiteren wurde die Übernahme des drittgrößten Plasmaproteinherstellers der Welt, Talecris, durch die spanische Grifols erörtert. Der Vorstand stellte außerdem die FuE-Projekte im Bereich Plasmaproteine und im Bereich Biotherapeutika und die strategischen Optionen im Bereich Mikrobiologisches Monitoring vor. Die Vorstellung des Fünf-Jahres-Plans wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Der Vorstand informierte, dass die Biotest AG entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die Selbstbeteiligung der Vorstände bei der D&O-Versicherung ab dem 01. Juli 2010 erhöht hat.

Im Umlaufverfahren hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 05. August 2010 seine Zustimmung zum Kauf aller Anteile an der Vertriebsgesellschaft in Brasilien erteilt.

Der Vorstand informierte in der Aufsichtsratssitzung vom 24. September 2010 den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage und insbesondere über die Geschäftsentwicklung im Bereich Plasmaproteine. Der Vorstand hat zahlreiche Maßnahmen zur Kosteneinsparung initiiert und dem Aufsichtsrat hiervon berichtet. Ferner berichtete der Vorstand über den Stand der Erweiterung der Produktionsanlage in Boca Raton. Da neue behördliche Auflagen, insbesondere zum Feuerschutz, zu zusätzlichem Aufwand führten, hat der Vorstand der Überziehung des ursprünglichen Investitionsbudgets zugestimmt. Die Erhöhung der Investitionsausgaben wurde durch den Aufsichtsrat genehmigt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ferner über den Status des Partnering Biotherapeutika sowie über den Status der Entwicklungsprojekte bei den Plasmaproteinen in Dreieich. Schließlich beriet der Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die Fortschreibung und Aktualisierung der Fünf-Jahres-Planung der Biotest AG aus Mai 2010. Der Aufsichtsrat genehmigte außerdem die Gründung einer Biotest-Gesellschaft in Russland. In einem gesonderten Aufsichtsratsbeschluss beschloss das Gremium die Insolvenzsicherung des Anspruchs auf betriebliche Altersversorgung sowie die Obergrenze des Anschaffungswertes des Dienstwagens für Vorstandsmitglieder der Biotest AG.

In der Aufsichtsratssitzung vom 06. Dezember 2010 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftslage, insbesondere über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Segments Plasmaproteine und des Segments Mikrobiologisches Monitoring. Auch wurden strategische Überlegungen zur Zukunft des letztgenannten Segments fortgeführt. Der Vorstand berichtete weiterhin, dass die baulichen Maßnahmen zur Erweiterung der Produktionsanlagen in Boca Raton nahezu abgeschlossen sind. Schließlich wurde das Budget für das Geschäftsjahr 2011 erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Budget 2011, wie vom Vorstand vorgelegt, zu. Der Vorstand erläuterte ferner das Risikomanagement und die zehn größten Risiken. Weiterhin wurden die Schwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2010 mit KPMG einvernehmlich festgelegt. Der Vorstand, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Aufsichtsrats schlugen dem Aufsichtsrat vor, in der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als neuen Konzernprüfer für die Biotest Gruppe zur Wahl zu stellen. Ausschlaggebend für den Vorschlag waren u. a. das detaillierte Angebot sowie die Erfahrung im Pharma- und Biotechnologiebereich.

## AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat wurde in seiner Arbeit durch die von ihm gebildeten Ausschüsse, dem Präsidial-, dem Personal- und dem Prüfungsausschuss, unterstützt.

Der Präsidialausschuss traf sich mit dem Vorstand zu einer Sitzung. Der Personal- und Präsidialausschuss trafen sich gemeinsam mit dem Vorstand zu zwei Sitzungen, in denen u. a. Vergütungsfragen und Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2010, Überlegungen zu möglichen Struktur- und Organisationsänderungen der Biotest Gruppe, aktuelle Entwicklungen und Partnering-Aktivitäten bei den Biotherapeutika sowie die Entwicklung dieses Segments im Fünf-Jahres-Plan erörtert wurden. Der Personalausschuss traf sich darüber hinaus zu einer Sitzung am 11. Juni 2010.

Der Prüfungsausschuss traf sich im Jahr 2010 zu zwei Sitzungen. In der ersten Sitzung am 15. März 2010 erörterte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Feststellungen der Wirtschaftsprüfer. Ferner wurde das interne Kontrollsystem erörtert. Die zweite Sitzung am 26. November 2010 hatte u. a. das Risikomanagement und die Darstellung der zehn größten Risiken, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2010, den Bericht der Internen Revision und den Beschluss über den Prüfungsplan 2011 zum Gegenstand.

## CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2010 die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards im Unternehmen fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance des Unternehmens berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex auf den Seiten 107 bis 111. Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG haben im März 2011 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Gemäß Ziffer 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird darauf hingewiesen, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats nicht teilgenommen hat. Im Vorfeld dieser Sitzung hat das Aufsichtsratsmitglied dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats seine Stimmabgabe zu einem Tagesordnungspunkt schriftlich übermittelt.

## ÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Vorstand hat es keine personellen Veränderungen gegeben.

Frau Paluch ist mit dem Wirksamwerden des Verkaufs der Medizinischen Diagnostik am 06. Januar 2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Nach Ausscheiden von Frau Paluch veranlasste der Betriebsrat eine Neuwahl eines Arbeitnehmervertreters in den Aufsichtsrat der Biotest AG. Im Rahmen dieser Neuwahl wurde am 27. April 2010 Frau Kerstin Birkhahn als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat gewählt.

## JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Biotest AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Abschlussunterlagen, der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. März 2011 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2011 eingehend behandelt. In beiden Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung und Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass er keine Einwendungen erhebt und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Dreieich, im März 2011



Der Aufsichtsrat  
Dr. Thorlef Spickschen, Vorsitzender

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

### GEMEINSAMER BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER BIOTEST AG GEMÄSS ZIFFER 3.10 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)

#### Corporate Governance Grundsätze

Unternehmensführung und -kontrolle der Biotest AG sind auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen und orientieren sich an den international akzeptierten Standards guter Corporate Governance. Die Führung des Unternehmens und deren Kontrolle entsprechen den jeweils gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen und – soweit nicht im Rahmen der Entsprechenserklärung ausdrücklich ausgenommen – den Empfehlungen („Soll“-Vorschriften) des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der in den zurückliegenden Jahren mehrfach geänderte und erweiterte Katalog der Empfehlungen und Anregungen stellt nach unserer Ansicht einen auch im internationalen Maßstab hohen Standard dar.

#### Erläuterungen zur neuen Kodex-Fassung

Der DCGK ist mit Wirkung zum 26. Mai 2010 vor allem mit dem Ziel ergänzt worden, bei der Besetzung von Aufsichtsrats-, Vorstands- sowie Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen anzustreben. Die Ergänzungen betreffen die Kodex-Ziffern 4.1.5 (Besetzung von Führungspositionen), 5.1.2 (Zusammensetzung des Vorstands) sowie 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrats).

#### Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 17. März 2011 eine Erklärung zu den Empfehlungen des DCGK gemäß § 161 Aktiengesetz („Entsprechenserklärung“) abgegeben, deren Wortlaut nachfolgend wiedergegeben ist.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

### Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Biotest AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 09. März 2010, die sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex vom 18. Juni 2009 bezog, hat die Biotest AG allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der damals geltenden Fassung mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Der Empfehlung in Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex, einen Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats zu bilden, folgt die Biotest AG nicht. Dem Aufsichtsrat der Biotest AG gehören nur vier Aktionärsvertreter an. Die Biotest AG hält die Bildung eines Ausschusses aus dem kleinen Kreis der Aktionärsvertreter nicht für erforderlich. Die durch die Empfehlung angestrebte Verbesserung der Transparenz im Auswahlverfahren ist bei der Biotest AG auch im Aufsichtsratsplenum gewährleistet.
- Bis zum 30. Juni 2010 ist die Gesellschaft der Empfehlung in Ziffer 3.8 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht gefolgt. Die Biotest AG hat bei der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands keinen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vereinbart, da die Gesellschaft der Ansicht war, dass ein Selbstbehalt in dieser Höhe im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Vorstandsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung nicht erforderlich sei. In Umsetzung von § 93 Abs. 2 Satz 3 Aktiengesetz wurde die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands zum 01. Juli 2010 um einen entsprechenden Selbstbehalt ergänzt.

- Der Empfehlung in Ziffer 3.8 Absatz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex, einen entsprechenden Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu vereinbaren, folgt die Biotest AG derzeit nicht. Die Biotest AG hat für ihre Aufsichtsratsmitglieder einen nach ihrer Ansicht angemessenen Selbstbehalt vereinbart. Dieser erreicht allerdings nicht die gesetzlich geforderte Höhe eines Selbstbehalts für Vorstandsmitglieder. Eine Erhöhung des vereinbarten Selbstbehalts steht nach Ansicht der Biotest AG außer Verhältnis zur derzeitigen Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären außerdem, dass allen anderen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

- Mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 wurden in Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex neue Empfehlungen eingeführt, wonach der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat der Biotest AG hat bereits in der Vergangenheit ein konkretes Ziel hinsichtlich des maximalen Alters seiner Mitglieder vorgegeben. Zudem besteht der Aufsichtsrat bereits zur Hälfte aus weiblichen Mitgliedern. Welche der in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex genannten konkreten Ziele darüber hinaus unter Beachtung der spezifischen Situation der Biotest AG für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bedeutsam sind, prüft der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch intern. Nach Abschluss dieser internen Analyse wird der Aufsichtsrat ggf. weitere konkrete Ziele für seine Zusammensetzung formulieren. Insofern wird vorläufig eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex erklärt. Mit Blick auf die zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch andauernde interne Diskussion, ob und welche konkreten Ziele über die Altersgrenze sowie die angemessene Berücksichtigung von Frauen hinaus festgelegt werden sollen, können in etwaigen Wahlvorschlägen noch keine weiteren Zielvorgaben berücksichtigt werden. Außerdem kann bislang auch keine entsprechende Berichterstattung im Corporate Governance Bericht erfolgen. Von Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird deshalb vorläufig ebenfalls eine Abweichung erklärt.

Dreieich, den 17. März 2011

Für den Vorstand



Prof. Dr. Gregor Schulz



Dr. Michael Ramroth

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thorlef Spickschen

Auf der Biotest-Internetseite können neben dieser aktuellen auch frühere Fassungen der Entsprechenserklärung eingesehen und heruntergeladen werden.

## CORPORATE GOVERNANCE IM GESCHÄFTSJAHR

Die Hauptversammlung der Biotest AG fand am 06. Mai 2010 in Frankfurt am Main statt. Dabei waren 81,67% des Stammaktienkapitals vertreten. Die Beschlussvorlagen des Vorstands wurden mit jeweils deutlichen Mehrheiten angenommen. Beschlossen wurde unter anderem die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals zur Ausgabe von Vorzugsaktien, bei der den bestehenden Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen ist.

Darüber hinaus stimmte die Hauptversammlung der Vorlage einer Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals zur Ausgabe von Vorzugsaktien mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre mit großer Mehrheit zu. Auf der unmittelbar an die Hauptversammlung anschließenden Versammlung der Vorzugsaktionäre fand dieser Beschlussvorschlag jedoch nicht die erforderliche Dreiviertel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Das genehmigte Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss wurde folglich nicht geschaffen.

## DIRECTORS' DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2010 fanden folgende mitteilungspflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Organmitgliedern und sonstigen Führungskräften der Biotest AG statt:

Name	Funktion	WKN / ISIN	Wertpapier Bez.	Geschäftsart	Handelstag	Anzahl	Kurs in €	Summe in €
OGEL GmbH	Gesellschaft in enger Beziehung	DE0005227201	Biotest Stammaktie	Kauf	24.08.2010	3.000	33,27	99.803,10
Dr. Michael Ramroth	Geschäftsführendes Organ	DE0005227235	Biotest Vorzugsaktie	Kauf	16.07.2010	500	28,02	14.010,00
Dr. Michael Ramroth	Geschäftsführendes Organ	DE0005227235	Biotest Vorzugsaktie	Kauf	15.07.2010	500	28,49	14.245,00
Prof. Dr. Gregor Schulz	Geschäftsführendes Organ	DE0005227235	Biotest Vorzugsaktie	Kauf	15.07.2010	1.000	27,79	27.785,00
Dr. Martin Reinecke	Leiter GB Plasma Allianzen und Protein Supply	DE0005227235	Biotest Vorzugsaktie	Kauf	06.05.2010	250	31,00	7.750,00
Dr. Michael Ramroth	Geschäftsführendes Organ	DE0005227235	Biotest Vorzugsaktie	Kauf	22.03.2010	800	37,50	30.000,00

## VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### Erläuterung zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und zur Vergütung der Mitglieder der Organe im Rahmen des Corporate Governance Berichts

Der Vergütungsbericht ist auch Bestandteil des Konzernlageberichts.

#### Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands fest. Sie besteht aus einer Festvergütung, einer Tantieme sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Hinzu kommen Sachbezüge.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Entsprechend Ziffer 4.2.3 des DCGK wird im Folgenden die Vergütung des Vorstands einschließlich der nicht monetären Bestandteile dargestellt.

### **Festvergütung**

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Festgehalt und Nebenleistungen. Die Höhe orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und Zukunftsaussicht von Biotest sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in 13 Monatsraten ausgezahlt.

### **Nebenleistungen**

Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen. Beide Vorstandsmitglieder sind im Rahmen der kollektiven Unfallversicherung der Biotest AG beruflich und privat versichert. Daneben erhalten sie über die bestehende Betriebshaftpflichtversicherung einen Privathaftpflichtschutz. Die Vorstandsmitglieder erhalten ferner einen Zuschuss zur Sozialversicherung beziehungsweise auch zur Direktversicherung.

Die Biotest AG hat für die Mitglieder des Vorstands unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beläuft sich auf 10% des Versicherungsfalls, begrenzt auf 150% der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG. Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Dienstwagen der Oberklasse kostenlos zur Verfügung gestellt, der auch privat genutzt werden darf.

### **Tantiemen**

Der erfolgsabhängige Vergütungsanteil (Tantiemen) bemisst sich nach der Erreichung von Unternehmens- sowie persönlichen Zielen. In die Ermittlung gehen das EBIT und der Return on Capital Employed (RoCE) zu jeweils 30% sowie die Erreichung individuell festgelegter Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr zu 40% ein. Darüber hinaus kann für die Erreichung von Zielen mit besonderer Tragweite eine gesonderte Prämie durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats festgelegt werden.

### **Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter**

Die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter beruht auf dem Long Term Incentive-Programm (LTIP) der Biotest AG. Darin sind neben den Mitgliedern des Vorstands auch ausgewählte Führungskräfte eingebunden, die durch ihre Stellung innerhalb der Gruppe, ihre Entscheidungen, ihre Führung und ihr Handeln, den Erfolg des Unternehmens maßgeblich beeinflussen.

Die Konstruktion des Programms orientiert sich an den gängigen Kriterien, die der Kapitalmarkt an solche Systeme anlegt, und entspricht den Anforderungen des DCGK. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment des Teilnehmers durch den Kauf von Vorzugsaktien der Biotest AG. In Ziffer F1 des Anhangs zum Konzernabschluss ist das Programm einschließlich des Verfahrens zur Errechnung der jeweiligen Incentive-Zahlung detailliert dargestellt. Die Incentive-Komponente wird den Teilnehmern voraussichtlich jeweils im Mai des Folgejahres ausgezahlt, nachdem die Tranche ausgelaufen ist.

### **Gesamtvergütung des Vorstands**

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands 964 T € (2009: 911 T €). Von diesem Betrag entfielen 514 T € auf Prof. Dr. Gregor Schulz und 450 T € auf Dr. Michael Ramroth.

Das Festgehalt von Herrn Prof. Schulz belief sich im Jahr 2010 auf 300 T €, der Wert der gewährten Nebenleistungen auf 41 T €, die gewährte Tantieme auf 173 T €. Herr Dr. Ramroth erhielt im Geschäftsjahr 2010 ein Festgehalt von 260 T € sowie Nebenleistungen im Wert von 33 T €. Die Tantieme belief sich auf 157 T €.

Der Wert des noch nicht zur Auszahlung gekommenen LTIP über den Gesamtzeitraum betrug zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2010 für Herrn Prof. Schulz 298 T € und für Herrn Dr. Ramroth 258 T €; der Aufwand im Geschäftsjahr betrug 95 T € für Herrn Prof. Schulz und 82 T € für Herrn Dr. Ramroth. Kredite oder Vorschüsse wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 nicht gewährt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.



### Pensionsansprüche

Der Vorstand ist in die betriebliche Altersvorsorge der Biotest AG eingebunden. Für die Mitglieder besteht eine Einzelzusage im Rahmen der bei der Biotest AG geltenden Altersvorsorge. Hierfür werden gemäß IFRS Rückstellungen gebildet, die sich am Bilanzstichtag auf 2.487 T € belaufen. Deren Höhe ist von der Anzahl der Dienstjahre, dem anrechnungsfähigen Gehalt und der geltenden Zuschuss-Staffel unter und über der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen deutschen Rentenversicherung abhängig.

Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden. Eine genauere Erläuterung enthält der Anhang zum Konzernabschluss in Punkt B12.

### Change of Control

Für den Fall, dass der Vorstandsvertrag infolge eines näher definierten Kontrollwechsels (Change of Control) vorzeitig beendet wird, enthalten beide Verträge eine Abfindungsregelung. Diese ist in den Erläuterungen nach § 315 Absatz 4 HGB beschrieben (siehe Seite 32f).

### Vergütungssystem für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen werden vertraglich zugesagte Pensionen gezahlt. Dafür sind insgesamt 4.155 T € zurückgestellt. Die Wertermittlung bei Pensionsrückstellungen erfolgte jeweils gemäß IAS 26.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten eine jährliche feste Vergütung in Höhe von jeweils 15 T €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den zweieinhalbfachen, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag. Die Tätigkeit in einem Ausschuss wird zusätzlich mit 3 T € vergütet, der Ausschussvorsitzende erhält 5 T € zusätzlich. Die Biotest AG erstattet die auf die Aufsichtsratsvergütung zu zahlende Umsatzsteuer. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten außerdem eine variable Vergütung in Höhe von 1.000 € für jeden 0,01 Euro, mit dem die für das Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende den Betrag von 0,24 Euro übersteigt. Die variable Vergütung ist auf einen Höchstbetrag von 10.000 € begrenzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Biotest AG sind wie die Mitglieder des Vorstands in die konzernübergreifende Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung) eingebunden.

Biotest übernahm die hierfür fälligen Versicherungsprämien für alle Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten im Rahmen der Gruppenunfallversicherung der Biotest AG beruflichen und privaten Unfallversicherungsschutz. Daneben sind sie über die bestehende Betriebshaftpflichtversicherung privathaftpflichtversichert. Weitere Sachleistungen wurden nicht gewährt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der Erstattung der auf die Aufsichtsratsvergütung teilweise zu zahlenden Umsatzsteuern – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit in 2010 betragen in Summe 226 T € und teilen sich wie folgt auf die Mitglieder auf:

Tausend €	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamtvergütung
	2010	2010	2010
Dr. Thorlef Spickschen (Vorsitzender)	51	25	76
Dr. Cathrin Schleussner (stellvertretende Vorsitzende)	29	15	44
Prof. Dr. Marbod Muff	23	10	33
Thomas Jakob	18	10	28
Barbara Arnold-Schlosser	18	10	28
Kerstin Birkhahn (ab 28. April 2010)	10	7	17
Astrid Paluch (bis 06. Januar 2010)	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>149</b>	<b>77</b>	<b>226</b>

## Glossar Fachbegriffe

### Albumin (auch Humanalbumin)

In der Leber gebildetes Protein, das zur Aufrechterhaltung des kolloidosmotischen Drucks des Blutes und als Transportvehikel für viele physiologische und pharmakologische Substanzen dient.

### Antikörper

Proteine (Eiweiße) im Blutplasma, die von speziellen Zellen des Immunsystems als Abwehrreaktion gegen verschiedene Krankheitserreger gebildet werden.

### Autoimmunerkrankung

Gegen Gewebe und Zellen des eigenen Organismus gerichtete Aktivität des Immunsystems.

### Biotherapeutikum / Biotherapeutika

Biotechnologisch hergestellte Arzneimittel.

### Cytomegalie / Cytomegalie-Virus (CMV)

Zumeist harmlos verlaufende Virusinfektion. Tritt sie während der Schwangerschaft auf, kann sie schwerwiegende Schäden beim Ungeborenen verursachen. In der Organtransplantation eine der häufigsten Virusinfektionen, die zum Verlust des Transplantats führen kann.

### Fibromyalgie

Chronische, nicht entzündliche Erkrankung, die durch Schmerzen in der Muskulatur und den Sehnenansätzen charakterisiert wird.

### Gerinnungsfaktoren

Proteine, die für die Blutgerinnung sorgen. Die 13 verschiedenen Faktoren des Gerinnungssystems werden mit den römischen Ziffern I bis XIII gekennzeichnet.

### Hämatologie

Blut- und Blutkrankheiten betreffendes medizinisches Teilgebiet.

### Hämophilie

Störung der Blutgerinnung (Bluterkrankheit), die aus defekten oder fehlenden Faktoren VIII oder IX (Hämophilie A beziehungsweise B) resultiert.

### Hyperimmunglobuline

Immunglobulin-(Antikörper-)Präparate, die eine definierte Antikörperspezifität in höherer und standardisierter Konzentration enthalten.

### Immunglobuline

Gleichbedeutend mit Antikörper. Diese erkennen und binden Krankheitserreger und vermitteln deren Elimination durch Zellen des Immunsystems.

### Immunglobulin M (IgM)

Größtes Antikörpermolekül im Blutplasma. Es zerstört in Verbindung mit dem Komplementsystem Bakterien und neutralisiert bakterielle Toxine.

### Immunologie

Lehre über die Immunabwehr und Immunregulation zur Bewahrung der körperlichen Integrität, d.h. das Unterscheiden von Selbst und Nicht-Selbst.

### Immunsystem

Gesamtheit aller Faktoren, die für das Erkennen und die Abwehr von Infektionserregern im Körper verantwortlich sind und die eine Kontrolle gegen selbstzerstörende Prozesse ausüben.

### Indikation

Bereich einer therapeutischen Anwendung, für die ein Wirkstoff oder Medikament entwickelt und zugelassen werden kann.

### Monoklonale Antikörper (MAK)

Antikörper, deren Produktion sich auf eine einzelne Ursprungszelle zurückführen lässt, die jeweils nur ein bestimmtes Antigen spezifisch erkennen und binden.

### Multiples Myelom

Bösartige Wucherung von Plasmazellen im Knochenmark.

### Paul-Ehrlich-Institut (PEI)

Bundesamt für Seren und Impfstoffe. Das PEI ist unter anderem zuständig für die Genehmigung klinischer Prüfungen, die Zulassung von Impfstoffen und Präparaten aus humanem Plasma sowie für die Verkaufsfreigabe von Produktionschargen.

### Pharmakokinetik

Gesamtheit aller Prozesse, denen ein Arzneistoff im Körper unterliegt, von der Absorption des Arzneistoffes über die Verteilung im Körper, den biochemischen Um- und Abbau bis hin zur Ausscheidung des Stoffes.

### Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA)

Vereinigung der weltweit führenden Hersteller von Plasmaproteinen.

### Plasmapherese

Gewinnung von Plasma aus Blutspenden. Die zellulären Bestandteile werden dem Spender wieder zurückgeführt. Es verbleibt das Blutplasma, eine gelblich-klare Flüssigkeit, welche die löslichen Eiweißbestandteile (Proteine) des Bluts enthält.

### Placebo

Scheinmedikament. Medizinisch unwirksame Substanz, die verwandt wird, um einem subjektiven Bedürfnis nach medikamentöser Therapie nachzukommen. In vielen klinischen Studien wird eine Kontrollgruppe mit Placebo behandelt. Die Ergebnisse werden mit denen der Teilnehmer verglichen, die das zu testende Präparat (Verum) erhalten haben.

### Polyspezifisch / polyvalent

Polyspezifisch bedeutet das Vorliegen einer Vielfalt von Antikörpern, deren Wirkung sich gegen unterschiedliche Antigene richten kann.

### Prione

Proteine, die im menschlichen oder tierischen Organismus sowohl in normalen als auch krank machenden (pathogenen) Strukturen vorkommen können.

### Psoriasis

Schuppenflechte. Chronische Hauterkrankung.

### Pyrogene

Als pyrogen bezeichnet man Stoffe, die bei parenteraler Gabe Fieber erzeugen können.

### Reagenzien

Stoffe, die zum Nachweis und zur Identifikation eines anderen Stoffes benutzt werden.

### Rekombinant

Mithilfe von gentechnisch veränderten Mikroorganismen oder Zelllinien hergestellt.

### Remission

Bedeutet in der Medizin das temporäre oder dauerhafte Nachlassen von Krankheitssymptomen körperlicher beziehungsweise psychischer Natur, jedoch ohne Erreichen der Genesung.

### Rheumatoide Arthritis

Entzündliche Erkrankung der Gelenke.

### Subkutane Applikation (SC)

Verabreichung eines Medikaments durch Injektion unter die Haut.

### Substitutionstherapie

Medikamentöser Einsatz eines vom Körper selbst nicht mehr ausreichend gebildeten Stoffes.

### Systemischer Lupus Erythematoses (SLE)

Autoimmunkrankheit, die oft mit Fieber beginnt; Betroffene haben meist Rheuma-ähnliche Gelenkschmerzen. Auf der Haut bilden sich Erytheme (Hautrötungen aufgrund von Gefäßerweiterungen).

## Glossar Finanzbegriffe

### Assoziiertes Unternehmen

Nicht vollkonsolidierte Konzerngesellschaft (Beteiligung < 50 %), die unter maßgeblichem Einfluss der Muttergesellschaft steht.

### At-Equity-Bewertung

Rechnungslegungsmethode zur Konsolidierung assoziierter Unternehmen.

### Cashflow

Tatsächliche Geldflüsse (Einzahlungen und Auszahlungen) in einer Periode. Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens.

### D&O-Versicherung

Directors-and-Officers-Versicherung (auch: Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung). Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe (z. B. Vorstand und Aufsichtsrat) und leitenden Angestellten abschließt.

### Deckungsbeitrag

Kategorie der Kosten- und Leistungsrechnung. Differenz zwischen Umsatz und den variablen Kosten.

### Derivat

Finanzinstrument, dessen Preisbildung im Allgemeinen auf einer marktabhängigen Bezugsgröße basiert. Unter anderem eingesetzt zur Absicherung gegen Wertschwankungen.

### Devisenoptionsgeschäft

Geschäft, das die Risiken von Devisenkursschwankungen absichert. Der Käufer einer Devisenoption erwirbt das Recht, jedoch nicht die Pflicht, eine Währung zu einem bestimmten Wechselkurs an einem bestimmten Termin zu kaufen oder zu verkaufen.

### Devisentermingeschäft

Verbindliche Vereinbarung, eine Währung gegen eine andere Währung zu einem bestimmten Termin und festgelegten Kurs zu tauschen.

### Directors' Dealings

Geschäfte mit Wertpapieren eines börsennotierten Unternehmens, die vom Management oder von dem Management nahestehenden Gesellschaften oder Personen getätigt werden.

### Disagio

Abschlag vom Nennwert, Gegenteil von Agio (Aufpreis).

### EBT (earnings before tax)

Ergebnis vor Steuern.

### EBIT (earnings before interest and tax)

Gewinn vor Zinsen und Steuern.

### EBITDA (earnings before interest, tax, depreciation and amortisation)

Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

### Factoring

Finanzdienstleistung. Der Factor erwirbt die Forderungen seines Kunden gegen dessen Abnehmer (Debitor).

### Fair Value

Beizulegender Zeitwert.

### Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAFVtPL)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Kategorie gemäß IFRS 7).

### Financial Assets Held for Trading (FAHfT)

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Kategorie gemäß IFRS 7).

### Financial Liabilities at Amortised Cost (FLAC)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorie gemäß IFRS 7).

### Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorie gemäß IFRS 7).

### First-in-first-out

Bewertungsmethode. Grundsatz: Zuerst produzierte beziehungsweise gekaufte Vermögenswerte werden auch zuerst verkauft.

### Forward Rate (Forward-Zins)

Zinssatz für eine zukünftige Periode, der mit heute am Markt vorhandenen Anleihen risikolos abgesichert werden kann.

### **Funktionale Währung**

Währung des Wirtschaftsraums, in dem ein Unternehmen hauptsächlich tätig ist.

### **Genussrecht**

Regelung, die die Verpflichtungen zwischen Genussrechtinhaber und -emittenten beschreibt. Der Genussrechtinhaber muss dem Genussrechtemittenten das Genussrechtkapital zur Verfügung stellen. Im Gegenzug werden ihm Vermögensrechte gewährt, die in der Regel auch Gesellschaftern des Emittenten zustehen (zum Beispiel gewinnabhängige Vergütung, Beteiligung am Liquidationserlös oder Optionsrechte).

### **Hedge Accounting**

Bilanzierungstechnik. Schafft Sicherungszusammenhänge zwischen Grundgeschäften und den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten.

### **Held to Maturity (HtM)**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Kategorie gemäß IFRS 7).

### **Impairmenttest**

Werthaltigkeitstest.

### **Konsortialkredit**

Kredit, der einem einzelnen Kreditnehmer durch eine Gruppe von Banken zur Verfügung gestellt wird.

### **Latente Steuern**

Zukünftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern, die zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten darstellen.

### **Loans and Receivables (LaR)**

Kredite und Forderungen (Kategorie gemäß IFRS 7).

### **Nullcoupon-Anleihe**

Anleihe ohne laufende Verzinsung.

### **Projected unit credit method**

Auch Anwartschaftsbarwertverfahren. Versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus einer betrieblichen Altersversorgung im Rahmen von IAS 19.

### **Payerswap**

Instrument im Rahmen des Zinsmanagements, mit dem eine Verpflichtung mit variablem Zinssatz in einen Festzinssatz umgewandelt werden kann.

### **Return on Capital Employed (RoCE)**

Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital.

### **Sensitivitätsanalyse**

Untersuchung des Einflusses bestimmter Faktoren auf bestimmte Ergebnisgrößen.

### **Sicherheiten-Treuhandvereinbarung**

Vertrag, mittels dessen einem Treuhänder Sicherheiten gestellt werden, die dieser zugunsten mehrerer Gläubiger hält und verwaltet.

### **Svensson-Methode**

Verbreitetes Verfahren zur Bestimmung der Zinsstrukturkurve.

### **Swap**

Tauschgeschäft. Die Parteien verpflichten sich, jeweils entweder einen fixen oder einen variablen Zinssatz auf einen bestimmten Nennwert an die jeweils andere Vertragspartei zu zahlen.

### **Upfront-Zahlung**

Vorauszahlung (hier im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einem Entwicklungsprojekt).

### **Weighted Average Cost of Capital (WACC)**

Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten.

### **Working capital**

Kurzfristig gebundenes Betriebskapital.

### **Zinscap**

Finanzinstrument, das eine Zinsunter- und/oder -obergrenze bei ansonsten variabler Verzinsung fixiert.



# Impressum

Biotest AG  
Landsteinerstr. 5, D-63303 Dreieich  
Postfach 10 20 40, D-63266 Dreieich  
Telefon +49 (0) 6103 801-44 06  
Telefax +49 (0) 6103 801-347  
E-mail: [investor\\_relations@biotest.de](mailto:investor_relations@biotest.de)  
Internet: [www.biotest.de](http://www.biotest.de)

Konzeption, Redaktion und Gestaltung: ergo Kommunikation, Köln, Frankfurt am Main, Berlin, München  
[www.ergo-komm.de](http://www.ergo-komm.de)

Fotografie: M. Moog, Hamburg

Druck: ABC-Druck, Kronberg

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Biotest AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu

führen können, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Die zukunftsgerichteten Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Gültigkeit. Biotest beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

# Finanzkalender

10. Mai 2011	I. Quartalsbericht 2011
12. Mai 2011	Hauptversammlung
11. August 2011	II. Quartalsbericht 2011
10. November 2011	III. Quartalsbericht 2011
10. November 2011	Herbstkonferenz für Analysten und Journalisten



---

Biotest AG, Landsteinerstr. 5, D-63303 Dreieich, Postfach 10 20 40, D-63266 Dreieich  
Telefon +49 (0) 6103 801-4406, Telefax +49 (0) 6103 801-347  
E-Mail: [investor\\_relations@biotest.de](mailto:investor_relations@biotest.de), [www.biotest.de](http://www.biotest.de)